

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Vorbericht der Stadt
Tecklenburg im Jahr 2019*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Tecklenburg	3
Managementübersicht	3
Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)	6
→ Ausgangslage der Stadt Tecklenburg	8
Strukturelle Situation	8
→ Überörtliche Prüfung	12
Grundlagen	12
Prüfungsbericht	12
→ Prüfungsmethodik	14
Kennzahlenvergleich	14
Strukturen	14
Benchmarking	15
Konsolidierungsmöglichkeiten	15
gpa-Kennzahlenset	15
→ Prüfungsablauf	16

→ Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Tecklenburg

Managementübersicht

Die Stadt Tecklenburg befand sich seit 1995 in der Haushaltssicherung. Mit dem genehmigten Haushaltssicherungskonzept 2013 war der Haushaltsausgleich erstmalig für das Jahr 2019 vorgesehen. Der eingeschlagene Konsolidierungskurs der Stadt hat sich ausgewirkt und zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Jahresergebnisse geführt. Hier sind insbesondere die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern, die Mehrerträge bei den Parkgebühren und die zusätzliche Gewinnabführung des Abwasserwerkes in einer Größenordnung von insgesamt ca. 1 Mio. Euro zu nennen. Zusammen mit der allgemeinen konjunkturellen Verbesserung konnte bereits das Haushaltsjahr 2017 positiv abgeschlossen und die Haushaltssicherung vorzeitig verlassen werden. Der Haushaltsplan 2019 sieht ebenfalls positive Jahresergebnisse auch für den mittelfristigen Planungszeitraum bis 2022 vor.

Allerdings zeigen die strukturellen Betrachtungen der gpaNRW, dass für die Stadt Tecklenburg weiterhin ein Konsolidierungsbedarf besteht. Dies ist erkennbar, in dem die schwankungsanfälligen und nicht beeinflussbaren Ertrags- und Aufwandspositionen ein Stück weit „geglättet“ und durch fünfjährige Durchschnittswerte ersetzt werden. Weiterhin sind Sondereffekte zu bereinigen. Hieraus berechnet sich für die Stadt Tecklenburg für 2017 ein strukturelles Jahresergebnis von rund minus 1,1 Mio. Euro. Der eingeschlagene Konsolidierungskurs sollte daher weiter beschritten werden um den Haushalt nachhaltig zu entlasten.

Die Haushaltsplanung der Stadt Tecklenburg stellt sich bei wichtigen Ertragspositionen wie der Gewerbesteuer und den Gemeinschaftssteuern vorsichtig dar. Zusätzliche Risiken, über die allgemeinen konjunkturbedingten Risiken hinaus, konnte die gpaNRW im Rahmen der Prüfung nicht erkennen. Im Aufwandsbereich sollte die Stadt allerdings bei den Personalaufwendungen und der Jugendamtsumlage mit höheren Aufwendungen rechnen als sie geplant hat.

Die negativen Jahresergebnisse zwischen 2010 und 2016 haben zu einem Eigenkapitalverzehr von über 50 Prozent geführt. In Höhe des Jahresüberschusses 2017 konnte die Ausgleichsrücklage wieder aufgebaut werden. Werden beim Eigenkapital die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge berücksichtigt (Eigenkapital 2), stellt sich die Quote für Tecklenburg im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich dar. Erkennbar wird, dass die Stadt einen großen Teil ihres Vermögens über Zuwendungen und Beiträge finanziert.

Parallel zum Rückgang des Eigenkapitals sind die Schulden im Betrachtungszeitraum gestiegen. Wesentlicher Grund liegt bei den Krediten zur Liquiditätssicherung, die sich von 2010 bis 2017 fast vervierfacht haben auf ca. 9,5 Mio. Euro. Investitionskredite werden im Kernhaushalt nur in geringem Maße ausgewiesen, da einerseits die Stadt hauptsächlich im Rahmen der Pauschalen und Zuwendungen investiert. Andererseits der anlagen- und damit auch investitionsintensive Abwasserbereich in Tecklenburg ausgegliedert ist. Ein Großteil der Investitionskredite wird daher nicht im Kernhaushalt abgebildet sondern im Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg. Die geplanten Überschüsse für die kommenden Jahre sollte die Stadt Tecklenburg auch zur Schuldentilgung einsetzen.

Ob sich aus der Vermögensstruktur der Stadt Tecklenburg mögliche Risiken oder Belastungen für den Haushalt zukünftiger Jahre ergeben, hat die gpaNRW bei einzelnen wesentlichen Einzelpositionen des Anlagevermögens untersucht. Die errechneten Anlagenabnutzungsgrade weisen im Gebäudebereich bereits fortgeschrittene aber noch unauffällige Werte aus. Die Feuerwehrrätehäuser sind jedoch bereits im letzten Drittel ihres geplanten Nutzungszeitraumes. Die Stadt Tecklenburg hat hier bereits für die nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Form des Neubaus von zwei Feuerwehrräusern in den Ortsteilen Brochterbeck und Ledde geplant.

Das bilanzierte Straßennetz der Stadt Tecklenburg hat im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2017 um 5,9 Mio. Euro an Wert verloren. Das entspricht einem Rückgang von 21 Prozent. Hier konnte der durch Abschreibungen und Abgänge bedingte Werteverzehr nicht durch entsprechende Investitionen ausgeglichen werden. Ob allerdings der bilanzielle Anlagenabnutzungsgrad von nur 44 Prozent dem tatsächlichen Zustand der Verkehrsflächen entspricht, ist nicht bekannt. Die diesbezügliche Datenlage ist unvollständig, belastbare Kennzahlen konnte die gpaNRW im Rahmen dieser Prüfung nicht ermitteln. Auch eine Fortschreibung der Zustandsklassen aus der Eröffnungsbilanz 2009 konnte wegen des Fehlens einer erneuten fachtechnischen Untersuchung mit anschließender Inventur nicht erfolgen. Damit ist auch die neue gesetzliche Frist von zehn Jahren bis zu einer erneuten Bestandsaufnahme der Verkehrsfläche nach der neuen Kommunalen Haushaltsverordnung (KomHVO) überschritten. Folglich fehlen auch aktuelle und wesentliche Grundlagen für eine zielgerichtete Steuerung der Unterhaltung der Straßen und Wirtschaftswege. Die Stadt Tecklenburg sollte diese Grundlagenarbeit zeitnah durchführen. Zu geringe Unterhaltung und fehlende Reinvestitionen in das bestehende Verkehrsflächennetz können zukünftig zu größeren Unterhaltungsmaßnahmen und vorzeitigem Investitionsbedarf führen.

In einer Nachbetrachtung zur letzten überörtlichen Prüfung hat die gpaNRW die ertragsseitigen Handlungsmöglichkeiten bei den Beiträgen und Gebühren untersucht.

Bei den Straßenbaubeiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) sollte die Stadt Tecklenburg zunächst die vom Land NRW beabsichtigte finanzielle Entlastung der Anlieger berücksichtigen. Zur Kompensation von Mindereinnahmen ist derzeit geplant, die Kommunen finanziell zu entlasten. Durch das Förderprogramm und die beabsichtigte Gesetzesänderung des Landes können sich die Rahmenbedingungen zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ändern. Unabhängig davon sollte die Stadt Tecklenburg allerdings die grundsätzliche Möglichkeit einer Abrechnung der Wirtschaftswege in ihre KAG-Satzung aufnehmen.

Positiv konnten wir feststellen, dass die Empfehlungen aus der letzten Prüfrunde für den Abwasserbereich von der Stadt Tecklenburg umgesetzt wurden. Durch eine Umstellung bei der Gebührenkalkulation im Bereich der kalkulatorischen Abschreibung und der kalkulatorischen Verzinsung konnte das Jahresergebnis deutlich gesteigert werden. Dadurch ist neben der bisherigen Gewinnabführung an die Stadt von rund 58.000 Euro ab 2016 eine weitere Gewinnabführung von rund 315.000 Euro an den Kernhaushalt möglich. Die höhere Gewinnabführung des Abwasserwerkes leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weitere Handlungsmöglichkeiten sind in diesem Gebührenbereich nicht ersichtlich. Dies gilt auch für den Bereich der Straßenreinigung, in dem die Stadt die entstehenden Aufwendungen für die Straßenreinigung und den Winterdienst über eine entsprechende Gebühr refinanziert. Dabei verbleiben zehn Prozent der Aufwendungen bei der Stadt als öffentlicher Anteil.

Im Prüfbereich Schulen hat die gpaNRW die Angebote in der Offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen (OGS) untersucht. Hier bietet die Stadt Tecklenburg zurzeit an zwei von vier Grundschulstandorten eine OGS-Betreuung an (Tecklenburg und Brochterbeck). Ergänzt wird das OGS-Angebot durch eine Vormittagsbetreuung. Die OGS-Betreuung wird vom freien Träger „Diakonisches Werk im Kirchenkreis Tecklenburg e.V.“ wahrgenommen. Die Kooperationsvereinbarungen regeln umfassend die Verantwortlichkeiten und Mitwirkungspflichten der Beteiligten. Handlungsmöglichkeiten sieht die gpaNRW noch im Bereich der Steuerung durch die Bildung eines eigenständigen Produktes oder entsprechender Kostenstellen sowie durch die Bildung und Fortschreibung von Kennzahlen.

Mit 528 Euro erreicht der Fehlbetrag je OGS-Schüler im Jahr 2017 einen interkommunal unterdurchschnittlichen Wert. Die Aufwendungen je OGS-Schüler sind dagegen überdurchschnittlich. Grund sind hier insbesondere die hohen Gebäudeaufwendungen, die sich auch durch die ausschließliche Nutzung der bereitgestellten Flächen durch die OGS ergeben. Positiv fällt hingegen die überdurchschnittliche Elternbeitragsquote aus, die aus den insgesamt hohen Elternbeiträgen pro OGS-Schüler erzielt wird.

Im Themenfeld Sport hat die gpaNRW das gemeindliche Angebot an Sporthallen und Sportplätzen betrachtet. Bezogen auf den Schulsport stellt sich das Flächenangebot bei den Sporthallen nach der gpa-Systematik leicht unter dem tatsächlichen Bedarf dar. Differenziert nach Schulformen besteht jedoch ein größerer Bedarf im Bereich der weiterführenden Schulen. Die Sporthallen an den Grundschulen werden allerdings von den weiterführenden Schulen zurzeit nicht für ihren Schulsport genutzt, auch aufgrund der räumlichen Entfernung und etwaiger Fahrzeiten.

Insgesamt stellt sich die schulische Belegungsquote bei den Sporthallen interkommunal unterdurchschnittlich dar, die außerschulische Nutzung überwiegt dagegen. Das Flächenkontingent bei den Sporthallen hält die Stadt Tecklenburg insofern vorrangig für den freiwilligen Leistungsbereich der außerschulischen Nutzung vor. Die Sportentwicklungsplanung wird derzeit unter externer Unterstützung fortgeschrieben. Sie ist zusammen mit einem sachgerechten Belegungsmanagement für alle Sporthallen von großer Bedeutung. Insbesondere die demografischen Prognosen und das geänderte Freizeitverhalten erfordern ein bedarfsorientiertes Angebot, auch unter wirtschaftlichen Aspekten. Schließlich sollte die Stadt Tecklenburg auch unter Konsolidierungserfordernissen die Erhebung von Nutzungsgebühren für ihre Sporthallen noch einmal prüfen. Hierüber könnte auch die außerschulische Nutzung bedarfsorientierter gesteuert werden.

Für den Bereich Sportplätze hat die gpaNRW gemessen an der Einwohnerzahl unterdurchschnittliche Aufwendungen für die Stadt Tecklenburg festgestellt. Ähnlich wie bei den Sporthallen sollte die Stadt auf der Grundlage einer Sportstättenbedarfsberechnung anschließend die Sportentwicklungsplanung aufbauen. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung hat die Stadt Tecklenburg 2017 einen zuvor gepachteten und ausschließlich schulisch genutzten Sportplatz im Ortsteil Leeden aufgegeben. Interkommunal bewertet die gpaNRW dieses Vorgehen als beispielhaft. Das Flächenangebot an Spielfeldern deckt nach der gpa-Systematik rechnerisch zurzeit nicht den Bedarf, der sich aus der Zahl der für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften ergibt. Die Berechnung ist allerdings mit Ungenauigkeiten behaftet, da die Stadt Tecklenburg über keine eigenen Nutzungsdaten verfügt. Sollte allerdings die tatsächliche Auslastung durch trainierende Mannschaften den rechnerischen Flächenmehrbedarf an den Sportplätzen

bestätigen, bieten sich Mehrfachbelegungen gerade für den Jugendbereich an, um den Bedarf zu kompensieren. Damit ist in der Regel der Bau zusätzlicher Sportanlagen zu vermeiden.

Die gpaNRW empfiehlt daher, auch für die Sportplätze zunächst alle maßgeblichen Grunddaten zu erheben und zu analysieren. Erst dadurch wird eine genaue Beurteilung des tatsächlichen Bedarfs und der Auslastung möglich. Wie bei den Sporthallen, ist auch hier die Einbeziehung der demografischen Entwicklung und der geänderten sportlichen Aktivitäten in der Bevölkerung unumgänglich.

Der Finanzbedarf zur Pflege und Unterhaltung der Sportplätze in der Stadt Tecklenburg zeigt eine rückläufige Entwicklung und ist interkommunal als unterdurchschnittlich einzuordnen.

Neben den Sporthallen und Sportplätzen hat die gpaNRW auch das städtische Angebot an Spiel- und Bolzplätzen untersucht. Zwischen 2014 und 2018 hat die Stadt Tecklenburg auch im Konsolidierungsinteresse ältere und schlecht ausgestattete Spielplätze aufgegeben und damit die Zahl der Anlagen von ursprünglich 18 auf 12 reduziert. Die neue strategische Ausrichtung der Stadt Tecklenburg beinhaltet jetzt Schwerpunktspielplätze an den Grundschulen. Die Bündelung der dezentralen Angebote unterstützt dabei die praktischen Vorteile hinsichtlich der Pflege und Unterhaltung der Anlagen. Mit neuen Spielgeräten hat die Stadt die Attraktivität der Anlagen gesteigert, was sich bereits in einer stärkeren Nutzung bemerkbar macht. Zudem wurden auch die Zuständigkeiten zur Betreuung der Spielplätze in der Stadtverwaltung stärker gebündelt. Hierdurch wird ein effizientes Verwaltungshandeln erreicht, das auch die Durchführung der Hauptuntersuchungen an den Spielgeräten mit eigenem Personal einschließt. Das strategische und operative Vorgehen der Stadt Tecklenburg ist beispielhaft. Es hat allerdings auch dazu geführt, dass sich der Gesamtaufwand zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der Spielplätze auf überdurchschnittlichem Niveau bewegt. Dafür sind in erster Linie aber die hohen Abschreibungen für die neuen Spielgeräte ausschlaggebend.

Durch die besondere Schwerpunktsetzung der öffentlich nutzbaren Spielplätze an den Tecklenburger Schulen, hat die gpaNRW diese Anlagen mit in die Kennzahlenberechnungen einbezogen. Zur wirtschaftlichen Unterhaltung und verbesserten Steuerung sollte die Stadt Tecklenburg für diesen Bereich ihre kostenrechnerischen Strukturen noch verbessern.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Die gpaNRW ermittelt und analysiert für jedes Handlungsfeld verschiedene Kennzahlen. Diese Kennzahlen sowie strukturelle Rahmenbedingungen und Steuerungsaspekte bewerten wir im KIWI. Die KIWI-Bewertung zeigt, in welchen Bereichen die Kommune Verbesserungsmöglichkeiten hat. Diese beziehen sich auf Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung ebenso wie auf Verbesserungen in der Steuerung.

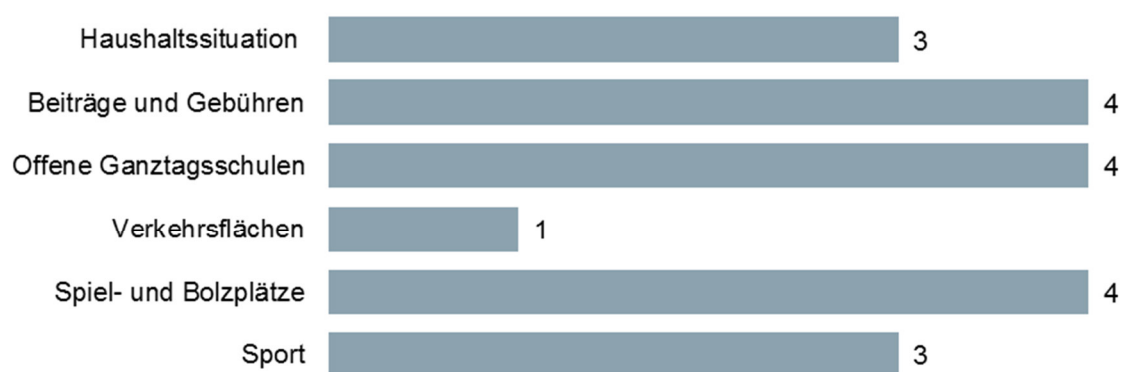
Im Prüfgebiet Finanzen bewertet die gpaNRW allein die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, die von uns aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungsbedarf
Weitere Handlungsfelder	Weitreichende Handlungsmöglichkeiten		Handlungsmöglichkeiten		Geringe Handlungsmöglichkeiten

Wie die Bewertung zustande kommt, beschreibt die gpaNRW in den Teilberichten.

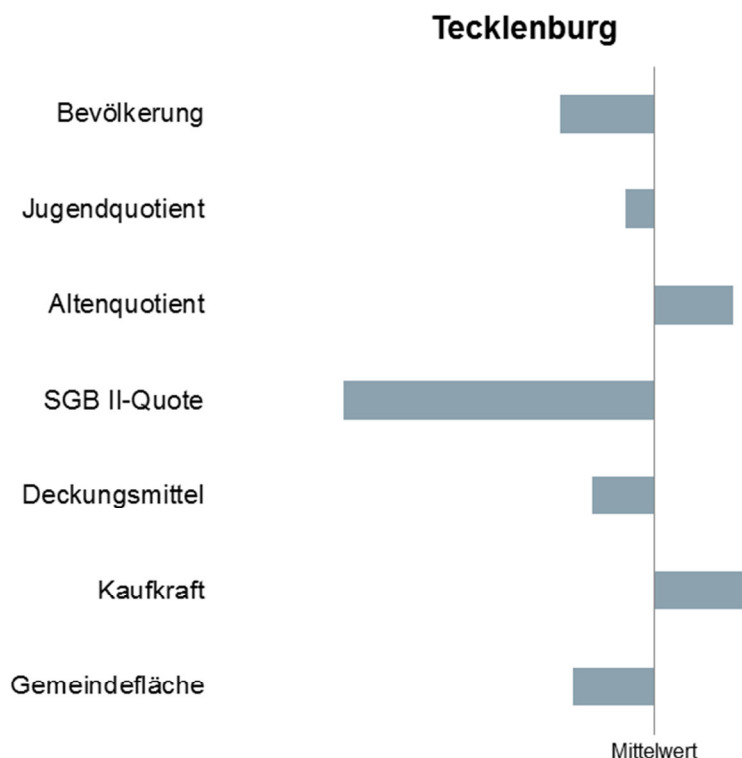
KIWI



→ Ausgangslage der Stadt Tecklenburg

Strukturelle Situation

Das folgende Balkendiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen der Stadt Tecklenburg. Diese prägen die Ausgangslage der Kommune. Die Strukturmerkmale ermitteln wir aus allgemein zugänglichen Datenquellen¹. Das Diagramm enthält als Y-Achse den Mittelwert der Kommunen im jeweiligen Prüfsegment, hier der kleinen kreisangehörigen Kommunen. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand der abgebildeten Kommune.



Ergänzend zur Darstellung und zum Vergleich dieser allgemeinen Strukturmerkmale haben wir auch die individuellen Rahmenbedingungen und Standortfaktoren im Gespräch mit dem Bürgermeister am 30. Januar 2019 hinterfragt.

In der Mehrzahl der Kommunen in NRW ist ein allgemeiner Trend zum Bevölkerungsrückgang festzustellen. Auch für die Stadt Tecklenburg prognostiziert IT.NRW bis 2040 einen Rückgang von 10,8 Prozent bezogen auf das interkommunale Vergleichsjahr 2017. Für das Vergleichsjahr 2018 berechnet IT.NRW den Bevölkerungsrückgang bis 2040 allerdings nur noch mit einem Minus von 1,5 Prozent. Neben der allgemein höheren Geburtenrate in den letzten Jahren ist die positive Entwicklung für die Stadt Tecklenburg auch maßgeblich von der guten und bewusst gesteuerten städtebaulichen Entwicklung geprägt.

¹ IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Aktuell hat die für die Entwicklung und Vermarktung der Bau- und Gewerbeflächen zuständige Tecklenburger Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH (TGE) weitere und größere Flächen aus der Zwangsversteigerung eines Großlandwirts erwerben können. Hierdurch ist sie jetzt in der Lage, die für neue Baugebiete notwendigen Flächen zu tauschen und anschließend zu erschließen. Entsprechende Bedarfe für Baugebiete bzw. Bauplätze und Gewerbeflächen sind aktuell vorhanden. In den Ortsteilen Brochterbeck und Ledde sollen im Sommer diesen Jahres Bauflächen für zusammen ca. 40 Einheiten erschlossen werden.

Neben der Zielgruppe „Junge Familien“ hat die Stadt Tecklenburg aber auch erkannt, dass die Versorgung älterer Menschen mit geeignetem Wohnraum und entsprechenden Dienstleistungen zunehmend wichtiger wird. So entsteht in diesem Jahr im Ortsteil Ledde das „Seniorenzentrum am Mühlenbach“ mit 16 Pflege-Wohngruppenplätzen und 14 Wohnungen (betreutes Wohnen). Bereits vor Baubeginn gibt es viele Interessenten, die eine Wohnung mieten oder kaufen wollen. Dies zeigt noch einmal die Notwendigkeit, den offensichtlich bestehenden Bedarf zeit- und ortsnah zu decken. Der deutlich überdurchschnittliche Altenquotient für die Stadt Tecklenburg unterstreicht insofern die diesbezüglichen Anstrengungen der Kommunen.

Die rege Bautätigkeit im Stadtgebiet hat letztlich dazu beigetragen, dass sich die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung positiv darstellt. Entsprechend hat sich der Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder unter sechs Jahre deutlich erhöht. In der Folge hat die Entwicklung dazu geführt, dass aktuell drei weitere Kindertagesstätten errichtet werden müssen. Auch die einzelnen Grundschulstandorte sind inzwischen durch die positiven Entwicklungen der Einwohnerzahlen in ihrem zweizügigen Bestand wieder gesichert.

Einen Meilenstein für die Stadtentwicklung und den Tourismus nennt der Bürgermeister den geplanten Hotelneubau unterhalb der Freilichtbühne, der das bisherige Hotel am Burgberg ersetzt und das städtische Kulturhaus integriert. Sowohl die Hotelkapazitäten (127 Zimmer und 44 Apartments) als auch die gleichzeitige Sanierung des bestehenden Kulturhauses sind für den Festspielbetrieb und die gesamte kulturelle und touristische Entwicklung der Stadt Tecklenburg zwingend erforderlich. Voraussichtliche Eröffnung des Hotelkomplexes ist die zweite Jahreshälfte 2020. Nach der Sanierung des Kulturhauses mit zukünftig 380 Sitzplätzen, werden dort u.a. auch die bisherigen Mieter aus dem „Haus des Gastes“ (Touristikverbände) einziehen. Das „Haus des Gastes“ kann dann einer Vermarktung in Form eines Verkaufs oder einer Vermietung zugeführt werden.

Neben dem Ortsteil Tecklenburg wird auch in den beiden Ortsteilen Brochterbeck und Ledde die städtische Infrastruktur in Form von zwei neuen Feuerwehrrätehäusern erneuert. Die bisherigen Standorte entsprechen schon lange nicht mehr den einschlägigen Bestimmungen des Feuerwehr- und Rettungswesens sowie dem Arbeits- und Brandschutz. Auch die Unterbringung moderner Feuerwehrfahrzeuge ist an den bisherigen Standorten nicht mehr gegeben, zudem sind beide Immobilien auch bilanziell nahezu abgeschrieben. In Brochterbeck führt ein Grundstückstausch mit dem örtlichen Nahversorger zur Realisierung eines zentralen Standortes für die Feuerwehr. Gleichzeitig kann der örtliche Einzelhändler seine Planungen auf dem bisherigen Feuerwehrstandort realisieren. Auch im Ortsteil Ledde steht ein Neubau des Feuerwehrrätehauses an. Das entsprechende städtische Grundstück ist vorhanden, der bisherige Standort kann anschließend vermarktet werden.

Im Rahmen der europäischen Strukturförderung für den ländlichen Raum (Leader-Förderung) hat die Stadt Tecklenburg ein Klimaschutzkonzept aufgelegt. Innerhalb dieser Aktivitäten wurde u.a. die Straßenbeleuchtung sukzessive auf LED-Technik umgestellt. Eine Notwendigkeit, die die gpaNRW durch die aktuelle Kennzahlenerhebung (gpa-Kennzahlenset) bezogen auf den bisherigen Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung bestätigen kann. Gleichzeitig werden aus der Leader-Förderung die Personalaufwendungen für einen Klimaschutzbeauftragten für insgesamt fünf Jahre zu 90 Prozent getragen.

Ebenfalls im Rahmen der Leader-Förderung versucht die Stadt Tecklenburg zusammen mit den Kommunen im Kreis Steinfurt neue Standorte für die Vermarktung regionaler Produkte im Tecklenburger Land zu entwickeln („Tecklenburger Marktland“).

Zur Bewältigung der Flüchtlings- und Zuwanderungssituation ab 2015 hat die Stadt Tecklenburg ausschließlich einen dezentralen Unterbringungsansatz verfolgt. Zunächst wurden ca. 50 Plätze im ehemaligen Rathaus der Stadt eingerichtet, zusätzlich ein Pavillon mit 4 Wohneinheiten. Die Pavillonlösung soll allerdings mittelfristig abgebaut werden. Zusätzlich wurde eine weitere Immobilie von der Stadt für Unterbringungszwecke gekauft. Die weitaus häufigste Unterbringungsform war und ist die Anmietung von Wohnraum auf dem freien Markt durch die Stadt Tecklenburg.

Neben dem großen ehrenamtlichen Engagement hat die Stadt Tecklenburg auch einen Sozialarbeiter der Diakonie beschäftigt sowie eine halbe Stelle mit einem Flüchtlingshelfer besetzt. Zwei zusätzliche Hausmeister sind als teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter für die verschiedenen Unterkünfte im Einsatz.

Zum Stand 31. Dezember 2018 befanden sich insgesamt 229 Personen (Asylbewerber und Flüchtlinge) im Gemeindegebiet, davon erhielten 163 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, 66 Personen lebten mit einer Wohnsitzauflage in Tecklenburg.

Umgang mit Handlungsempfehlungen aus vergangenen Prüfungen

- Hebesatzerhöhungen bei den Realsteuern

Die Grundsteuer A wurde in 2017 um 40 Prozentpunkte auf 335 Prozent angehoben, die Grundsteuer B zum gleichen Zeitpunkt um 70 Prozentpunkte auf 580 Prozent.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wurde in 2016 um 20 Prozentpunkte auf 465 Prozent und in 2018 um weitere 20 Prozentpunkte auf 485 Prozent angehoben.

- Veränderung der kalkulatorischen Grundlagen bei den Abwassergebühren:

Umstellung auf Wiederbeschaffungszeitwert ist erfolgt, kalk. Verzinsung wurde erhöht; Empfehlungen vollständig umgesetzt, errechnetes Potenzial (300 Tsd. Euro) wurde erreicht.

- Zuschuss Waldfreibad reduzieren oder Übertragung auf Dritte:

Übertragung auf „Bäder und Wasser GmbH“ ist erfolgt (Verbund mit Stadtwerke Lengerich); per Saldo wurde eine Steuerersparnis von über 1 Mio. Euro erreicht.

- Aufgabenkritik und Geschäftsprozessoptimierung

Trotz der vorzeitigen Beendigung des Haushaltssicherungskonzeptes 2017 wird die bestehende Konsolidierungsliste noch abgearbeitet.

- Flächenreduzierung im Grundschulbereich:

Die seinerzeitigen Flächenüberhänge stellen sich aktuell grundlegend anders dar, da zwischenzeitlich alle Grundschulstandorte durch die notwendige Bildung weiterer Klassen in einen zweizügigen Betrieb zurückgekehrt sind.

- Überprüfung der Notwendigkeit zur Errichtung einer neuen 2-fach Sporthalle:

Die Halle (reine Schulsporthalle mit Tribünen) wurde tatsächlich errichtet, allerdings kostengünstiger als geplant und mit ca. 80 Prozent angesparter Mittel.

- Überprüfung/Anpassung des Reinigungsstandards:

Die Empfehlung wurde umgesetzt, allerdings zu Lasten der tatsächlichen Reinigungsqualität.

→ Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die gpaNRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die gpaNRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die gpaNRW die kleinen kreisangehörigen Kommunen miteinander

Der Prüfungsbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diesen Personenkreis insbesondere in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen und so einen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Kommune zu leisten.

Prüfungsbericht

Der Prüfungsbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen der Kommune, die Handlungsfelder des KIWI², zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse der einzelnen Prüfgebiete.

Das gpa-Kennzahlenset für die Stadt Tecklenburg stellen wir im Anhang zur Verfügung.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Prüfungsbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

² Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, werden im Prüfungsbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Stadt Tecklenburg hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Empfehlung** aus.

Unabhängig davon nimmt die Kommune zu allen Feststellungen und Empfehlungen des Prüfungsberichts Stellung nach § 105 Abs. 6 und 7 GO NRW.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

→ Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der gpaNRW. Dazu errechnen wir Kennzahlen in den Kommunen und vergleichen diese landesweit. Für den Vergleich ist eine einheitliche Ausgangsbasis erforderlich. Es gibt jedoch keine landeseinheitliche Festlegung unterhalb der Produktbereichsebene, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Daher ist der Vergleich nicht unmittelbar aus den Daten der Jahresrechnungen heraus möglich. Wir haben deshalb Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert und erheben diese vor Ort.

Die Kommune soll ihren Kennzahlenwert gut einordnen können. Deshalb stellen wir im gpa-Kennzahlenset folgende Werte dar:

- die Extremwerte, also das Minimum und Maximum,
- den Mittelwert, also das arithmetische Mittel und
- drei Quartile.

Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median und liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den interkommunalen Vergleich hat die gpaNRW die Werte der kleinen kreisangehörigen Kommunen einbezogen. Die Anzahl der Vergleichskommunen wird im Verlauf der Prüfung dieses Segments mit der Zahl der geprüften Städte und Gemeinden wachsen.

Im Prüfgebiet Finanzen erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Wir machen den haushaltsbezogenen Handlungsbedarf transparent. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

Strukturen

Die Haushaltswirtschaft in den Kommunen hängt von verschiedenen externen und internen Einflussfaktoren ab. Diese können zum Teil unmittelbar gesteuert werden. Es gibt jedoch auch Einflüsse, die struktureller Natur und somit nicht oder nur langfristig beeinflussbar sind. Unter Strukturmerkmalen versteht die gpaNRW verschiedene, von außen auf die Kommune einwirkende, Einflussfaktoren. Faktoren, die Ergebnisse kommunalpolitischer Beschlüsse sind, zählen nicht dazu, da diese ausdrücklich der Willensbildung unterliegen. Dennoch beeinflussen sie das Gesamtbild einer Kommune. Wir gehen darauf - soweit möglich und erforderlich - in den Teilberichten sowie unter „Ausgangslage der Kommune“ ein.

Benchmarking

Die gpaNRW nutzt als Prüfungsinstrument das Benchmarking. Benchmarking ist eine vergleichende Analyse von Ergebnissen und Prozessen mit einem Bezugswert (Benchmark). Der Benchmark ist ein Wert, der von einer bestimmten Anzahl von Kommunen mindestens erreicht wird. Diese Kommunen erfüllen ihre Aufgaben vollständig und rechtmäßig. Der Benchmark ist grundsätzlich das Ergebnis gezielter Steuerung. Dies schließt die Prüfung mit ein, inwieweit die Kommune selbst Einfluss auf die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen nimmt. Soweit die gpaNRW weitere Kriterien zugrunde legt, stellt sie diese in den Teilberichten dar.

Konsolidierungsmöglichkeiten

Die gpaNRW macht den unterschiedlichen Ressourceneinsatz durch den Vergleich der Kommunen transparent und zeigt Ansätze für Veränderungen auf.

Der in den Kommunen festgestellte Ressourceneinsatz weicht teilweise erheblich von den Benchmarks ab. Die gpaNRW errechnet aus der Differenz des Kennzahlenwerts der Kommune zum Benchmark jeweils einen Betrag, der die monetäre Bedeutung aufzeigt (Potenzial). Dadurch können die einzelnen Handlungsfelder im Hinblick auf einen möglichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eingeordnet werden.

Nicht jeden so ermittelten Betrag kann die Kommune durch die konkreten Handlungsempfehlungen kurzfristig vollständig verwirklichen: Personalkapazitäten sollen sozialverträglich abgebaut werden, die Reduzierung kommunaler Gebäudeflächen erfordert ggf. Vermarktungschancen und energetische Einsparungen setzen vielfach Investitionen voraus. Die im Prüfungsbericht ausgewiesenen Potenziale sind deshalb als Orientierungsgrößen zu verstehen. Die gpaNRW weist Handlungsoptionen zur Konsolidierung im Prüfungsbericht auf der Grundlage der individuellen Situation der Kommunen aus.

Der Prüfung liegt keine vollständige Betrachtung von Kernverwaltung, Sondervermögen und Beteiligungen zugrunde. Es ist daher möglich, dass in anderen Bereichen weitere Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, die über in diesem Prüfungsbericht beschriebene Handlungsempfehlungen und ggfls. dargestellte monetäre Potenziale hinausgehen.

gpa-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der gpaNRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im gpa-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kommunen eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kommunen sie für ihre interne Steuerung nutzen.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung in der Stadt Tecklenburg wurde im Zeitraum Januar bis August 2019 durchgeführt.

Zunächst hat die gpaNRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit der Stadt Tecklenburg hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Für den interkommunalen Vergleich verwenden wir in der der Stadt Tecklenburg überwiegend das Vergleichsjahr 2017, für das Prüfgebiet „Verkehrsflächen“ das Jahr 2016. Basis in der Finanzprüfung sind die Jahresabschlüsse 2010 bis 2017.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Olaf Schwickardi
Finanzen	Christoph Boxleitner
Schulen	Thomas Riemann
Sport und Spielplätze	Andreas Meyer
Verkehrsflächen	Andreas Meyer

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten erörtert. In einem Abschlussgespräch am 28. August 2019 hat die gpaNRW den Verwaltungsvorstand und die Fachbereichsleitungen über die wesentlichen Prüfungsergebnisse informiert.

Herne, den 11. Oktober 2019

Im Auftrag

gez.

Doris Krüger

Abteilungsleitung

Im Auftrag

gez.

Olaf Schwickardi

Projektleitung

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Finanzen der Stadt
Tecklenburg im Jahr 2019*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Haushaltssituation	3
Haushaltssteuerung	4
Beiträge und Gebühren	5
→ Inhalte, Ziele und Methodik	6
→ Haushaltssituation	7
Rechtliche Haushaltssituation	8
Ist-Ergebnisse	10
Plan-Ergebnisse	12
Eigenkapital	15
Schulden	16
Vermögen	20
→ Haushaltssteuerung	22
Kommunaler Steuerungstrend	22
Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken	23
→ Konsolidierungsmöglichkeiten	25
Beiträge	25
Gebühren	26
Steuern	27
→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten	29
Pensionsrückstellungen	29
Finanzanlagen	30
→ Anlagen: Ergänzende Tabellen	32

→ Managementübersicht

Haushaltssituation

Rechtliche Haushaltssituation

Die Stadt Tecklenburg befand sich seit 1995 in der Haushaltssicherung. Mit dem genehmigten Haushaltssicherungskonzept 2013 war der geplante erstmalige Haushaltsausgleich für das Jahr 2019 vorgesehen. Durch den Jahresüberschuss 2017 konnte der Haushaltsausgleich bereits früher erreicht werden. Der Haushaltsplan 2019 sieht ein positives Jahresergebnis auch für den mittelfristigen Planungszeitraum bis 2022 vor. Die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ist nicht mehr gegeben.

Die Stadt hat bisher keinen Gesamtabchluss aufgestellt. Nach dem 2.NKF-Weiterentwicklungsgesetz (2. NKFVG) ist die Stadt ab 2019 nicht mehr zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses verpflichtet. Die Stadt Tecklenburg will von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2017 in der Entwurfsfassung dem Gesamtabchluss 2018 beizufügen.

Ist-Ergebnisse

In den letzten Jahren wurden durchgehend Jahresfehlbeträge erzielt. Erst der Jahresabschluss 2017 weist einen Überschuss von 35 Euro je Einwohner aus. Bereinigt man das Jahresergebnis 2017 um schwankungsanfällige Positionen sowie um Sondereffekte ergibt sich ein strukturelles Ergebnis von minus 1,1 Mio. Euro. Der eingeschlagene Konsolidierungskurs sollte daher weiter gegangen werden um den Haushalt nachhaltig zu entlasten.

Plan-Ergebnisse

Die Stadt plant nach dem aktuellen Haushaltsplan für 2019 bis 2022 mit positiven Ergebnissen. Wichtige Ertragspositionen wie die Gewerbesteuer und die Gemeinschaftssteuern werden vorsichtig geplant. Zusätzliche Risiken, die über die allgemeinen konjunkturbedingten Risiken hinausgehen, sind nicht zu erkennen. Im Aufwandsbereich muss die Stadt bei den Personalaufwendungen und der Jugendamtsumlage mit höheren Aufwendungen rechnen als sie geplant hat.

Eigenkapital

Die negativen Jahresergebnisse der letzten Jahre wirken eigenkapitalmindernd. Von 2010 bis 2017 ist das Eigenkapital um über 50 Prozent zurückgegangen. In Höhe des Jahresüberschusses 2017 konnte die Ausgleichsrücklage wieder aufgebaut werden. Werden beim Eigenkapital die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge berücksichtigt (Eigenkapital 2), besitzt Tecklenburg gute Werte. Die Stadt hat ein Großteil ihres Vermögens über Zuwendungen und Beiträge finanziert.

Schulden

Die Schulden sind im Betrachtungszeitraum gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an den Krediten zur Liquiditätssicherung, die sich von 2010 bis 2017 fast vervierfacht haben. Investitionskredite werden im Kernhaushalt nur in geringem Maße ausgewiesen. Die Stadt investiert hauptsächlich im Rahmen der Pauschalen und Zuwendungen. Der anlagen- und damit auch investitionsintensive Abwasserbereich ist in Tecklenburg ausgegliedert. Ein Großteil der Investitionskredite wird daher nicht im Kernhaushalt abgebildet sondern im Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg.

Die Stadt kann erst ab 2016 wieder Liquiditätsüberschüsse aus dem laufenden Geschäft erwirtschaften. Die davor erzielten Fehlbeträge mussten durch Liquiditätskredite finanziert werden. Für die kommenden Jahre sind Liquiditätsüberschüsse geplant. Diese Überschüsse können zur Schuldentilgung eingesetzt werden.

Vermögen

Die errechneten Anlagenabnutzungsgrade weisen im Gebäudebereich bereits fortgeschrittene aber noch unauffällige Werte aus. Die Feuerwehrgerätehäuser sind jedoch bereits im letzten Drittel ihres geplanten Nutzungszeitraumes. Die Stadt hat hier bereits für die nächsten Jahre umfangreiche Investitionen geplant um den Gebäudebestand zu erneuern. Der Gebäudebestand in Tecklenburg wird regelmäßig unterhalten und instandgehalten. Durch die regelmäßige Instandhaltung wird gewährleistet, dass die Gebäude auch bis zum Ende der vorgesehen Lebensdauer genutzt werden können.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Haushaltssituation der Stadt Tecklenburg mit dem Index 3.

Haushaltssteuerung

Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Bereinigt man die Jahresergebnisse um diese Erträge und Aufwendungen sowie um Sondereffekte werden die Erfolge der eigenen Konsolidierungsbemühungen offengelegt. Dieser kommunale Steuerungstrend hat in Tecklenburg bis 2016 einen grundsätzlich positiven Verlauf. Die Stadt hat es in diesem Zeitraum geschafft, allgemeine Aufwandssteigerungen durch beeinflussbare Haushaltspositionen auszugleichen. Durch eine Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B konnten unter anderem Mehrerträge für den Haushalt realisiert werden. Der weitere Verlauf des Steuerungstrends im mittelfristigen Planungszeitraum zeigt eine starke Abhängigkeit von wenig beeinflussbaren Positionen wie die Gewerbesteuer und die Gemeinschaftssteuern. Es sind daher weitere Konsolidierungsbemühungen bei beeinflussbaren Haushaltspositionen notwendig, um den Haushalt weiter zu entlasten.

Durch den Jahresüberschuss 2017 konnte die Ausgleichsrücklage wieder als Teil der Risikovorsorge aufgefüllt werden. Mittelfristiges Ziel der Stadt muss es sein, die Ausgleichsrücklage weiter aufzufüllen. Dazu ist es erforderlich, die Jahresergebnisse durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu verbessern. Durch eine höhere Ausgleichsrücklage kann diese wieder ihre Rolle als Pufferfunktion wahrnehmen.

Beiträge und Gebühren

Beiträge

Bei den Straßenbaubeiträgen nach dem Kommunalabgabengesetz sollte die Stadt Tecklenburg die vom Land NRW beabsichtigte finanzielle Entlastung der Anlieger berücksichtigen. Zur Kompensation von Mindereinnahmen ist derzeit geplant, die Kommunen finanziell zu entlasten. Durch das Förderprogramm und die beabsichtigte Gesetzesänderung des Landes können sich die Rahmenbedingungen zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ändern. Unabhängig davon sollte die Stadt Tecklenburg allerdings die grundsätzliche Möglichkeit einer Abrechnung der Wirtschaftswege in ihre KAG-Satzung aufnehmen.

Gebühren

Für den Abwasserbereich wurden die Empfehlungen der gpaNRW aus der letzten Prüfrunde umgesetzt. Durch eine Umstellung bei der Gebührenkalkulation im Bereich der kalkulatorischen Abschreibung und der kalkulatorischen Verzinsung konnte das Jahresergebnis deutlich gesteigert werden. Dadurch ist neben der bisherigen Gewinnabführung an die Stadt von rund 58.000 Euro ab 2016 eine weitere Gewinnabführung von rund 315.000 Euro an den Kernhaushalt möglich. Die nun deutlich höhere Gewinnabführung des Abwasserwerkes leistet einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts. Weitere Handlungsmöglichkeiten sind nicht ersichtlich.

Die Stadt refinanziert die entstehenden Aufwendungen für die Straßenreinigung und den Winterdienst über eine entsprechende Gebühr. Dabei verbleiben zehn Prozent der Aufwendungen bei der Stadt als öffentlicher Anteil. Wesentliche Handlungsmöglichkeiten sind nicht zu erkennen.

→ KIWI-Bewertung

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Beiträge und Gebühren der Stadt Tecklenburg mit dem Index 4.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Im Prüfgebiet Finanzen beantwortet die gpaNRW folgende Fragen:

- Wie ist die Haushaltssituation? Inwieweit besteht ein Handlungsbedarf diese zu verbessern?
- Wie wirkt sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung aus? Wie geht die Kommune mit haushaltswirtschaftlichen Risiken um?
- Welche Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt es bei den kommunalen Abgaben?

Wir analysieren hierzu die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse.

Die Prüfung stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW. Ergänzend bilden wir weitere Kennzahlen für unsere Analysen.

Zusätzlich bezieht die gpaNRW die Berichte der örtlichen Prüfung der Jahresabschlüsse und Gesamtabchlüsse ein.

→ Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum der Kommune zur Gestaltung ihres Leistungsangebots. Die Kommunen sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Nur dann können sie eigene Handlungsspielräume wahren oder wiedererlangen. Ist ein Haushalt defizitär, muss die Kommune geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen.

Die gpaNRW bewertet die Haushaltssituation nach rechtlichen und nach strukturellen Gesichtspunkten:

- Rechtlicher Haushaltsstatus,
- Ist- und Plan-Daten zur Ergebnisrechnung,
- Eigenkapitalausstattung,
- Schulden,
- Vermögenssituation.

Um den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung zu tragen, ist in den interkommunalen Vergleich die Schulden-, Finanz- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Mehrheitsbeteiligungen einzubeziehen. In den jeweiligen Kapiteln zur Haushaltssituation werden daher die Kennzahlen aus den Gesamtabschlüssen interkommunal verglichen.

Wir haben die Haushaltssituation auf folgenden Grundlagen analysiert:

Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabschlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPI)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtabschluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2015	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2016	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2017	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPI / JA
2018	bekannt gemacht	noch offen	noch offen	HPI
2019	bekannt gemacht			HPI

Die im Haushalt 2019 enthaltene mittelfristige Finanzplanung von 2020 bis 2022 wurde ebenfalls berücksichtigt.

Die Stadt Tecklenburg ist nach § 116 Abs. 1 GO NRW verpflichtet, erstmalig zum 31. Dezember 2010 einen Gesamtabschluss aufzustellen. Zum Vollkonsolidierungskreis gehört das Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg, die Tecklenburger Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH und die Tecklenburg Touristik GmbH. Bisher ist jedoch noch kein Gesamtabschluss aufgestellt worden. Daher kann zurzeit kein interkommunaler Vergleich bei den Gesamtkennzahlen in den einzelnen Kapiteln zur Haushaltssituation vorgenommen werden.

Nach dem 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (2. NKFVG) ist die Stadt ab 2019 nicht mehr zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses verpflichtet. Dennoch sind die bis 2018 fehlenden Gesamtabchlüsse aufzustellen. Der Gesetzgeber hat hier jedoch für eine Vereinfachung gesorgt. Nach Artikel 7 des 2. NKFVG müssen die Gesamtabchlüsse 2011 bis 2017 nicht mehr örtlich geprüft und festgestellt werden sondern können in der Entwurfsfassung dem Gesamtabchluss 2018 beigelegt werden. Diese gesetzliche Regelung gilt bis Ende 2021. Die Stadt Tecklenburg will von dieser Regelung Gebrauch machen.

Rechtliche Haushaltssituation

Jahresergebnisse und Rücklagen

Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresergebnis	-3.119	-2.649	-1.190	-2.273	-2.050	-1.108	-353	312
Höhe der Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0	0	312
Höhe der allgemeinen Rücklage	18.004	15.355	14.165	11.893	9.829	8.655	8.295	8.305
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	-2.917	0	0	0	0	0	0	312
Veränderung der allgemeinen Rücklage durch das Jahresergebnis	-202	-2.649	-1.190	-2.273	-2.050	-1.108	-353	0
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	1,1	14,7	7,7	16,0	17,2	11,3	4,1	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	14,8	14,7	7,7	16,0	17,2	11,3	4,1	pos. Ergebnis

Jahresergebnisse und Rücklagen in Tausend Euro (Plan)

	2018	2019	2020	2021	2022
Jahresergebnis	551	55	338	747	842
Höhe der Ausgleichsrücklage	864	919	1.257	2.004	2.847
Höhe der allgemeinen Rücklage	8.305	8.305	8.305	8.305	8.305
Veränderung der Ausgleichsrücklage durch das Jahresergebnis	551	55	338	747	842
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres durch das Jahresergebnis in Prozent	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis

Haushaltsstatus

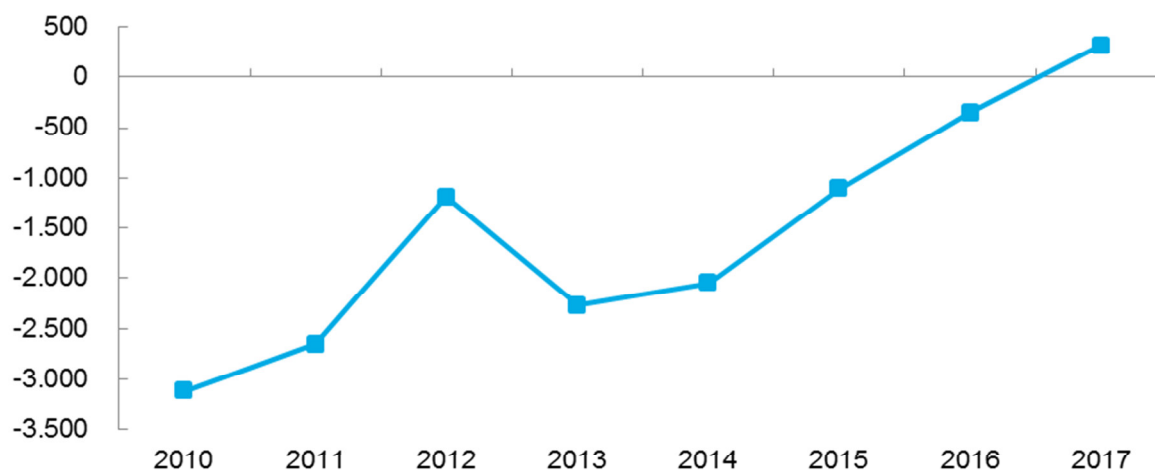
Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ausgeglichener Haushalt								X	X	X
fiktiv ausgeglichener Haushalt										
genehmigungspflichtige Verringerung allg. Rücklage										
HSK genehmigt				X	X	X	X			
HSK nicht genehmigt	X	X	X							

Die Stadt Tecklenburg befand sich seit 1995 in der Haushaltssicherung. Die Haushaltssicherungskonzepte ab 2005 wurden von der Aufsichtsbehörde nicht mehr genehmigt. Durch die Änderung des § 76 GO NRW im Jahr 2011 ist die Genehmigung eines Haushaltssicherungskonzeptes zulässig, wenn spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres der Ausgleich nach § 75 Absatz 2 GO NRW wieder erreicht wird. Das von der Stadt Tecklenburg aufgestellte Haushaltssicherungskonzept für 2013 hat den Haushaltsausgleich für 2019 vorgesehen und wurde vom Kreis Steinfurt wieder genehmigt. Entgegen der ursprünglichen Planung konnte der Haushaltsausgleich bereits mit dem Jahresabschluss 2017 erreicht werden.

Ist-Ergebnisse

Jahresergebnisse der Stadt Tecklenburg in Tausend Euro



Die Stadt Tecklenburg schließt die Ergebnisrechnung bis 2016 mit Jahresfehlbeträgen ab. Besonders ab 2013, mit dem genehmigten Haushaltssicherungskonzept, wird jedoch der positive Verlauf deutlich. Die Planung für 2017 sah noch einen Fehlbetrag von 0,6 Mio. Euro vor. Im Ergebnis konnte erstmals ein Überschuss von 0,3 Mio. Euro erzielt werden. Das Jahr 2018 sah erstmals auch in der Planung einen Überschuss vor. Mit einem Ergebnis von rund plus 1,7 Mio. Euro konnte der geplante Überschuss sogar deutlich übertroffen werden.

Die Stadt hat durch die eingeleitete Haushaltskonsolidierung die Trendwende geschafft und die Jahresergebnisse seit 2013 kontinuierlich verbessert. Dabei haben folgende Maßnahmen einen wesentlichen jährlichen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts geliefert:

- Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern (rd. 0,5 Mio. Euro),
- Mehrerträge Parkgebühren (rd. 0,2 Mio. Euro) und
- zusätzliche Gewinnabführung Abwasserwerk (rd. 0,3 Mio. Euro).

Weitere Verbesserungen im Ertragsbereich haben sich durch die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen ergeben, die unter anderem zu Mehrerträgen bei den Gemeinschaftssteuern geführt haben. Bei einer einwohnerbezogenen Betrachtung der Ergebnisse reiht sich die Stadt interkommunal wie folgt ein:

Jahresergebnis je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
35	-778	350	-10	-36	7	60	49

Die Stadt gehört bis 2016 durchgängig zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den schlechteren Jahresergebnissen je Einwohner. Erst mit dem Jahresabschluss 2017 gelingt Tecklenburg wieder ein positives Ergebnis und gehört damit zur besseren Hälfte.

Ordentliche Erträge je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.130	1.159	2.955	2.044	1.788	2.053	2.194	49

Ordentliche Aufwendungen je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.089	1.604	2.992	2.052	1.783	1.997	2.192	49

Die Stadt weist ab 2014 unterdurchschnittliche Aufwendungen je Einwohner aus. Der höhere Wert in 2017 ist durch eine einmalige Zuführung zu Rückstellungen begründet. Die eingeleitete Haushaltskonsolidierung wird vor allem im Ertragsbereich deutlich. Tecklenburg konnte die Erträge von 1.526 Euro je Einwohner in 2014 auf 2.130 Euro je Einwohner in 2017 steigern.

Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	-159	246	24	-55	36	79	16

Die Stadt Tecklenburg hat bisher noch keinen Gesamtabschluss aufgestellt. Der interkommunale Vergleich wird daher bei den Kennzahlen auf Gesamtabslussebene ohne Vergleichswert aus Tecklenburg dargestellt.

Strukturelles Ergebnis

Die Jahresergebnisse aus den Ergebnisrechnungen geben nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation. Sie werden oft durch die schwankenden Erträge bei der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte den Konsolidierungsbedarf. Erst das strukturelle Ergebnis zeigt die Höhe des tatsächlichen Konsolidierungsbedarfs.

Die gpaNRW definiert das strukturelle Ergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2017 werden die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, des Finanzausgleichs und der allgemeinen Kreisumlage abgezogen. Diese Werte ersetzen wir durch die Durchschnittswerte der Jahre 2013 bis 2017. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte.

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2017

Tecklenburg	
Jahresergebnis	312
Bereinigungen (Gewerbsteuer, Kreisumlage, Finanzausgleich)	-7.517
Bereinigungen Sondereffekte	458
= bereinigtes Jahresergebnis	-6.747
Hinzurechnungen (Mittelwerte Gewerbsteuer, Kreisumlage und Finanzausgleich)	5.608
= strukturelles Ergebnis	-1.139

Das um Schwankungen und Sondereffekte bereinigte Ergebnis ist rund 1,5 Mio. Euro schlechter als das tatsächliche Jahresergebnis 2017. Dies ist im Wesentlichen auf Bereinigungen bei der Gewerbsteuer und den Gemeinschaftssteuern zurückzuführen. Die Jahresergebnisse von 2010 bis 2014 liegen jedoch noch deutlich unter dem strukturellen Ergebnis 2017. Die positive Entwicklung in Tecklenburg ist daher nicht ausschließlich das Resultat der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen. Hier zeigen sich auch die Auswirkungen der eingeleiteten Haushaltskonsolidierung.

→ Feststellung

Das strukturelle Ergebnis 2017 beträgt minus 1,1 Mio. Euro. Das strukturelle Defizit von 126 Euro je Einwohner deutet auf weiteren Konsolidierungsbedarf hin.

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg hat durch Konsolidierungsmaßnahmen den Haushalt bereits nachhaltig entlastet. Dieser eingeschlagene Kurs sollte konsequent weitergegangen werden

Plan-Ergebnisse

Um den künftigen Konsolidierungsbedarf der Stadt Tecklenburg einschätzen zu können, bezieht die gpaNRW die Haushaltsplanung der Kommune ein. Die gpaNRW zeigt auf,

- welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter die Stadt Tecklenburg ihrer Planung zu Grunde legt,
- mit welchen haushaltswirtschaftlichen Risiken diese Annahmen gegebenenfalls verbunden sind und
- inwieweit eigene Konsolidierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses beitragen.

Wir unterscheiden allgemeine und zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken. Allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiken sind auf generelle Unsicherheiten bei Planwerten zurückzuführen. Zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken entstehen durch fehlerhafte, nicht nachvollziehbare oder offensichtlich sehr optimistische Planungsdaten. Das ist der Fall, wenn sich die Planwerte nicht oder nur unzureichend auf Erfahrungswerte bzw. Ist-Daten, Umsetzungskonzepte sowie sonstige zurzeit objektiv absehbare Entwicklungen stützen. In unseren Analysen konzentrieren wir uns auf zusätzliche haushaltswirtschaftliche Risiken.

Die Stadt Tecklenburg plant nach dem aktuellen Haushaltsplan 2019 für 2022 einen Überschuss von 842.453 Euro. Gegenüber dem strukturellen Ergebnis 2017 ist dies eine Ergebnisverbesserung von 1.981.453 Euro. Diese setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

Vergleich strukturelles Ergebnis und Planergebnis - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	2017	2022	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Gewerbesteuer *	2.019	3.300	1.281	10,3
Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern *	4.264	6.385	2.121	8,4
Schlüsselzuweisungen *	2.277	3.418	1.141	8,5
alle übrigen Ertragspositionen	8.484	8.339	-145	-0,3
Aufwendungen				
Personal- und Versorgungsaufwendungen **	3.362	3.953	591	3,3
Kreisumlage *	3.055	3.633	578	3,5
Transferaufwendungen (ohne Kreisumlage und Finanzausgleich) **	3.934	5.191	1.257	5,7
alle übrigen Aufwandspositionen	7.667	7.657	-10	0,0

* Durchschnittswerte 2013 bis 2017

** Rechnungsergebnis 2017

Gewerbesteuer

Die Stadt konnte ihre Gewerbesteuererträge in 2017 von 1,9 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro erhöhen. Das entspricht einer Steigerung von 70 Prozent. Der Anstieg ist zum Teil auf die Erhöhung des Hebesatzes in 2016 um 20 Prozentpunkte zurückzuführen sowie auf die guten konjunkturellen Entwicklungen bei einem der größten Gewerbesteuerzahler. Die Stadt setzt bei ihrer Planung auf das Ergebnis 2017 und den guten Verlauf in 2018 auf. Dabei wird auch die Hebesatzerhöhung in 2018 weitere 20 Prozentpunkte auf dann 485 Prozent berücksichtigt. Für die mittelfristige Planung 2020 bis 2022 werden jährliche Steigerungen von rund 3,2 Prozent bzw. 1,5 Prozent angesetzt. Diese Steigerungsraten liegen unter den Orientierungsdaten des Landes¹. Aufgrund dieser Steigerungsraten ist kein zusätzliches Risiko zu erkennen. Die Gewerbesteuer ist jedoch stark konjunkturabhängig und von der Kommune kaum zu beeinflussen. Es besteht das allgemeine haushaltswirtschaftliche Risiko, dass die geplanten Mehrerträge nicht in voller Höhe realisiert werden können. Auf dem Gebiet der Stadt Tecklenburg werden zurzeit weitere Gewerbeflächen vermarktet. Durch eine Vielzahl an Gewerbesteuerzahler und einen guten Branchenmix versucht die Stadt, ihre Gewerbesteuererträge auch zukünftig stabil zu halten.

¹ Vgl. Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung vom 02. August 2018, Az. 304-46.05.01-264/18

Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist für die Stadt Tecklenburg die wichtigste Ertragsposition. Die Planung 2019 berücksichtigt die in den Orientierungsdaten dargestellten Gesamteinzahlungen des Landes. Darauf wendet sie die vom Finanzministerium veröffentlichten Schlüsselzahlen an. Für die mittelfristige Planung rechnet die Stadt mit Steigerungsraten gemäß den Orientierungsdaten des Landes. Bei der wichtigsten Ertragsposition ist damit kein zusätzliches Risiko ersichtlich.

Schlüsselzuweisungen

Nach den Gemeinschaftssteuern stellen die Schlüsselzuweisungen eine weitere hohe Ertragsposition dar. Bei der Planung 2019 wurde die Festsetzung aus dem Gemeindefinanzierungsgesetzes berücksichtigt. Danach erhält die Stadt 328.000 Euro weniger Schlüsselzuweisungen als 2018. Hier macht sich die gestiegene Steuerkraft Tecklenburgs der letzten Jahre bemerkbar. Für das Folgejahr plant sie die Steigerungsrate gemäß den Orientierungsdaten ein. Für 2021 und 2022 liegen die eingeplanten Steigerungen sogar unterhalb den Empfehlungen des Landes.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich im Betrachtungszeitraum jährlich um durchschnittlich 3,3 Prozent. Hier sind jedoch auch die schwer kalkulierbaren Rückstellungszuführungen berücksichtigt. Bei einer Betrachtung der reinen Gehaltsaufwendungen für Beamte und die Tarifbeschäftigten werden für 2021 und 2022 Steigerungen von 1,0 Prozent ersichtlich. Ohne begleitende Konsolidierungsmaßnahmen können Steigerungen von lediglich einem Prozent bei den Gehaltsaufwendungen als nicht realistisch angesehen werden. Die Tarifabschlüsse der letzten Jahre lagen deutlich über einem Prozent. So sieht beispielsweise der aktuelle Tarifabschluss für die Angestellten der Kommunen eine Erhöhung zum 01.04.2019 um durchschnittlich 3,09 Prozent vor. Die Stadt muss hier mit höheren Aufwendungen rechnen als sie geplant hat. Mit zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Planwerte in den letzten Jahren bei den Gehaltsaufwendungen im Jahresabschluss jeweils unterschritten wurden.

Allgemeine Kreisumlage

Bei der allgemeinen Kreisumlage berücksichtigt die Stadt Tecklenburg den Haushaltsentwurf 2019 des Kreises Steinfurt. Dieser sieht zwar eine Senkung des Hebesatzes auf 28,7 Prozent vor. Aufgrund gestiegener Umlagegrundlagen bedeutet dies jedoch für die Umlagezahler eine Erhöhung der Zahllast um insgesamt 2,3 Mio. Euro. Für Tecklenburg ergibt sich eine Mehrbelastung für 2019 von 216.069 Euro. In der mittelfristigen Planung berücksichtigt die Stadt eine jährliche Steigerung von einem Prozent. Die Kreisumlage ist von mehreren Faktoren, wie der Entwicklung der eigenen Steuerkraft und der Umlagegrundlagen, abhängig und daher nur schwer für die Folgejahre zu kalkulieren. Der Kreis Steinfurt geht in seinen Planungen sogar von einer sinkenden Zahllast aus, so dass in der mittelfristigen Planung der Stadt Tecklenburg keine zusätzlichen Risiken zu erkennen sind.

Sonstige Transferaufwendungen

Die sonstigen Transferaufwendungen werden von der Jugendamtsumlage und den sozialen Leistungen dominiert. Die Stadt Tecklenburg hat bei der Planung der Jugendamtsumlage ebenfalls den Haushaltsplanentwurf des Kreises berücksichtigt. Für die Jahre 2020 bis 2022 werden jährlichen Steigerungen von zwei Prozent geplant. Der Kreis selbst geht von deutlich höheren Steigerungsraten aus. Diese liegen zwischen vier und sieben Prozent. Die Jugendamtsumlage ist wie die Kreisumlage von mehreren Faktoren abhängig und mit Unsicherheiten behaftet. Eine pauschale Fortschreibung kann daher durchaus sinnvoll sein. Dennoch muss die Stadt hier aufgrund der Planung des Kreises mit einer höheren Belastung rechnen als sie eingeplant hat.

Die Aufwendungen für soziale Leistungen gehen im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund sinkender Flüchtlingszahlen zurück. Da dementsprechend weniger Zuweisungen vom Land gezahlt werden, müssen die Erträge korrespondierend reduziert werden. Die Stadt hat dies entsprechend berücksichtigt und ihre Erträge vorsichtig kalkuliert. Zusätzliche Risiken werden hier nicht gesehen.

→ Feststellung

Die Stadt Tecklenburg plant die wichtigsten Ertragspositionen vorsichtig. Zusätzliche Risiken, die über die allgemeinen konjunkturbedingten Risiken hinausgehen, sind nicht zu erkennen. Bei den Personalaufwendungen und der Jugendamtsumlage muss die Stadt mit höheren Aufwendungen rechnen als geplant.

Eigenkapital

Je mehr Eigenkapital eine Kommune hat, desto weiter ist sie von der gesetzlich verbotenen Überschuldung entfernt.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital 1	18.004	15.355	14.165	11.893	9.829	8.655	8.295	8.617
Eigenkapital 2	63.081	59.639	57.061	53.911	53.417	51.094	49.866	49.573
Bilanzsumme	75.050	72.578	71.699	70.606	71.837	70.880	69.755	69.684
Eigenkapitalquoten in Prozent								
Eigenkapitalquote 1	24,0	21,2	19,8	16,8	13,7	12,2	11,9	12,4
Eigenkapitalquote 2	84,1	82,2	79,6	76,4	74,4	72,1	71,5	71,1

Durch die negativen Jahresergebnisse der letzten Jahre ist das Eigenkapital um über 50 Prozent zurückgegangen. Auch im Verhältnis zur Bilanzsumme ist das Eigenkapital rückläufig. Durch den erstmals wieder in 2017 erzielten Jahresüberschuss und der positiven mittelfristigen Planung wird der Eigenkapitalverzehr jedoch gestoppt. In Höhe des Jahresüberschusses 2017 kann die Stadt wieder eine Ausgleichsrücklage ausweisen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der einzelnen Passivposten der Bilanz steht in Tabelle 6 der Anlage.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2017

	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapitalquote 1	12,4	-2,9	68,4	31,8	20,0	33,7	42,4	50
Eigenkapitalquote 2	71,1	27,2	84,0	65,2	57,7	68,8	77,0	50

Tecklenburg gehört bei der Eigenkapitalquote 1 durchgehend zum unteren Viertel der Vergleichskommunen. Dieses Resultat ergibt sich auch bei einer einwohnerbezogenen Betrachtung. Mit einem Eigenkapital 1 von 956 Euro je Einwohner gehört die Stadt zu dem Viertel der Vergleichskommunen mit den niedrigsten Werten.

Bezieht man jedoch die Sonderposten mit ein (Eigenkapital 2) stellt sich die Situation besser dar. Die Stadt weist hier im Betrachtungszeitraum durchgehend überdurchschnittliche Werte aus. Tecklenburg hat den Großteil des bilanzierten Anlagevermögens durch Zuwendungen und Beiträge finanziert.

Gesamteigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2017

	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamteigenkapitalquote 1	./.	3,5	39,7	26,2	20,5	30,7	34,0	16
Gesamteigenkapitalquote 2	./.	33,2	81,8	63,3	56,0	66,0	75,3	16

→ Feststellung

Das Eigenkapital in Tecklenburg ist in letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Aufgrund der eingeleiteten Haushaltskonsolidierung und der damit verbundenen Verbesserung der Jahresergebnisse konnte die Stadt diesen Eigenkapitalverzehr stoppen. Durch die überdurchschnittliche Eigenkapitalquote 2 wird deutlich, dass die Stadt einen Großteil der Investitionen durch Zuwendungen und Beiträge refinanziert.

Schulden

Zu den Schulden gehören die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und die Sonderposten für den Gebührenausschlag. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schulden in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.405	1.307	1.210	1.131	1.052	951	849	973
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.400	3.400	4.000	6.000	9.500	10.500	9.500	9.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487	178	404	299	321	387	307	219
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	10	-8	126	232	210	256	563	24
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	3.039	3.250	3.796	1.543	1.316	1.236	1.404	1.516
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2013)	0	0	0	2.158	521	823	1.125	1.405
Verbindlichkeiten gesamt	7.342	8.127	9.536	11.363	12.919	14.153	13.748	13.638
Rückstellungen	4.490	4.655	4.971	5.203	5.325	5.408	5.576	5.999
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	137	157	132	104	93	112	127	126
Schulden gesamt	11.969	12.939	14.638	16.671	18.337	19.673	19.451	19.763
Schulden je Einwohner in Euro	1.307	1.469	1.656	1.896	2.079	2.171	2.164	2.191
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	802	923	1.079	1.292	1.465	1.562	1.529	1.512

Die Verbindlichkeiten sind im Betrachtungszeitraum um 86 Prozent gestiegen. Den größten Teil der Verbindlichkeiten stellen die Liquiditätskredite mit einem Anteil von fast 70 Prozent dar. Diese haben sich von 2010 bis 2017 fast vervierfacht. Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um bereits erhaltene aber noch nicht verwendete investive Zuwendungen mit einer Zweckbindung. Die erhaltenen Anzahlungen sind vollständig mit Liquidität hinterlegt. Ende 2017 stehen den erhaltenen Anzahlungen von 1,4 Mio. Euro liquide Mittel von 2,8 Mio. Euro gegenüber.

Verbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.512	229	5.062	1.740	912	1.396	2.376	49

Die Verbindlichkeiten je Einwohner haben sich in Tecklenburg bis 2017 fast verdoppelt. Seit 2013 gehört die Stadt zu der Hälfte der Vergleichskommunen mit den höheren Werten.

Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	760	4.383	2.148	1.469	1.996	2.869	16

Zu beachten ist, dass der anlageintensive Abwasserbereich nicht im Kernhaushalt abgebildet wird. Die bilanzierten Investitionskredite des Abwasserwerkes betragen in 2016 4,3 Mio. Euro. Rechnet man diese hilfsweise den Verbindlichkeiten des Kernhaushalts hinzu, ergeben sich daraus Gesamtverbindlichkeiten von 2.003 Euro je Einwohner. Diese liegen über dem Durchschnitt im Vergleich mit den anderen Kommunen.

Insgesamt ist der Schuldenstand im Kernhaushalt bis 2017 um 65 Prozent gestiegen. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt in Tecklenburg 2.191 Euro. Die Rückstellungen sind mit rund 6 Mio. Euro nach den Liquiditätskrediten die größte Position. Allein die Pensionsrückstellungen machen hier 5,2 Mio. Euro aus. Auf diese Bilanzposition geht die gpaNRW im Kapitel Pensionsrückstellungen näher ein.

→ Feststellung

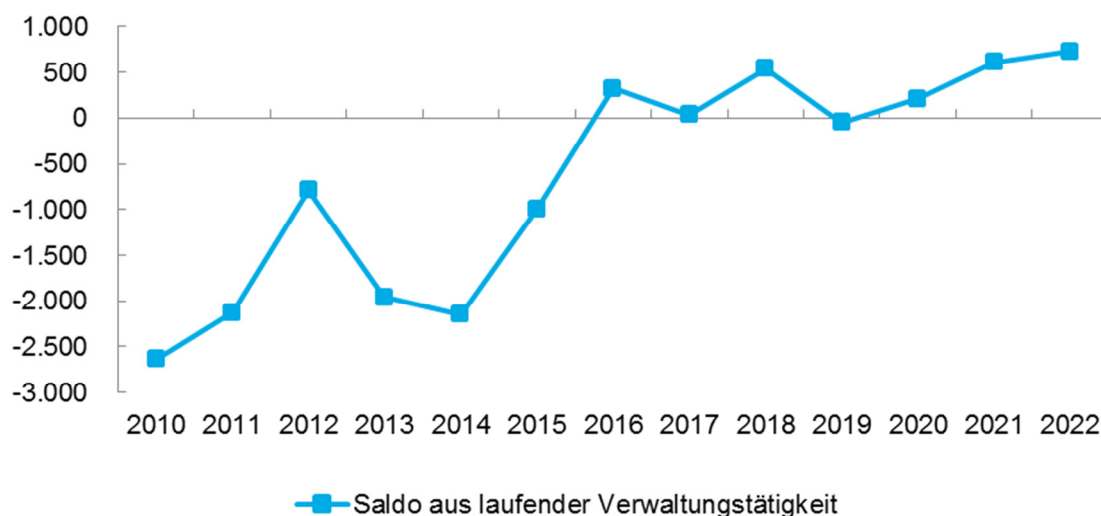
Die Verbindlichkeiten sind in Tecklenburg stark angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die benötigten Liquiditätskredite zurückzuführen. Kredite für Investitionen werden im Kernhaushalt nur in geringem Maße ausgewiesen.

In 2019 laufen einige Liquiditätskredite aus. Aufgrund der momentan stabilen finanziellen Situation, plant die Verwaltung keine Verlängerung der Kredite. Damit wird bereits in diesem Jahr der Schuldenabbau eingeleitet.

Die Stadt Tecklenburg plant von 2018 bis 2022 Investitionen in Höhe von 13,6 Mio. Euro. Davon sind allein 4,5 Mio. Euro in 2018 für die Weitergabe eines Kredites an die Stadtwerke Lengerich GmbH/teutel GmbH für den Breitbandausbau vorgesehen. Aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ des Landes NRW sind 909.840 Euro für die Sanierung und Modernisierung der Schulinfrastruktur vorgesehen. Die Stadt Tecklenburg plant ihre Investitionen im Rahmen der Pauschalen und Zuwendungen. Die Aufnahme von Investitionskrediten ist nicht vorgesehen.

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit die Kommune im laufenden Geschäft liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstilgungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Entwicklung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Tausend Euro



bis 2017 Ist-Werte, ab 2018 Plan-Werte

Die Stadt hat bis 2017 einen Finanzmittelfehlbetrag von 6,9 Mio. Euro erwirtschaftet. Dies liegt wesentlich an den negativen Salden aus dem laufenden Geschäft von insgesamt 10,3 Mio. Euro. Die positiven Salden aus der Investitionstätigkeit tragen zur Verbesserung bei. Alle investiven Auszahlungen sind durch entsprechende investive Einzahlungen gedeckt. Für die kommenden Jahre plant Tecklenburg mit Liquiditätsüberschüssen aus dem laufenden Geschäft. Diese Überschüsse sollten zum weiteren Schuldenabbau eingesetzt werden.

Die Entwicklung der Salden der Finanzrechnung ist ergänzend in den Tabellen 7 und 8 der Anlage dargestellt.

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
4	-778	324	64	11	61	161	49

Die teils hohen negativen Salden aus dem laufenden Geschäft spiegeln sich auch in der einwohnerbezogenen Betrachtung wieder. Bis auf 2016 gehört Tecklenburg zu den 25 Prozent der Vergleichskommunen mit den niedrigsten Werten.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner in Euro (Gesamtabschluss) 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	-94	417	183	101	157	247	15

→ Feststellung

Die Stadt Tecklenburg kann erst ab 2016 wieder liquide Mittel aus dem laufenden Geschäft erwirtschaften. Die davor erzielten Fehlbeträge mussten durch Liquiditätskredite finanziert werden. Die geplanten Überschüsse aus dem laufenden Geschäft können zum Schuldenabbau eingesetzt werden.

Vermögen

Aus der Vermögensstruktur der Kommune können sich Belastungen für die Ertragslage und Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die gpaNRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens steht in den Tabellen 3 bis 5 der Anlage.

Altersstruktur

Ein Großteil des Anlagevermögens besteht aus dem Gebäudebestand und dem Infrastrukturvermögen. Diese Positionen machen in 2017 fast 75 Prozent des Anlagevermögens aus. Das Kanalnetz ist in Tecklenburg nicht im Kernhaushalt abgebildet sondern in der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg. In der nachfolgenden Betrachtung wird das Kanalnetz jedoch mit einbezogen.

Der Zustand des städtischen Vermögens ist für die Beurteilung der Haushaltssituation von Bedeutung: Überaltertes Vermögen, das auch in Zukunft genutzt werden soll, führt zu einem erhöhten Reinvestitionsbedarf. Ein Indikator für den Zustand ist die Altersstruktur. Diese ermitteln wir für die anhand des Anlagenabnutzungsgrades. Hierbei handelt es sich um eine bilanzielle Darstellung: Die Daten aus der Anlagenbuchhaltung haben wir ausgewertet und für die Gebäude und die Straßen die Restnutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände ins Verhältnis zur Gesamtnutzungsdauer gesetzt. Hieraus ergibt sich, zu welchem Anteil die Vermögensgegenstände bereits abgenutzt sind. Für das Kanalnetz haben wir den Restbuchwert der Entwässerungsanlagen ins Verhältnis gesetzt zu den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Anlagenabnutzungsgrad in Prozent 2017

Vermögensgegenstand	GND Rahmen- tabelle* von bis		GND Tecklen- burg	Durchschnittl. RND Tecklen- burg zum 31.12. 2017	Anlagen- abnutzungsgrad in Prozent
Schulgebäude massiv	40	80	80	35	56,3
Hallen massiv	40	60	53	22	58,5
Feuerwehrgerätehäuser massiv	40	80	60	17	71,7
Gemeindezentren, Bürgerhäuser, Saalbauten, Vereins-, Jugendheime	40	80	80	49	38,8
Straßen (Innenbereich)	25	60	50	28	44,0
Abwasserkanäle	50	80			59,6

GND = Gesamtnutzungsdauer, RND = Restnutzungsdauer, jeweils in Jahren

* NKF-Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände (Anlage 15 der VV Muster zur GO NRW und GemHVO NRW)

Die Stadt hat sich im Rahmen ihrer Wahlmöglichkeiten für mittlere bis eher längere Nutzungszeiträume entschieden. Je länger die Nutzungsdauer einer Vermögensposition, desto geringer die jährliche Belastung durch die Abschreibung. In der Stadt Tecklenburg entfallen 9,7 Prozent der ordentlichen Aufwendungen auf die Abschreibungen. Im Vergleich mit den anderen kleinen kreisangehörigen Kommunen ist das eine unterdurchschnittlicher Wert. Hier macht sich auch bemerkbar, dass in der Stadt Tecklenburg der anlagenintensive Abwasserbereich nicht im Kernhaushalt geführt wird. Auch das genutzte Verwaltungsgebäude ist nicht im Besitz der Stadt. Die Verwaltung nutzt einen Gebäudekomplex des Kreishauses und zahlt hierfür ein entsprechendes Mietentgelt an den Kreis Steinfurt.

Die errechneten Anlagenabnutzungsgrade weisen im Gebäudebereich bereits fortgeschrittene aber noch unauffällige Werte aus. Die Feuerwehrgerätehäuser sind jedoch bereits im letzten Drittel ihres geplanten Nutzungszeitraumes. Die Straßen im Innenbereich weisen mit einem Abnutzungsgrad von 44 Prozent einen unauffälligen Wert aus.

Gebäude

In Tecklenburg befindet sich in jedem der vier Ortsteile ein Feuerwehrgerätehaus. Diese wurden in den 1960er und 1970er Jahren erbaut und weisen dementsprechend schon fortgeschrittene Abnutzungsgrade aus. Die Stadt hat hier bereits für die nächsten Jahre umfangreiche Investitionen geplant um den Gebäudebestand zu erneuern. Insgesamt ist der Bilanzwert des Gebäudevermögens von 2010 bis 2017 um lediglich knapp sechs Prozent zurückgegangen. Die Stadt konnte im Betrachtungszeitraum 65 Prozent des durch Abschreibungen und Abgänge bedingten Vermögensverzehr durch neue Investitionen ausgleichen. Ein Großteil dieser Investitionen entfällt auf den Neubau einer Zweifachturnhalle am Gymnasium in 2014. Der Gebäudebestand in Tecklenburg wird regelmäßig unterhalten und instandgehalten. Im Haushalt sind zu diesem Zweck jedes Jahr rund 1,5 Mio. Euro vorgesehen. Durch die regelmäßige Instandhaltung wird gewährleistet, dass die Gebäude auch bis zum Ende des vorgesehen Lebensdauer genutzt werden können.

Straßen, Kanäle

Das bilanzierte Straßennetz hat im Betrachtungszeitraum um 5,9 Mio. Euro an Wert verloren. Das entspricht einem Rückgang von 21 Prozent. Die Stadt konnte den durch Abschreibungen und Abgänge bedingten Werteverzehr hier nicht mit entsprechenden Investitionen ausgleichen. Dennoch zeigt sich bei einer rein bilanziellen Betrachtung der Straßen im Innenbereich ein unauffälliger Abnutzungsgrad von unter 50 Prozent. Eine nähere Betrachtung der städtischen Verkehrsflächen und der betriebenen Unterhaltung und Instandhaltung erfolgt im Teilbericht „Verkehrsflächen“.

Das Kanalnetz wird vom Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg betrieben. In das Anlagevermögen wird regelmäßig gemäß einem Abwasserbeseitigungskonzept investiert. Dieses wird regelmäßig – zuletzt 2016 – fortgeschrieben. Für 2019 sind Investitionen von 1,1 Mio. Euro vorgesehen.

→ Feststellung

Im Gebäudebereich weisen die Feuerwehrgerätehäuser einen fortgeschrittenen Abnutzungsgrad auf. Hier werden bereits umfangreiche Investitionen geplant. Trotz geringer Investitionsquote bei den Verkehrsflächen weisen diese einen unauffälligen Abnutzungsgrad auf.

→ Haushaltssteuerung

Im folgenden Abschnitt analysiert die gpaNRW,

- wie sich die haushaltswirtschaftliche Steuerung auswirkt und
- wie die Stadt Tecklenburg mit haushaltswirtschaftlichen Risiken umgeht.

Kommunaler Steuerungstrend

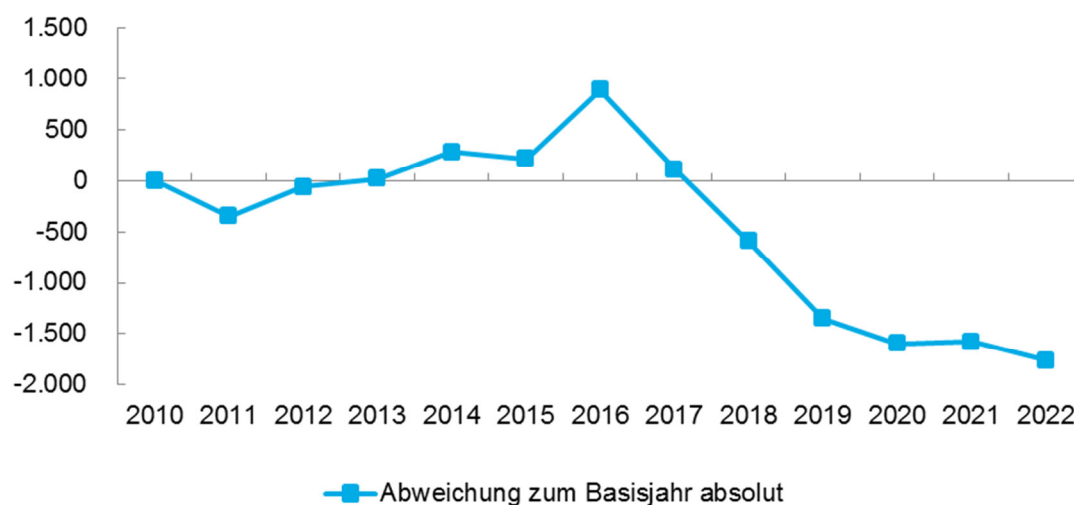
Die Jahresergebnisse werden wesentlich durch schwankende Erträge und Aufwendungen bei der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und dem Finanzausgleich beeinflusst. Die Jahresergebnisse geben im Zeitverlauf damit nur bedingt einen Hinweis auf die Erfolge von eigenen Konsolidierungsbemühungen. Der kommunale Steuerungstrend wird überlagert.

Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die gpaNRW die Jahresergebnisse um die Erträge und Aufwendungen der Gewerbesteuer, der Kreisumlage und des Finanzausgleichs. Sondereffekte werden ebenfalls bereinigt. In Tecklenburg sind dies im Wesentlichen:

- Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beschäftigte und Versorgungsempfänger sowie aus der Zuführung zu sonstigen Rückstellungen
- Aufwendungen aus der Wertveränderung bei Sach- und Finanzanlagen

Die folgende Grafik macht die Auswirkungen des eigenen kommunalen Handelns und die Ergebnisse von Konsolidierungsmaßnahmen deutlich.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Bis 2017 Ist-Werte, ab 2018 Plan-Werte

Der kommunale Steuerungstrend hat bis 2016 grundsätzlich einen positiven Verlauf. Gegenüber dem Basisjahr 2010 beträgt die Verbesserung in 2016 deutliche 0,9 Mio. Euro. Die Stadt hat es in diesem Zeitraum geschafft, allgemeine Aufwandssteigerungen durch beeinflussbare Haushaltspositionen auszugleichen. Aufwandssteigerungen ergeben sich in der Regel durch allgemeine Preissteigerungen sowie durch Tarif- und Besoldungserhöhungen. Durch eine Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B konnten in 2014 Mehrerträge von 188.000 Euro und in 2017 von 202.000 Euro erzielt werden. Der Rückgang des Steuerungstrends von 2016 nach 2017 ist unter anderem auf eine höhere Jugendamtsumlage zurückzuführen sowie auf geringere Zuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Der Steuerungstrend hat ab 2017 einen deutlich negativen Verlauf. Die Jugendamtsumlage hat daran einen wesentlichen Anteil. Die Stadt rechnet in 2022 mit einer um 0,8 Mio. Euro höheren Jugendamtsumlage als in 2017. Beim Trendverlauf ab 2017 ist auch der Übergang von den Ist-Werten zu den Plan-Werten erkennbar. In den letzten Jahren sind die Jahresergebnisse meist besser ausgefallen als ursprünglich geplant. Der deutliche Rückgang des Steuerungstrends ist daher auch Ausdruck einer vorsichtigen Planung der Kommune.

Die Stadt Tecklenburg plant von 2019 bis 2022 mit kontinuierlich besseren Jahresergebnissen. Dies stellt eine gegenläufige Entwicklung zum oben dargestellten Verlauf dar. Die geplanten Jahresüberschüsse bauen daher im Wesentlichen auf positive Entwicklungen bei den bereinigten Positionen. Diese unterliegen allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Risiken.

→ Feststellung

Die Stadt hat durch eigene Konsolidierungsbemühungen den Steuerungstrend positiv beeinflusst. Die weitere Entwicklung im mittelfristigen Planungszeitraum ist aber stark abhängig von wenig beeinflussbaren Positionen wie die Gewerbesteuer und die Gemeinschaftssteuern. Es sind daher weitere Konsolidierungsbemühungen bei beeinflussbaren Haushaltspositionen notwendig, um den Haushalt nachhaltig weiter zu entlasten.

Umgang mit haushaltswirtschaftlichen Risiken

Die gpaNRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Jede Kommune sollte ihre Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte sie entscheiden,

- ob und wie sie einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit sie insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem sie weitere Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Die Stadt Tecklenburg setzt sich im Lagebericht zum Jahresabschluss und im Vorbericht zum Haushaltsplan mit haushaltswirtschaftlichen Risiken auseinander. Sie benennt dort folgende Risiken:

- mittelfristig zu erwartender Zinsanstieg aufgrund der ausgewiesenen Liquiditätskredite,
- der Substanzverlust der letzten Jahre aufgrund des erheblichen Eigenkapitalverzehrs sowie

- ein erhöhter Sanierungs- und Investitionsbedarf am städtischen Gebäudebestand durch den Investitionsstau der letzten Jahre.

Die Stadt beziffert die Haushaltsbelastung beim Eintritt der Risiken nicht. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen, die über das aktuelle Haushalts sicherungskonzept hinausgehen und bei einem Eintritt der Risiken umgesetzt werden können, sind nicht geplant.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte sich ausführlicher als bisher und systematisch mit haushaltswirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Dabei sollte sie festlegen, welcher Teil einer zu ermittelnden Risikosumme mit zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen abgedeckt werden kann.

Die Ausgleichsrücklage ist als Teil der Risikovorsorge zu betrachten. Mit diesem vom Gesetzgeber vorgesehenen Instrument können unvorhergesehene Haushaltsbelastungen aufgefangen werden. Bereits mit dem Jahresfehlbetrag 2010 musste in Tecklenburg die Ausgleichsrücklage komplett in Anspruch genommen werden. Erst mit dem Jahresabschluss 2017 gelang wieder ein Überschuss in der Ergebnisrechnung. In Höhe des geringen Überschusses von rund 0,3 Mio. Euro konnte die Ausgleichsrücklage wieder aufgefüllt werden. Es besteht jedoch weiterhin ein Risiko. Im Zeitraum 2010 bis 2016 lagen die Jahresfehlbeträge zwischen minus 0,4 Mio. Euro und minus 3,1 Mio. Euro. Die momentan vorhandene Ausgleichsrücklage kann bereits durch einen Jahresfehlbetrag wieder komplett verbraucht werden.

→ **Empfehlung**

Mittelfristiges Ziel der Stadt muss es sein, die Ausgleichsrücklage weiter aufzufüllen. Dazu ist es erforderlich, die Jahresergebnisse durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu verbessern. Durch eine höhere Ausgleichsrücklage kann diese wieder ihre Rolle als Pufferfunktion wahrnehmen.

→ Konsolidierungsmöglichkeiten

Hält die Kommune freiwillige Leistungen und Standards vor? Gehen diese über das rechtlich notwendige Maß hinaus? Ihr Angebot hat die Kommune regelmäßig auf den Prüfstand zu stellen. Dies bedarf einer kritischen Aufgabenanalyse und Prioritätensetzung. Dies gilt besonders für Kommunen, die ihre Ausgleichsrücklage verbraucht haben und haushaltsrechtlichen Einschränkungen unterliegen. Die Kommune kann im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts zwar entscheiden, freiwillige Leistungen weiter zu erbringen. In diesen Fällen hat sie jedoch über Kompensationsmaßnahmen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt sicherzustellen.

Die kommunalen Abgaben sind ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Kommunen. Sofern rechtlich mögliche Potenziale ausgeschöpft werden, leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf die Ergebnisse der letzten Prüfungen, in denen wir die kommunalen Abgaben ausführlich thematisiert haben. Die aktuelle Prüfung beschränkt sich auf eine Nachbetrachtung.

Weitere Konsolidierungsmöglichkeiten stellen wir in den anderen Teilberichten dar.

Beiträge

Beiträge sind ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung von Straßenbaumaßnahmen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Bürger, sich in angemessenem Umfang am Erhalt des Infrastrukturvermögens zu beteiligen². Die Kommunen sind nicht berechtigt, auf diesen Finanzierungsbeitrag zu verzichten (Beitragserhebungspflicht). In Tecklenburg werden von 2010 bis 2017 durchschnittlich 34 Prozent der bilanziellen Abschreibungen auf das Straßenvermögen durch Erträge aus der Auflösung von Beiträgen refinanziert. Im interkommunalen Vergleich ist dies ein durchschnittlicher Wert.

Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB)

Die Grundstückserschließung und die Vermarktung wird in Tecklenburg von der Tecklenburger Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH (TGE) übernommen. Diese ist eine 100-prozentige Tochter-GmbH der Stadt. Für jedes neue Baugebiet wird durch einen städtebaulichen Vertrag die Durchführung der Erschließung von der Stadt an die TGE als Erschließungsträger übertragen. Die TGE verkauft die Grundstücke voll erschlossen an die Kaufinteressenten. Nach Fertigstellung der Erschließungsmaßnahme wird das Straßenvermögen an die Stadt übertragen. Die Stadt bilanziert in entsprechender Höhe einen Sonderposten und löst diesen analog der Abschreibung auf das Straßenvermögen auf. Wesentliche Handlungsmöglichkeiten sind hier nicht ersichtlich.

² §§ 127 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und §§ 8, 9 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG)

Straßenbaubeiträge nach Kommunalabgabengesetz (KAG)

Grundlage für die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen ist die Satzung vom 13. Mai 2014. In der Beitragssatzung ist eine Abwägung zwischen dem öffentlichen Anteil und dem Anteil der Beitragspflichtigen vorzunehmen. Das empfohlene Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes (StGB) gibt dazu Spannbreiten an. Diese beschreiben die möglichen Anteilssätze unter Berücksichtigung der Verkehrsbedeutung der jeweiligen Straße und ihrer Teileinrichtungen.

Beitragsanteile in Prozent

Straßenart (Fahrbahn)	Spannbreite Beitragsanteil gemäß Satzungsmuster	Beitragsanteil gem. KAG-Satzung Stadt Tecklenburg
Anliegerstraßen	50-80	70
Haupterschließungsstraßen	30-60	50
Hauptverkehrsstraßen	10-40	30
Hauptgeschäftsstraßen	40-70	60

Die Stadt hat die Anteile der Beitragspflichtigen nach oben angepasst. Diese orientieren sich nun am oberen Ende der empfohlenen Spannbreite. Wirtschaftswege sind ebenfalls beitragsfähig nach dem KAG. Die Mustersatzung empfiehlt eine Anliegerbeteiligung zwischen 50 und 80 Prozent. Die Satzung der Stadt Tecklenburg sieht diese Möglichkeit nicht vor.

→ Empfehlung

Die gpaNRW empfiehlt, durch die Straßenbaubeitragssatzung auch das Abrechnen der Wirtschaftswege möglich zu machen.

Das Land NRW beabsichtigt die Anlieger von Straßen finanziell zu entlasten. Zur Kompensation von Mindereinnahmen sollen Kommunen Mittel aus einem Förderprogramm des Landes abrufen können. Durch das Förderprogramm und die beabsichtigte Gesetzesänderung des Landes können sich die Rahmenbedingungen zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ändern. Daher sollte die Kommune die weitere Entwicklung in ihre Entscheidungen zur Höhe der Beitragssätze einbeziehen.

Gebühren

Die Kommunen erheben Gebühren für die Benutzung ihrer Einrichtungen und Anlagen. Die Benutzungsgebühren sollen gem. § 6 Abs. 1 KAG die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Zu den Kosten gehören dabei die Abschreibungen sowie eine angemessene Verzinsung des aufgewandten Kapitals. Die gpaNRW empfiehlt, die kalkulatorischen Abschreibungen auf der Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten zu berechnen. Zudem sollte die kalkulatorische Verzinsung auf das betriebsnotwendige Vermögen abzielen. Für 2019 beträgt der zulässige kalkulatorische Zinssatz nach aktueller Rechtsprechung 5,74 Prozent (zuzüglich eines Zinszuschlags von 0,5 Prozent).

Nachfolgend werden die Bereiche Abwasser und Straßenreinigung betrachtet.

Abwasser

Die Abwasserbeseitigung wird in Tecklenburg durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg“ durchgeführt. Die Empfehlungen der gpaNRW aus der letzten Prüfrunde hinsichtlich der Ermittlung der kalkulatorischen Abschreibung und der Berücksichtigung von kalkulatorischen Zinsen wurden ab 2016 umgesetzt. Die kalkulatorischen Abschreibungen werden nun auf Basis von Wiederbeschaffungszeitwerten berechnet. Auch fließt in die Gebührenkalkulation eine angemessene Verzinsung des aufgewandten Kapitals mit ein. Durch die Umstellungen konnte das Abwasserwerk das Jahresergebnis von 59.000 Euro in 2015 auf 551.000 Euro in 2016 steigern. Dadurch wird die Substanz des Eigenbetriebes gestärkt und es wird eine Gewinnabführung an den Kernhaushalt ermöglicht. Zusätzlich zur bisherigen Gewinnabführung an die Stadt können ab 2016 weitere 315.000 Euro an den Kernhaushalt als Konsolidierungsbeitrag abgeführt werden. Auch der aktuelle Wirtschaftsplan 2019 des Abwasserwerkes sieht ein Jahresergebnis von 551.700 Euro mit einer entsprechenden Gewinnabführung an die Stadt vor.

→ Feststellung

Die Empfehlungen der gpaNRW aus der letzten Prüfrunde wurden umgesetzt. Die Gewinnabführung des Abwasserwerkes leistet einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts.

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung und der Winterdienst werden durch eine externe Firma durchgeführt. Die dafür entstehenden Kosten sowie die eigenen Personal- und Verwaltungskosten werden über eine Gebühr refinanziert. Dabei werden 90 Prozent der entstehenden Aufwendungen auf den Gebührenzahler umgelegt. Die restlichen zehn Prozent verbleiben bei der Stadt als öffentlicher Anteil.

Der Vertrag mit der externen Firma hatte eine Laufzeit bis zum 31.01.2019. Die Verwaltung führt momentan ein neues Vergabeverfahren durch. An den bestehenden Kalkulationsgrundlagen soll sich jedoch nichts ändern.

Steuern

Das strukturelle Defizit 2017 beträgt minus 1.139.000 Euro. Das entspricht zusätzlichen 422 Hebesatzpunkten der Grundsteuer B. Mit einem Hebesatz von 1.002 v. H. wäre der Haushalt strukturell ausgeglichen.

Vor einer Anhebung der Grundsteuer B sollte die Kommune andere Konsolidierungsmöglichkeiten umsetzen. Steuererhöhungen können in Einzelfällen angemessen sein und auch der Finanzierung von höheren Standards dienen, wenn diese trotz Konsolidierungsbedarf weiter aufrechterhalten werden sollen. Ziel der Kommune muss immer der ausgeglichene Haushalt sein.

Hebesätze I. Halbjahr 2018 im Vergleich (Angaben in von Hundert)

	fiktiver Hebesatz	Stadt Tecklenburg	Kreis Steinfurt	Regierungs- bezirk Münster	gleiche Größenklasse
Grundsteuer A	217	335	318	278	296
Grundsteuer B	429	580	513	565	514
Gewerbsteuer	417	485	432	455	435

Die Stadt Tecklenburg hat den Hebesatz zur Grundsteuer A in 2017 um 40 Prozentpunkte auf 335 Prozent angehoben. Für 2019 ist eine weitere Erhöhung um 30 Prozentpunkte vorgesehen. Durch die beiden Erhöhungen können Mehrerträge von 20.000 Euro jährlich generiert werden. Der Hebesatz zur Grundsteuer B wurde in 2017 um 70 Prozentpunkte auf 580 Prozent angehoben. Für 2019 ist ein Hebesatz von 595 Prozent geplant. Durch die beiden Erhöhungen werden Mehrerträge von rund 0,3 Mio. Euro jährlich erzielt. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wurde in 2016 um 20 Prozentpunkte auf 465 Prozent und in 2018 um weitere 20 Prozentpunkte auf 485 Prozent angehoben.

Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 sieht eine Anhebung der fiktiven Hebesätze vor. Der fiktive Hebesatz zur Grundsteuer A beträgt dann 223 v.H., zur Grundsteuer B 443 v.H. und zur Gewerbesteuer 418 v.H. Bei der Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs werden die fiktiven Hebesätze berücksichtigt. Durch eine Festlegung oberhalb der fiktiven Hebesätze verbleibt der daraus resultierende Steuerertrag direkt bei der Kommune.

→ Feststellung

Die Stadt Tecklenburg nutzt die Gestaltungsmöglichkeiten bei den Hebesätzen um Mehrerträge zu generieren. Diese Mehrerträge leisten einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des Haushalts.

→ Zusätzliche Erläuterungen zu einzelnen Haushaltspositionen und Bilanzposten

Pensionsrückstellungen

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger der Kommune werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Die Rückstellungsquote für Pensionen gibt an, wie hoch der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme ist.

Pensions- und Beihilfeverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Pensionsrückstellungen	4.235	4.390	4.721	4.946	5.148	5.212	5.151	5.154
Bilanzsumme	75.050	72.578	71.699	70.606	71.837	70.880	69.755	69.684
Rückstellungsquote Pensionen in Prozent	5,64	6,05	6,58	7,01	7,17	7,35	7,38	7,40

Die Pensionsrückstellungen sind bis 2017 um 0,9 Mio. Euro gewachsen. Das entspricht einer Zunahme von rund 22 Prozent. Im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt der Zuwachs im Betrachtungszeitraum 1,8 Prozentpunkte.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
7,4	3,9	16,9	8,6	6,1	8,3	9,9	49

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kommunen in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass die Stadt Tecklenburg rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten sie zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Die Stadt Tecklenburg hat bisher keinen Kapitalstock aufgebaut, beispielsweise über Fondsanteile an dem Versorgungsfonds der zuständigen Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw). Damit sind die oben dargestellten Pensionsrückstellungen mit keiner Liquidität hinterlegt. Der Stellenplan der Stadt Tecklenburg sieht nur 4,5 Beamtenstellen vor, davon sind allein 2,0 Stellen als künftig wegfallend bzw. künftig umzuwandeln ausgewiesen. Die Verwal-

tung stuft daher das Risiko einer nicht vorhandenen Liquiditätsvorsorge für die Pensionslasten als beherrschbar ein.

Durch ein entsprechendes Gutachten der kwv ist der Stadt die Entwicklung der Versorgungszahlungen bekannt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen machen knapp 13 Prozent des gesamten Anlagevermögens aus. Die wesentlichen Finanzanlagen in Tecklenburg sind:

- die Tecklenburger Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH (TGE)
- die Tecklenburg Touristik GmbH,
- die Beteiligung an der Bäder und Wasser GmbH Lengerich (BWG),
- die Beteiligung am Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land sowie
- das als Sondervermögen bilanzierte Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg.

Die TGE übernimmt für die Stadt Tecklenburg den Erwerb, die Veräußerung und die Erschließung von Grundstücken für die Wohn- und Gewerbebebauung. Die TGE ist eine 100-prozentige Tochter GmbH der Stadt. Das Jahr 2016 hat die TGE mit einem Überschuss von 6.145,28 Euro abgeschlossen und 2017 mit einem Überschuss von 5.372,80 Euro. Die TGE rechnet auch zukünftig mit stetigem Interesse an Bauland auf dem Stadtgebiet. Besondere Risiken für den Haushalt sind nicht zu erkennen.

Die Tecklenburg Touristik GmbH ist für die Erfüllung aller Fremdenverkehrsaufgaben zuständig. Die Stadt ist an der GmbH mit 51 Prozent beteiligt. Der Tourismus hat in Tecklenburg als Luft- und Kneippkurort sowie als Festspielstadt eine besondere Bedeutung. Der Kernhaushalt leistet einen jährlichen Zuschuss an die GmbH von 76.690 Euro.

Die BWG betreibt öffentliche Schwimmbäder in Lengerich, Hagen a.T.W., Lienen und Tecklenburg. In Tecklenburg wird ein beheiztes Waldfreibad betrieben. Aufgrund des Status als Luft- und Kneippkurort besitzt das Waldfreibad eine große Bedeutung für die Stadt. Da der Bäderbetrieb nicht kostendeckend durchgeführt werden kann, wird aus dem Kernhaushalt eine jährliche Verlustabdeckung an die BWG bezahlt. In 2016 betrug die Verlustabdeckung 35.000 Euro und in 2017 47.000 Euro.

Der Wasserversorgungsverband Tecklenburger Land übernimmt die Trinkwasserversorgung für die umliegenden Städte und Gemeinden. Wesentliche Finanzbeziehungen zum Kernhaushalt in Form von einer Gewinnausschüttung oder einer Verlustabdeckung bestehen nicht.

Das Abwasserwerk der Stadt Tecklenburg wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt geführt. Das Unternehmen leistet eine jährliche Gewinnabführung an den Kernhaushalt. Durch eine Umstellung der Gebührenkalkulationen kann zur bisherigen Eigenkapitalverzinsung von rd. 58.000 Euro eine weitere Gewinnabführung von rd. 315.000 Euro geleistet werden. Damit trägt das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes bei. Erläuterun-

gen zum Gebührenhaushalt und zur Gewinnabführung an die Stadt sind bereits im Kapitel Gebühren erfolgt.

→ **Feststellung**

Die Bereiche Fremdenverkehr und Bäderbetrieb werden vom Kernhaushalt bezuschusst. Darüber hinaus gehende Risiken werden nicht gesehen. Das Abwasserwerk leistet eine jährliche Gewinnabführung an die Stadt und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

→ Anlagen: Ergänzende Tabellen

Tabelle 1: NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	102,0	58,8	117,0	100,1
Eigenkapitalquote 1	12,4	-2,9	68,4	31,8
Eigenkapitalquote 2	71,1	27,2	84,0	65,2
Fehlbetragsquote	./.	siehe Anmerkung im Tabellenfuß		
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	42,1	0,0	60,3	34,8
Abschreibungsintensität	9,7	0,8	16,9	9,9
Drittfinanzierungsquote	84,1	36,5	106,1	64,0
Investitionsquote	41,0	16,7	462,2	105,0
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	84,2	57,0	109,2	88,1
Liquidität 2. Grades	40,6	2,7	760,7	101,6
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	463,4	siehe Anmerkung im Tabellenfuß		
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	13,3	1,2	30,5	9,4
Zinslastquote	0,3	0,0	4,5	1,2
Ertragslage				
Netto-Steuerquote	52,1	29,4	82,2	59,7
Zuwendungsquote	26,6	5,2	40,4	17,9
Personalintensität	15,9	8,8	33,2	17,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	25,1	5,3	25,1	16,2
Transferaufwandsquote	40,1	29,0	69,9	47,7

* Die Fehlbetragsquote berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune tatsächlich einen Fehlbetrag ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich der Fehlbetragsquote enthielt bisher nur Kommunen mit negativem Ergebnis. Kommunen, die Überschüsse ausweisen können, hat die gpaNRW nicht berücksichtigt. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich der Fehlbetragsquoten auszuweisen.

** Den dynamischen Verschuldungsgrad berechnet die gpaNRW nur, wenn eine Kommune einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweist. In den interkommunalen Vergleich haben wir bisher auch nur diese Kommunen einbezogen. D. h. der interkommunale Vergleich des dynamischen Verschuldungsgrad enthielt bisher nur Kommunen mit mindestens ausgeglichenem Saldo. Bei Kommunen, die einen negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ausweisen oder die keine Effektivverschuldung haben, lässt sich die Kennzahl nicht sinnvoll berechnen. Diese Kommunen hat die gpaNRW nicht in den interkommunalen Vergleich einbezogen. Insofern ist die Aussagekraft des Vergleichs eingeschränkt und führt zu Fehlinterpretationen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, keinen Vergleich bei dieser Kennzahl auszuweisen.

Tabelle 2: Vermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	72.594	70.994	69.545	69.595	69.307	67.800	66.773	65.701
Umlaufvermögen	2.425	1.550	2.117	921	2.414	2.940	2.771	3.773
Aktive Rechnungsabgrenzung	31	34	36	90	117	140	211	211
Bilanzsumme	75.050	72.578	71.699	70.606	71.837	70.880	69.755	69.684

Tabelle 3: Anlagevermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	15	13	16	31	27	28	35
Sachanlagen	64.197	62.805	61.084	61.130	60.828	59.324	58.316	57.212
Finanzanlagen	8.385	8.173	8.448	8.448	8.448	8.448	8.429	8.454
Anlagevermögen gesamt	72.594	70.994	69.545	69.595	69.307	67.800	66.773	65.701

Tabelle 4: Sachanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.515	4.359	4.199	4.134	4.228	4.174	4.356	4.374
Kinder- und Jugendeinrichtungen	115	115	115	115	115	115	115	115
Schulen	15.731	15.408	14.987	14.570	15.776	15.385	14.940	14.791
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	4.870	4.869	4.753	4.642	4.700	4.584	4.657	4.650
Infrastrukturvermögen	35.183	34.225	33.100	32.248	31.998	31.038	30.067	29.349
davon Straßenvermögen	33.502	32.530	31.425	30.461	30.219	29.302	28.365	27.689
davon Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Sachanlagen	3.783	3.829	3.930	5.420	4.012	4.027	4.180	3.932
Summe Sachanlagen	64.197	62.805	61.084	61.130	60.828	59.324	58.316	57.212

Tabelle 5: Finanzanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anteile an verbundenen Unternehmen	46	46	321	321	321	321	321	321
Beteiligungen	4.390	4.377	4.377	4.377	4.377	4.377	4.382	4.407
Sondervermögen	3.726	3.726	3.726	3.726	3.726	3.726	3.726	3.726
Wertpapiere des Anlagevermögens	224	24	24	24	24	24	0	0
Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	8.385	8.173	8.448	8.448	8.448	8.448	8.429	8.454

Tabelle 6: Entwicklung der Passiva in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	18.004	15.355	14.165	11.893	9.829	8.655	8.295	8.617
Sonderposten	45.214	44.441	43.027	42.122	43.681	42.552	41.699	41.082
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	45.077	44.284	42.895	42.017	43.588	42.439	41.572	40.956
Rückstellungen	4.490	4.655	4.971	5.203	5.325	5.408	5.576	5.999
Verbindlichkeiten	7.342	8.127	9.536	11.363	12.919	14.153	13.748	13.638
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	24	83	113	438	348
Bilanzsumme	75.050	72.578	71.699	70.606	71.837	70.880	69.755	69.684

Tabelle 7: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-2.636	-2.127	-790	-1.958	-2.144	-996	320	35
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	570	916	745	-628	61	645	543	543
= Finanzmittelüberschuss /- fehlbetrag	-2.065	-1.211	-45	-2.586	-2.083	-352	863	578
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.306	902	506	1.919	3.420	899	-1.102	125
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	241	-309	461	-667	1.337	547	-239	702
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	736	976	667	1.127	460	1.797	2.345	2.106
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0	0	0
= Liquide Mittel	977	667	1.127	460	1.797	2.345	2.106	2.808

Tabelle 8: Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (Plan)

	2018	2019	2020	2021	2022
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	541	-50	211	607	729
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.644	-263	693	1.288	1.434
= Finanzmittelüberschuss /- fehlbetrag	-4.103	-313	904	1.895	2.164
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.358	-86	-104	-327	-286
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	256	-399	800	1.569	1.878
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	3.064	2.665	3.466	5.034
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	256	0	0	0	0
= Liquide Mittel	511	2.665	3.466	5.034	6.913

Tabelle 9: Erträge in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuern und ähnliche Abgaben	5.832	7.475	7.736	7.628	7.321	7.965	8.300	10.165
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.727	3.430	4.627	3.334	3.743	4.431	4.756	5.102
Sonstige Transfererträge	25	23	44	76	2	4	37	171
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.030	1.084	1.149	1.140	1.154	1.262	1.322	1.367
Privatrechtliche Leistungsentgelte	178	210	132	225	190	174	413	362
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	517	541	609	769	614	1.009	2.048	1.414
Sonstige ordentliche Erträge	868	851	1.292	940	438	598	623	629
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	13.176	13.614	15.589	14.112	13.462	15.442	17.499	19.210
Finanzerträge	0	0	0	0	1	0	0	0

Tabelle 10: Erträge in Tausend Euro (Plan)

	2018	2019	2020	2021	2022
Steuern und ähnliche Abgaben	10.234	11.139	11.576	11.904	12.202
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.456	5.259	5.380	5.492	5.554
Sonstige Transfererträge	220	170	170	170	170
Öffentlich-rechtliche Leistungs-entgelte	1.454	1.450	1.441	1.487	1.494
Privatrechtliche Leistungsentgelte	511	346	318	318	318
Kostenerstattungen und Kosten-umlagen	1.691	1.236	1.176	1.178	1.179
Sonstige ordentliche Erträge	490	533	551	552	526
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	20.057	20.131	20.611	21.101	21.443
Finanzerträge	135	131	72	68	64

Tabelle 11: Aufwendungen in Tausend Euro (Ist)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Personalaufwendungen	2.458	2.711	2.462	2.500	2.690	2.753	2.828	2.990
Versorgungsaufwendungen	281	258	796	843	374	352	318	372
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.375	4.176	4.121	4.264	4.094	4.131	4.415	4.728
Bilanzielle Abschreibungen	1.909	1.835	1.823	1.791	1.811	1.834	1.827	1.822
Transferaufwendungen	6.441	6.356	6.392	6.257	5.765	6.373	7.435	7.545
Sonstige ordentliche Auf- wendungen	745	791	1.037	581	677	983	957	1.381
Ordentliche Aufwendun- gen	16.209	16.128	16.631	16.234	15.412	16.426	17.780	18.839
Zinsen und sonstige Finanz- aufwendungen	87	135	148	150	101	124	72	59

Tabelle 12: Aufwendungen in Tausend Euro (Plan)

	2018	2019	2020	2021	2022
Personalaufwendungen	3.286	3.540	3.540	3.579	3.620
Versorgungsaufwendungen	310	323	326	330	333
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.786	4.590	4.557	4.470	4.521
Bilanzielle Abschreibungen	1.795	1.784	1.758	1.707	1.689
Transferaufwendungen	8.409	8.838	9.051	9.193	9.336
Sonstige ordentliche Aufwendungen	845	969	943	949	935
Ordentliche Aufwendungen	19.431	20.044	20.174	20.227	20.434
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	210	163	171	195	230

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Stadt
Tecklenburg im Jahr 2019*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Offene Ganztagsschulen (OGS)	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	4
→ Offene Ganztagsschulen (OGS)	5
Rechtliche Grundlagen	5
Strukturen der OGS	5
Bedarfsentwicklung	5
OGS-Angebot	6
Schulentwicklungsplanung (OGS)	7
Organisation und Steuerung	7
Kooperationspartner	7
Haushaltseinbindung	8
Fehlbetrag der OGS	8
Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	8
→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	15

➔ Managementübersicht

Offene Ganztagsschulen (OGS)

Die Stadt Tecklenburg hat die OGS-Betreuung an einen freien Träger (Diakonische Werk im Kirchenkreis Tecklenburg e.V.) delegiert. Sie selbst regelt den Finanztransfer und erhebt die Elternbeiträge. Ihr Mitspracherecht sichert sich die Stadt durch Mitbestimmungs- sowie Kündigungsklauseln im Kooperationsvertrag.

Mit 528 Euro erreicht der Fehlbetrag OGS für die Stadt Tecklenburg einen unterdurchschnittlichen Wert. Die Aufwendungen je OGS-Schüler sind dagegen überdurchschnittlich. Hierbei wirken insbesondere hohe Gebäudeaufwendungen erhöhend.

Die Elternbeitragsquote fällt ebenfalls überdurchschnittlich aus. Das liegt hauptsächlich an den hohen Elternbeiträgen, die pro OGS-Schüler erzielt werden.

Optimieren kann die Stadt Tecklenburg, indem sie die Erträge und Aufwendungen der OGS in einem separaten Produkt erfasst.

Die OGS nutzt in den beiden Grundschulstandorten Tecklenburg und Brochterbeck die bereitgestellten Flächen ausschließlich für sich allein. Dies wirkt belastend auf den Fehlbetrag.

➔ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Offene Ganztagsschulen der Stadt Tecklenburg mit dem Index 4.

➔ Inhalte, Ziele und Methodik

Bei Kommunen bis 10.000 Einwohnern umfasst das Prüfgebiet Schulen das Handlungsfeld Offene Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich.

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Dazu werden Erträge und Aufwendungen für die OGS analysiert. Dabei spielen insbesondere die Gebäudeaufwendungen eine wichtige Rolle. Aus den Ergebnissen leiten wir Empfehlungen ab, die darauf zielen das Ergebnis der Kommune für die OGS zu verbessern.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude.

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

→ Offene Ganztagsschulen (OGS)

Rechtliche Grundlagen

Das Schulministerium Nordrhein-Westfalen hat zum Schuljahr 2003/2004 die OGS als außerunterrichtliches Angebot für Grundschulen und Förderschulen mit Primarbereich eingeführt. Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe und die weiteren außerschulischen Träger sollen ein neues Verständnis von Schule entwickeln. Ziel ist es, mehr Zeit für Bildung und Erziehung, individuelle Förderung, Spiel- und Freizeitgestaltung sowie eine bessere Rhythmisierung des Schultages zu ermöglichen. Zusätzlich soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Die OGS sorgt für ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am jeweiligen Bedarf der Kinder und der Eltern orientiert. Dieses Angebot umfasst insbesondere:

- Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote,
- besondere Förderangebote für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien und für Kinder mit besonderen Begabungen sowie
- Angebote zur Stärkung der Familienerziehung.

Die OGS im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 Schulgesetz NRW) ist ein freiwilliges Angebot an Eltern und Schüler. Die Anmeldung verpflichtete in unserem Betrachtungszeitraum zur regelmäßigen täglichen Teilnahme an diesen Angeboten für die Dauer eines Schuljahres.²

Strukturen der OGS

Bedarfsentwicklung

Die demografische Entwicklung beeinflusst die zukünftigen Schülerzahlen. Hinzu kommen Auswirkungen auf die Nachfrage nach OGS-Betreuungsplätzen. Aber auch Maßnahmen der Kommune wirken sich perspektivisch auf die Schülerzahlen aus. So werden aktuell in den Orten Ledde und Brochterbeck 35 Baugrundstücke zum Kauf angeboten. Ziel ist es, Zuwanderungsgewinne bei der Bevölkerung zu generieren.

Die Zuwanderung von Flüchtlingsfamilien wirkt sich in der Stadt Tecklenburg aktuell nicht mehr auf den OGS-Bedarf aus.

² Die rechtlichen Grundlagen für die Offene Ganztagsschule sind: Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW), Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23. Dezember 2010 zu gebundenen und offenen Ganztagsschulen sowie außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten im Primarbereich und Sekundarstufe I (BASS 12-63 Nr.2) in der jeweils geltenden Fassung, Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder über die Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote Offener Ganztagsschulen im Primarbereich (BASS 11-02 Nr.19) in der jeweils geltenden Fassung.

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Tecklenburg

	2013	2014	2015	2016	2017	2020	2025	2030	2040
Einwohner gesamt	8.793	8.821	9.062	8.989	9.018	8.710	8.594	8.431	8.040
Einwohner 0 bis unter 6 Jahre	408	397	425	443	479	406	405	397	348
Einwohner 6 bis unter 10 Jahre	313	323	321	307	303	303	301	302	277

Quelle: IT.NRW (2013 bis 2017 zum 31.12. des jeweiligen Jahres nach Zensus, Prognosedaten ab 2020 zum 01.01.).

Die Entwicklung bei den beiden Zielgruppen ist bis 2017 unterschiedlich. Während bei der jüngeren Zielgruppe seit 2014 einen Anstieg von 20,7 Prozent (82 Kinder) besteht, sinken die Kinderzahlen bei der älteren Zielgruppe im gleichen Zeitraum um 6,2 Prozent (20 Kinder). In der Summe steigen die Kinderzahlen bei der Zielgruppe jedoch noch. Die Prognosedaten zeigen dagegen eine negative Bevölkerungsentwicklung bei beiden Zielgruppen auf. IT.NRW erwartet bis 2040 einen deutlichen Rückgang von 20 Prozent (157 Kinder).

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass die prognostizierten Schülerzahlen auf Bundesebene steigen werden. Grund dafür sind steigende Geburtenzahlen sowie die nicht genau bekannten Zuwanderungssalden. Diese Faktoren werden sich allerdings nicht nur regional (z.B. in ländlichen Gebieten oder Städten) sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich auswirken. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

OGS-Angebot

Als zuständiger Schulträger unterhält die Stadt Tecklenburg aktuell zwei OGS-Standorte am Teutoburger-Wald-Grundschulverbund. Der Grundschulverbund setzt sich aus vier Schulstandorten zusammen. Zunächst wurden zum Schuljahr 2008/09 die Grundschulen Tecklenburg und Brochterbeck zusammengelegt. Anschließend folgten zum Schuljahr 2012/13 die Grundschulen Ledde und Leeden.

Die OGS wurde im Schuljahr 2006/07 auf Basis eines Ratsbeschlusses zunächst am Schulstandort Tecklenburg eingeführt. Dazu hat die Stadt Tecklenburg die OGS-Betreuung auf einen Betreuungsverein übertragen. Den Zuschlag erhielt das „Diakonische Werk im Kirchenkreis Tecklenburg e.V.“. Eine weitere OGS folgte dann im Schuljahr 2009/10 am Schulstandort Brochterbeck.

Bei der OGS zeigt sich folgende Entwicklung. Die OGS-Schülerzahlen stiegen im Schuljahr 2015/16 deutlich an. Darunter waren zahlreiche Plätze für Flüchtlingskinder. Seitdem stagnieren die OGS-Schülerzahlen. Der Grundschulverbund hat im Schuljahr 2017/18 89 OGS-Teilnehmern in der Betreuung. Die OGS wird zusätzlich durch eine Vormittagsbetreuung ergänzt.

Schulentwicklungsplanung (OGS)

Die Stadt Tecklenburg hat im Schuljahr 2018/19 die Schulentwicklungsplanung durch ein externes Unternehmen fortschreiben lassen. Grund dafür waren steigende Schülerzahlen und deren Auswirkung auf die Tecklenburger Schullandschaft. Die Bestandsaufnahmen und Prognosen betreffen auch den Grundschulverbund. Die Untersuchungen der Schülerzahlen erfassen den Schulzeitraum bis 2029 und enthalten auch Informationen zur OGS.

Die differenzierten Grunddaten zu den Schulen sowie den Schüler- und Betreuungszahlen in der Stadt Tecklenburg stellt die gpaNRW in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts dar.

Organisation und Steuerung

Das Thema OGS ist in der Stadt Tecklenburg im Fachbereich 10 Zentrale Dienste und Finanzen angesiedelt. Dieser regelt den Finanztransfer zum OGS-Träger und erhebt die Elternbeiträge. Für die Aufgabe hält die Gemeinde 0,2 Vollzeit-Stellen vor. Dem Betreuungsverein obliegt die gesamte Bearbeitung und die Planungen für die OGS. Darüber hinaus koordiniert er die Freizeit- und Betreuungsangebote während der Ferienzeiten.

Kooperationspartner

Die Stadt Tecklenburg hatte im Schuljahr 2005/06 die OGS-Betreuung ausgeschrieben. Insgesamt nahmen drei Bewerber am Verfahren teil. Das „Diakonische Werk im Kirchenkreis Tecklenburg e.V.“ gewann das Ausschreibungsverfahren, da es konzeptionell und wirtschaftlich das beste Angebot vorgelegt hatte. Auch die Ortsansässigkeit des Trägers spielte dabei eine Rolle. Der Kooperationsvertrag mit dem OGS-Betreuungsverein wurde am 05. April 2006 unterzeichnet und am 30. September 2009 wegen der OGS-Erweiterung aktualisiert.

Die Aufgaben und Leistungen des OGS-Betreuungsvereins ergeben sich aus dem Kooperationsvertrag sowie den pädagogischen Konzepten. Der Betreuungsverein akquiriert und entlässt unter Mitwirkung der Stadt Tecklenburg das OGS-Betreuungspersonal. Die Beteiligung externer Institutionen am OGS-Angebot regelt der Betreuungsverein autark. Das gilt auch für die Bereitstellung der Mittagsverpflegung. Die Entscheidung darüber, welches Kind einen Betreuungsvertrag erhält, trifft der Betreuungsverein im Einvernehmen mit dem Schulträger. Qualitative Inhalte regelt das pädagogische Konzept, das laut Präambel Vertragsbestandteil ist. Die Stadt Tecklenburg überweist dem Betreuungsverein quartalsweise eine Abschlagszahlung. Diese beinhalten die Landeszuwendungen, den kommunalen Pflichtanteil sowie anteilig Elternbeiträge. Außerdem stellt die Stadt die Räumlichkeiten für die OGS zur Verfügung und übernimmt die anfallenden Raumnutzungskosten. Ihr Mitspracherecht sichert sich die Stadt durch Mitbestimmungssowie Kündigungsklauseln im Kooperationsvertrag. Zusätzlich wird der Betreuungsverein im Kooperationsvertrag verpflichtet, am Ende des Schuljahres einen Bericht vorzulegen. Dieser soll die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes beinhalten. Dieser Bericht wurde im Schuljahr 2017/18 erstmalig durch die Verwaltung eingefordert und durch den Betreuungsverein vorgelegt.

→ Feststellung

Die Kooperationsvereinbarungen regeln umfassend die Verantwortlichkeiten und Mitwirkungspflichten der Beteiligten.

Haushaltseinbindung

Im Haushalt der Stadt Tecklenburg finden sich keine Angaben zu den Erträgen und Aufwendungen der OGS. Um die finanzielle Entwicklung der OGS transparenter zu machen, ist aus Sicht der gpaNRW eine differenziertere Darstellung im Haushalt notwendig.

→ Empfehlung

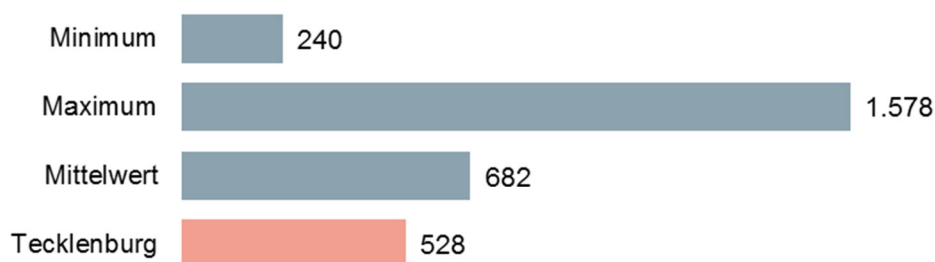
Die Stadt Tecklenburg sollte für die OGS ein eigenständiges Produkt bilden. Kennzahlen zur Steuerungsunterstützung sollten genutzt werden.

Fehlbetrag der OGS

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Diese Kennzahl zeigt, wie hoch der Ressourceneinsatz für die OGS je Schüler ist. Grundlage ist das ordentliche Ergebnis zuzüglich der internen Leistungsverrechnungen für Gebäudekosten, falls diese nicht im ordentlichen Ergebnis enthalten sind.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler in Euro 2017



Tecklenburg	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
528	465	625	815	33

Die Mehrheit der Vergleichskommunen hat einen höheren Mitteleinsatz je OGS-Schüler.

Wie sich der Fehlbetrag im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

Einflussfaktoren und Wirkungszusammenhänge auf den Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler

Elternbeitragsquote

Die Elternbeitragsquote stellt das Verhältnis der Elternbeiträge zu den ordentlichen Aufwendungen inklusive der Gebäudeaufwendungen für OGS dar. Der Schulträger oder der öffentliche Jugendhilfeträger kann in offenen Ganztagschulen im Primarbereich Elternbeiträge erheben.

Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung³ ist ein monatlicher Höchstbetrag für Elternbeiträge vorgesehen. Dieser beträgt 185 Euro für das Schuljahr 2017/18. Ansonsten kann die Kommune die Ausgestaltung der Elternbeitragshebung in Form von Staffeln, Befreiungen etc. in ihrem Ermessen festlegen.

Die Stadt Tecklenburg erhebt Elternbeiträge auf Basis der „Satzung für die Offene Ganztagschule im Primarbereich der Stadt Tecklenburg vom 17. November. 2005“. Eine Aktualisierung erfolgte zum 05. Juli 2017. Die mit dieser Satzung festgelegten Elternbeiträge sind einkommensabhängig gestaffelt. Es gibt sechs Beitragsstufen. Ab einem Einkommen von über 61.355 Euro wird der Höchstbeitrag von monatlich 150 Euro erhoben. Der Elternbeitrag halbiert sich für das zweite Geschwisterkind in der OGS. Ab dem dritten Kind entfällt die Beitragspflicht. Die Elternbeitragsatzung wurde zuletzt zum 01. Januar 2019 aktualisiert. Seitdem halbiert sich der OGS-Beitrag auch für Geschwisterkinder, die eine Kindertagesstätte besuchen und dafür Elternbeiträge gezahlt werden.

Ermittlung der Elternbeitragsquote

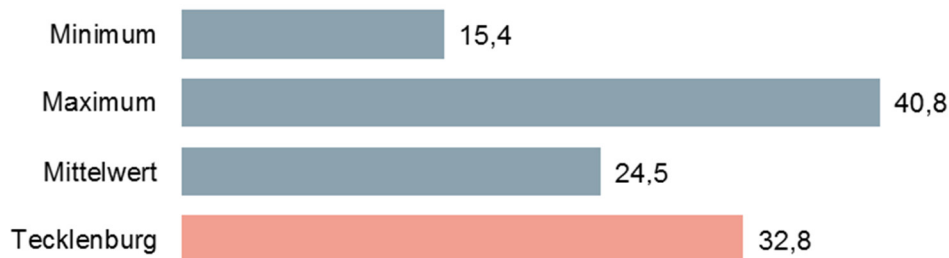
	2013	2014	2015	2016	2017
Elternbeiträge OGS in Euro	47.410	43.640	51.515	57.590	77.190
ordentliche Aufwendungen OGS in Euro	196.679	175.501	197.451	235.869	235.159
Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen für Gebäude in Euro	./.	./.	./.	./.	./
Summe Aufwendungen	196.679	175.501	197.451	235.869	235.159
Anzahl OGS-Schüler	50	50	90	89	89
Elternbeitrag je OGS-Schüler in Euro	948	873	572	647	867
Elternbeitragsquote OGS in Prozent	24,1	24,9	26,1	24,4	32,8

Die Stadt Tecklenburg führt für die Schulen keine interne Leistungsverrechnung durch.

Interkommunal positioniert sich die Elternbeitragsquote der Stadt Tecklenburg wie folgt:

³ (BASS 12 – 63 Nr.2 in der jeweils aktuellen Fassung)

Elternbeitragsquote in Prozent 2017



Tecklenburg	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
32,8	19,7	24,2	28,5	33

Die hohe Elternbeitragsquote profitiert von den hohen Elternbeiträgen je OGS-Schüler. Die meisten Vergleichskommunen erzielen schülerbezogen niedrigere Erträge.

Elternbeitrag je OGS-Schüler 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
867	393	982	608	497	593	708	33

Die Festlegung der Elternbeiträge richtet sich regelmäßig nach der Sozialstruktur einer Kommune und den sozialpolitischen Schwerpunktsetzungen. Insoweit wird hiervon auch mittelbar die Elternbeitragsquote beeinflusst. Sie fällt in Tecklenburg hoch aus. Das deutet darauf hin, dass die Stadt Tecklenburg ihre Ertragspotenziale bereits gut ausschöpft. Das zeigt auch die Verteilung der Beitragspflichtigen auf die Einkommensstufen zum Stichtag 31. Dezember 2018.

Einkommensstufen Euro	bis 12.271	bis 24.542	bis 36.813	bis 49.084	bis 61.355	über 61.355
Beitragszahler	16	5	9	5	6	34

Der mit Abstand größte Anteil der Beitragspflichtigen fällt unter die höchste Einkommensstufe. Das korrespondiert mit der überdurchschnittlichen Kaufkraft in Tecklenburg. Entsprechend könnte die Stadt Tecklenburg prinzipiell auch den rechtlich zulässigen Maximalbetrag bei den Elternbeiträgen erheben. Außerdem könnten die Beiträge dynamisiert werden. Dazu werden die Beiträge in einem bestimmten Rhythmus erhöht, um Kostensteigerungen aufzufangen. Die Beitragszahler der niedrigsten Einkommensstufe bilden die zweitstärkste Gruppe. Das korrespondiert wiederum mit der überdurchschnittlichen SGB II-Quote. Für neun Geschwisterkinder erhebt die Stadt Tecklenburg die Hälfte des Elternbeitrages. Hier ist von Vorteil, dass 40 Prozent der Eltern den unteren drei Einkommensgruppen zuzuordnen sind. Außerdem ist lediglich ein drittes Geschwisterkind beitragsfrei gestellt. Daher hält sich der Ertragseinbußen durch diese Ermäßigungsregelungen noch in Grenzen. Die Einkommensüberprüfung erfolgt in der Stadt Tecklenburg jedoch konsequent. Bei Nichteinreichung der Unterlagen wird der Beitragspflichtige auf die höchste Beitragsstufe gesetzt. Dieser Fall trat im Schuljahr 2017/18 jedoch nur fünfmal auf.

→ **Feststellung**

Die Erhebung der Elternbeiträge und die Gestaltung der Satzung zeigen gegenwärtig beim Höchstbeitrag noch Optimierungspotenzial. Die Einkommensüberprüfung wird konsequent umgesetzt.

→ **Empfehlung**

Aufgrund der bestehenden Einkommenssituation kann die Stadt Tecklenburg den maximalen Höchstbeitrag zukünftig in Betracht ziehen.

Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers

Die Kommune hat⁴ einen Eigenanteil zur Finanzierung beizutragen. Dieser beträgt für das Schuljahr 2016/17 435 Euro und für das Schuljahr 2017/18 448 Euro je OGS-Schüler. Auf diese Eigenanteile können die Elternbeiträge angerechnet werden.

Wenn der Fehlbetrag OGS nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers positiv ist, dann gibt es in der Kommune:

- Aufwendungen, die über den Eigenanteil der Kommune hinausgehen bzw.
- weitere Zuschüsse der Kommune an Träger, die mit der OGS-Durchführung beauftragt sind.

Die Stadt Tecklenburg leistet im Jahr 2017 solche zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 7.120 Euro. Der Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils nimmt im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 kontinuierlich ab.

Wie sich der Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils im Einzelnen im Zeitverlauf entwickelt, steht in den Tabellen im Anhang dieses Teilberichts.

Aufwendungen je OGS-Schüler

Die Stadt Tecklenburg erfasst die OGS-Aufwendungen nicht separat. Sie ordnet die Aufwendungen dem Grundschulverbund zu. Daher hat die gpaNRW mithilfe eines Berechnungsfaktors eine Verteilung der Aufwendungen auf den OGS-Bereich vorgenommen. Danach beträgt die durch die OGS genutzte Gebäudefläche 9,3 Prozent. Wir verweisen hierzu auf unsere Empfehlung zur Haushaltstransparenz.

Die gpaNRW verteilt die Gesamtaufwendungen anhand der jeweils genutzten Flächen. Hierzu werden bei der Datenerfassung die Flächen des gesamten Schulgebäudes und die reinen OGS-Flächen erfasst.

Damit lässt sich der prozentuale Anteil der OGS Fläche an der Gesamtfläche der jeweiligen Schule zumindest näherungsweise bestimmen. Folglich können die relevanten Aufwendungen der einzelnen Schule auf die OGS heruntergerechnet werden. Das Verfahren wurde mit der Stadt Tecklenburg abgestimmt. Im interkommunalen Vergleich kommen wir zu folgendem Bild:

⁴ Vgl. Richtlinien über Zuwendungen für die Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen (OGS) im Primarbereich des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (BASS 11 – 02 Nr.19)

Aufwendungen je OGS-Schüler 2017



Tecklenburg	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2.642	2.263	2.509	2.642	33

Die Mehrzahl der Vergleichskommunen wenden weniger finanzielle Ressourcen je OGS-Schüler auf. Insbesondere hohe Gebäudeaufwendungen und Flächen zur alleinigen Nutzung durch die OGS sind der Grund dafür.

Bei den ordentlichen Aufwendungen entfielen rund 68 Prozent auf den Transferaufwand. Das sind die Zahlungen an den Betreuungsverein. Diese beinhalten hauptsächlich Personalaufwendungen sowie Overheadkosten. Interkommunal positionieren sich die Transferaufwendungen wie folgt:

Transferaufwendungen je OGS-Schüler in Euro 2017*

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1.801	1.550	2.713	1.935	1.747	1.871	2.058	30

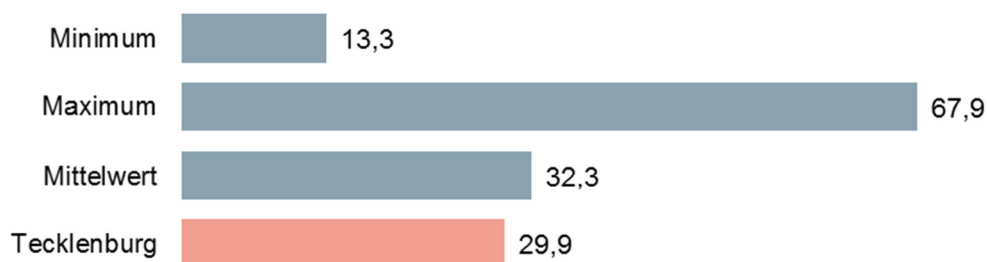
*Im Vergleich sind nur die Kommunen enthalten, die die Aufgabe der OGS an Dritte vergeben haben.

Die Mehrheit der Kommunen wendete im Vergleichsjahr höhere Transferleistungen auf. Das liegt daran, dass die Stadt Tecklenburg die OGS-Finanzierung überwiegend auf den Landeszuschuss und den kommunalen Pflichtanteil reduziert. So werden lediglich etwa 23 Prozent der Elternbeiträge als Zusatzfinanzierung für die OGS eingesetzt. Hinzu kommt, dass der erhöhte Landeszuschuss als Teil der Transferleistungen nicht zum Tragen kommt. Das liegt daran, weil es keine zusätzliche Förderung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder Kindern aus Flüchtlingsfamilien oder in vergleichbaren Lebenslagen in Tecklenburg gibt.

Teilnahmequote an der OGS-Betreuung in kommunalen Schulen

Im Jahr 2017 besuchten insgesamt 298 Schüler den Grundschulverbund. 89 Schüler nahmen am OGS Angebot teil, was einer Teilnahmequote von 29,9 Prozent entspricht.

Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot in Prozent 2017



Tecklenburg	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
29,9	24,2	30,2	36,6	33

Die Teilnahmequote in Tecklenburg fällt durchschnittlich aus. Hier kommt auch zum Tragen, dass an den Grundschulen parallel eine Vormittagsbetreuung durch einen Sportverein angeboten wird. Im Schuljahr 2017/2018 waren insgesamt 133 Kinder in der Vormittagsbetreuung angemeldet. Mit einem Betreuungsanteil von rund 60 Prozent ist die Vormittagsbetreuung sogar noch stärker als die OGS nachgefragt.

Durch den neuen Erlass des Schulministeriums gibt es seit Februar 2018 mehr Flexibilität bei der OGS-Nachmittagsbetreuung. So können Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum bestehenden Angebot an folgenden außerschulischen Angeboten teilnehmen:

- herkunftssprachlicher Unterricht,
- regelmäßig stattfindende außerschulische Bildungsangebote beispielsweise in Sportverein oder in der Musikschule,
- ehrenamtliche Tätigkeiten beispielsweise in Kirchen und Religionsgemeinschaften, Vereinen und Jugendgruppen,
- Therapien,
- familiäre Ereignisse wie beispielsweise runde Geburtstage oder Trauerfälle bei Familienangehörigen.

Inwieweit diese Flexibilisierung der OGS Einfluss die Nachfrage der Eltern nach einem OGS-Betreuungsplatz stärkt, bleibt abzuwarten.

Flächen für die OGS-Nutzung

Die Ausgestaltung der Infrastruktur für die OGS hat Auswirkungen auf die Aufwendungen. Dabei geht es im Wesentlichen darum, ob für den OGS-Betrieb Räume neu gebaut, im eigenen Bestand verwirklicht oder angemietet werden. An den Schulstandorten Tecklenburg und Brochterbeck wurden bereits vorhandene Kellerräume sowie ein ehemaliges Schwimmbad umgebaut und für die OGS hergerichtet. Die so geschaffenen OGS-Flächen werden ausschließlich durch die OGS genutzt.

Anteil der OGS-Gesamtfläche an der BGF der kommunalen Grundschulgebäude mit OGS-Angebot in Prozent 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
8,3	6,4	23,2	12,6	10,1	12,4	14,2	33

Die überwiegende Mehrheit der Vergleichskommunen hält mehr OGS-Flächen an den Grundschulen vor. Das deutet darauf hin, dass der Platzbedarf je OGS-Schüler vergleichsweise niedrig ist.

Fläche je OGS-Schüler in m² BGF in kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
4,58	2,55	15,46	6,36	4,16	5,68	7,62	33

Der niedrigen Flächennutzung je OGS-Schüler stehen mit 156 Euro pro m² jedoch hohe Gebäudeaufwendungen entgegen (Mittelwert: 63 Euro). Das liegt hauptsächlich an hohen Gebäudeabschreibungen sowie zusätzliche Aufwendungen durch die ausschließliche Alleinnutzung von Schulräumen. Die bei den Vergleichskommunen vorgefundene Spannweite beim Anteil der Räume in Mischnutzung reicht immerhin bis 49,2 Prozent. Hinzu kommt, dass die Gebäude wegen der bisherigen Haushaltssituation nicht energetisch saniert werden konnten. Das verursacht wiederum höhere Bewirtschaftungskosten.

→ Feststellung

Die OGS nutzt in den Schulen die bereitgestellten Flächen ausschließlich in Alleinnutzung. Dadurch wird der Fehlbetrag bei der OGS belastet.

→ Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Schulen im Primarbereich

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Anzahl der kommunalen Grundschulen	1	1	1	1	1
davon mit OGS Angebot	1	1	1	1	1
davon mit anderen außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten (keine OGS Schulen)	1	1	1	1	1
Anzahl der Förderschulen mit Primarbereich (inkl. Sonderformen)	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl der Schulen mit Primarbereich in anderer Trägerschaft	0	0	0	0	0
davon mit OGS-Angebot	0	0	0	0	0
Anzahl aller Schulen im Primarbereich	1	1	1	1	1
Anzahl aller Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	1	1	1	1	1
Anzahl aller Schulen im Primarbereich in kommunaler Trägerschaft mit OGS-Angebot	1	1	1	1	1

Tabelle 2: Schülerzahlen und Betreuungsplätze in der OGS

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich	302	312	298	320	298
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich mit OGS-Angebot	302	312	298	320	298
davon OGS-Schüler	50	50	90	89	89
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an kommunalen Schulen im Primarbereich ohne OGS-Angebot	0	0	0	0	0
davon Schüler in anderen Betreuungsformen	0	0	0	0	0
Anzahl Schüler an Schulen anderer Trägerschaft im Primarbereich	0	0	0	0	0
davon OGS-Schüler	0	0	0	0	0
Anzahl aller Schüler im Primarbereich	302	312	298	320	298

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
davon OGS-Schüler	50	50	90	89	89

Tabelle 3: Fehlbetrag OGS in Euro

	2013	2014	2015	2016	2017
Fehlbetrag OGS absolut	92.046	69.963	70.738	52.539	46.998
Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler	1.841	1.399	786	590	528

Tabelle 4: Fehlbetrag OGS je OGS-Schüler nach Abzug des Eigenanteils des Schulträgers in Euro

	2013	2014	2015	2016	2017
Fehlbetrag je OGS-Schüler nach Abzug Eigenanteil Schulträger	1.431	989	364	155	80

Tabelle 5: Aufwendungen OGS je OGS Schüler

	2013	2014	2015	2016	2017
Aufwendungen OGS je OGS-Schüler	3.934	3.510	2.194	2.650	2.642
davon Transferaufwendungen OGS je OGS Schüler (nur Kommunen mit Vergabe der OGS)	2.291	1.978	1.403	1.756	1.801

Tabelle 6: Teilnahmequote OGS kommunale Grundschulen in Prozent

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnahmequote OGS bezogen auf alle kommunalen Grundschulen	17	16	30	28	30
Teilnahmequote OGS an kommunalen Grundschulen mit OGS-Angebot	17	16	30	28	30

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Verkehrsflächen der Stadt
Tecklenburg im Jahr 2019*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Verkehrsflächen	3
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Steuerung	6
Datenlage	6
→ Ausgangslage	10
Strukturen	10
Bilanzkennzahlen	11
→ Erhaltung der Verkehrsflächen	13
Alter und Zustand	13
Unterhaltung	16
Reinvestitionen / Investitionen	18

→ Managementübersicht

Verkehrsflächen

Die gpaNRW kann im Prüffeld Verkehrsflächen bei der Stadt Tecklenburg wesentliche Daten nur unvollständig erheben. Insofern sind wenige belastbare Kennzahlen zu ermitteln.

Insoweit nimmt die gpaNRW die Stadt Tecklenburg nicht in den interkommunalen Kennzahlenvergleich auf. Die im Bericht aufgeführten Kennzahlenvergleiche sollen der Stadt Tecklenburg daher lediglich als Orientierung dienen.

Im Steuerungsinteresse sollte die Stadt Tecklenburg ihre Datenlage im Tiefbaubereich umfänglich verbessern. Die Datenaufbereitung sollte intensiviert werden, sowohl im Hinblick auf Datentiefe, wie auch der Differenzierung nach bspw. Straßen, Wirtschaftswegen u. Verkehrsflächen insgesamt. Unabdingbar sind zudem jährliche Datenfortschreibungen. Im Interesse der zukünftigen strategischen Ausrichtung sollten dabei auch die steuerungsrelevanten Informationen hinsichtlich Alter, Nutzungszeiträume und Restnutzungsdauern detailliert aufbereitet und fortgeschrieben werden.

Zu diesem Zweck sollte die Stadt Tecklenburg eine Straßendatenbank implementieren. In Verbindung mit einer adäquaten Kostenrechnung sollten anschließend die erforderlichen Datengrundlagen für eine effektive Steuerung aufgebaut und fortgeschrieben werden.

Die Stadt Tecklenburg nimmt keine regelmäßigen Streckenkontrollen oder Begehungen vor. Hier mangelt es der Stadt nach eigener Darstellung an Personal. Auch im Interesse der Verkehrssicherungspflichten sollte die Stadt Tecklenburg eine Dienstanweisung erlassen, die regelmäßige Streckenkontrollen und Begehungen regelt.

Für die Zustandsklasseneinteilung der Verkehrsflächen erfolgte die letzte offizielle Erhebung 2009 anlässlich der Eröffnungsbilanz. Diese nahm ein beauftragtes externes Ingenieurbüro vor. Dieses führte auch eine abschnittsweise Zuordnung in Zustandsklassen durch.

Im Zuge der Datenabfrage listet die Stadt Tecklenburg für die Jahre 2013 bis 2017 in den unterschiedlichen Zustandsklassen jährlich identische und unveränderte Flächenangaben auf. Insofern ist ersichtlich, dass keine Fortschreibung der Zustandsklassen auf Basis einer erneuten fachtechnischen Untersuchung mit anschließender Inventur erfolgt ist. Damit ist auch die neue gesetzliche Frist von zehn Jahren bis zu einer erneuten Bestandsaufnahme der Verkehrsfläche nach der neuen Kommunalen Haushaltsverordnung (KomHVO) überschritten. Dadurch fehlen auch die aktuellen und wesentlichen Grundlagen für eine zielgerichtete Steuerung der Unterhaltung der Straßen und Wirtschaftswege.

Die Stadt Tecklenburg weist einen überdurchschnittlichen Bilanzwert je m² Verkehrsfläche sowie eine überdurchschnittliche Verkehrsflächenquote nach. Die rückläufigen Bilanzwerte der Verkehrsflächen belegen einen anhaltenden Werteverzehr. Der Stadt Tecklenburg gelang es bislang nicht, ihre Verkehrsflächenwerte zu erhalten. Es drohen nachhaltige Substanzverluste. Hierbei ist aber auch der jahrelange Konsolidierungsdruck der Stadt Tecklenburg im Rahmen der Haushaltssicherung zu berücksichtigen.

Die Stadt Tecklenburg sollte zudem ihren Ressourceneinsatz zur Unterhaltung ihres Verkehrsflächenvermögens detailliert und vollständig aufbereiten sowie jährlich fortschreiben. Mangels belastbarer Daten ist ein Risiko bei der Verkehrsflächenunterhaltung nicht auszuschließen. Fehlende oder mangelnde Unterhaltung führt erfahrungsgemäß zu Zustandsverschlechterungen. Mangels ausreichender Unterhaltungsmaßnahmen ist das Erreichen der Gesamtnutzungsdauer gefährdet. Dies könnte zu vorzeitigem und steigendem Investitionsbedarf führen, zumal nach Aussage der Verwaltung die Gesamtnutzungsdauer vieler städtischer Verkehrsflächen bereits erreicht oder sogar überschritten ist (Wirtschaftswege).

Im Rahmen der Datenerhebung konnte die Stadt Tecklenburg keine belastbaren Daten über die Höhe der Investitionen und Reinvestitionen vorlegen. Ein Grund ist, dass investive Maßnahmen in Bezug auf bspw. den Neubau von Straßen in Neubaugebieten in die TGE Tecklenburger Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH ausgelagert sind. Aus den vorgelegten Daten ist allerdings erkennbar, dass im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 keine Investitionen in bestehende Verkehrsflächen vorgenommen wurden (Reinvestitionen). Mangels entsprechender Daten konnte die gpaNRW keine weitergehenden Analysen zur Frage der Werterhaltung und der Vermeidung von Substanzverlusten durchführen.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Verkehrsflächen der Stadt Tecklenburg mit dem Index 1.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die gpaNRW untersucht in diesem Prüfgebiet, wie die Kommunen mit ihren Verkehrsflächen und dem entsprechenden Vermögen umgehen.

Die Verkehrsfläche definiert sich dabei abschließend aus den folgenden Anlagenbestandteilen:

- Fahrbahnen (Fahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Wirtschaftswege, Fußgängerzonen, Busspuren),
- sonstigen Verkehrsflächen (Geh- und Radwege, Radfahrstreifen, Parkstreifen, Parkplätze, Parkbuchten, Busbuchten, Plätze, Trennstreifen und Inseln (befestigt)) und
- sonstigen Anlagenteilen (Bankette, Gräben/Mulden, Durchlässe, Regenwasserkanäle (nur Straßenentwässerung), Straßenabläufe, Markierung, Poller, Schutzplanken).

Ziel der gpaNRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen und Risiken für den Haushalt und den Zustand der Verkehrsflächen aufzuzeigen. Die Darstellung der Kennzahlen zu den Verkehrsflächen schafft Transparenz und sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und zielgerichteten Umgang mit ihrem Verkehrsflächenvermögen.

Dazu untersucht die gpaNRW zunächst die Steuerung der Erhaltung der Verkehrsflächen. Die örtlichen Strukturen und die Bilanzkennzahlen bilden die Ausgangslage für die nachfolgende Analyse der einzelnen Einflussfaktoren auf die Erhaltung der Verkehrsflächen. Die drei wesentlichen Einflussfaktoren Alter, Unterhaltung und Reinvestitionen analysiert die gpaNRW dazu einzeln wie auch in ihrer Wirkung miteinander.

→ Steuerung

Die gpaNRW betrachtet die Steuerung im Bereich der Verkehrsflächen. Grundlage ist ein standardisierter Fragebogen, der mit der Stadt Tecklenburg abgestimmt wurde.

Organisation

Die Produktverantwortung für die Verkehrsflächen obliegt dem „Fachbereich 60 - Planen, Bauen und Umwelt“. Die Abstimmung von Planung, Bau und Unterhaltung der Verkehrsflächen gewährleistet die Stadt über eine Zuständigkeitsbündelung im Sachgebiet „Städt. Infrastruktur (Bauhof)“.

Datenlage

Zum Auftakt der Prüfung schätzte der Fachbereich 60 die eigene Datenlage als vergleichsweise gut ein. Im weiteren Verlauf der Prüfung ist diese Einschätzung aus Sicht der gpaNRW aber nicht mehr zu bestätigen. Dies verdeutlichen auch die weiteren Ausführungen in den nachfolgenden Kapiteln, zu den Straßenzustände und deren Fortschreibung sowie insbesondere zu den Aufwendungen und Reinvestitionen.

Bspw. bezogen auf die Unterhaltungsaufwendungen, die der Bauhof in Eigenleistung ausführt, bezifferte der Fachbereich 60 das jährliche Volumen zunächst lediglich mit Schätzdaten. Die Stadt gab bspw. „20 Prozent gemäß Stellenbeschreibung“ für die Verkehrsflächen insgesamt an. Wobei die Angaben für die Straßen und Wirtschaftswege dann nur bei zehn und fünf Prozent liegen sollten. Die diesbezüglichen jährlichen Aufwendungen in Euro erschienen dann mit knapp unter 10.000 Euro insgesamt unrealistisch niedrig. Zudem führte die Stadt Tecklenburg in keinem der geprüften Jahre Aufwendungen für Fremdleistungen an.

Unabhängig von diesen Angaben bezifferte der Fachbereich 60 die baulichen Aufwendungen der Straßen in der ursprünglichen Datenabfrage auf 65.000 Euro bis 70.000 Euro. Diese Werte bezogen sich auf die Jahre 2016 und 2017. Bei den Wirtschaftswegen gab der Fachbereich 22.000 Euro und 25.000 Euro an. Diese anteiligen Summen lagen deutlich über den Unterhaltungsaufwendungen, die anhand von Stellenanteilen geschätzt wurden.

Aufgrund der nicht eindeutigen Datenlage berechnet die gpaNRW die Kennzahlen für die Stadt Tecklenburg, stellt diese aber informatorisch und zur Orientierung den interkommunalen Vergleichskennzahlen gegenüber.

Nach einem weiteren Abstimmungsgespräch reichte die Stadt bezogen auf die Unterhaltungsaufwendungen Datenkorrekturen nach. Für die Unterhaltungsaufwendungen ist nunmehr eine konkretere Ergebnisdarstellung möglich. Hier beruhen die Analyseergebnisse auf der Basis der Datenkorrekturen vom August 2019.

Aus den Daten zu den Unterhaltungsaufwendungen ist nunmehr auch erkennbar, dass die Stadt Tecklenburg im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 keine Reinvestitionen – gemeint sind hier Investitionen in bestehende Verkehrsflächen - getätigt hat. Hierbei ist sicherlich auch

die für den gleichen Zeitraum geltende Haushaltssicherung ein gewichtiger Grund. Neu-Investitionen bei den Verkehrsflächen werden in Tecklenburg ausschließlich durch die Tecklenburger Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH durchgeführt. Nach Fertigstellung der Straßen bzw. Flächen werden diese der Stadt übertragen und in der dortigen Bilanz aktiviert.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte ihre Datenlage im Tiefbaubereich umfänglich verbessern. Die Datenaufbereitung sollte intensiviert werden, sowohl im Hinblick auf Datentiefe, wie auch der Differenzierung nach bspw. Straßen, Wirtschaftswegen u. Verkehrsflächen insgesamt. Unabdingbar erscheinen zudem jährliche Datenfortschreibungen.

Straßendatenbank / Kostenrechnung

Eine Straßendatenbank bildet die entscheidende Voraussetzung für ein funktionierendes und systematisches Erhaltungsmanagement. Damit das Management sinnvoll und vielfältig genutzt werden kann, müssen die Informationen der Datenbank sorgfältig erhoben und dauerhaft fortgeschrieben werden. Die Stadt Tecklenburg verfügt bisher über keine Straßendatenbank.

Aus Sicht der gpaNRW bietet die Nutzung einer Datenbank große Vorteile. Daten über Sanierungen, Erweiterungen etc. können einfach aus der Datenbank abgerufen werden. Auch eine Auswertung von Flächendaten, die jährlich instandgesetzt, erneuert oder ausgebaut werden, ist theoretisch möglich. Auch vor dem Hintergrund des Wissenserhalts in der Verwaltung ist die Implementierung einer elektronischen Lösung zu empfehlen.

Folgende Daten sollte eine Kommune in eine EDV-Lösung implementieren:

- Leitdaten (Straßenbezeichnung, Verwaltungsdaten),
- Funktionsdaten (funktionale Klassifizierung, z. B. Hauptverkehrsstraße),
- Querschnittsdaten (Anordnung und Abmessung der Verkehrsflächen),
- Aufbaudaten (Anordnung, Arten, Dicke und Einbaujahre aller Befestigungsschichten; mindestens Bauweise und Bauklasse),
- Zustandsdaten (Zustandswert, kennzeichnet den baulichen Zustand),
- Erhaltungsdaten (Art, Umfang und Jahr der letzten Maßnahme bezogen auf Instandhaltung, Erneuerung und Unterhaltung),
- Verkehrsdaten (Verkehrsbelastungen und Verkehrsprognosen),
- Inventardaten (z. B. Beschilderung, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Leit- und Schutzeinrichtungen, Bänke, Fahnenmasten etc.) sowie
- Sonstige (z. B. Höchstgeschwindigkeit, Nutzung durch ÖPNV, Lärm, Bedeutung stadtweit oder überregional, Feinstaubbelastung, Unfalldaten).

→ **Feststellung**

Bisher legt die Stadt Tecklenburg die notwendigen Informationen für eine effektive Steuerung nicht zentral in einer Datenbank ab. Ein aktives Erhaltungsmanagement für die Straßen und Wirtschaftswege gewährleistet sie damit nicht.

Den vollständigen Ressourcenverbrauch bereitet die Stadt Tecklenburg auch nicht in einer Kostenrechnung auf. Der Bauhof erfasst seine Tätigkeiten manuell. Die eingesetzten Finanzmittel bildet lediglich die Finanzsoftware ab. In der Ergänzung spiegelt die Anlagenbuchhaltung die Veränderungen durch investive Maßnahmen und bspw. Abschreibungen. Dennoch war es der Stadt Tecklenburg im Zuge der Datenaufnahme nicht möglich, in allen Bereichen nachvollziehbare Finanzdaten zu liefern.

Es ist hinsichtlich der Frage von geeigneter EDV-Unterstützung zu berücksichtigen, dass sich Tecklenburg in den Vorjahren in der Haushaltssicherung befand. Damit fehlten auch Finanzmittel, um den Fachbereich datentechnisch zu optimieren. Zur Finanzentwicklung und Haushaltslage wird auf den Teilbericht Finanzen verwiesen. Der Fachbereich 60 wurde 2018 personell verstärkt. Insofern sind die Defizite in der Datenhaltung bis 2017 möglicherweise auch personeller Natur.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte eine Straßendatenbank einsetzen. In Verbindung mit einer adäquaten Kostenrechnung sollten die strategischen und operativen Datengrundlagen aufgebaut und fortgeschrieben werden.

Straßenbegehung und Zustandserfassung

Die Stadt Tecklenburg nimmt keine regelmäßigen Streckenkontrollen oder Begehungen vor. Dazu mangelt es auch an einer geeigneten Dienstanweisung.

→ **Empfehlung**

Auch aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht sollte die Stadt Tecklenburg eine Dienstanweisung erlassen, die regelmäßige Streckenkontrollen und Begehungen regelt und gewährleistet.

Die Mitarbeiter des Bauhofes sind für die Arbeiten zur betrieblichen Erhaltung und baulichen Unterhaltung zuständig. Dabei handelt es sich bspw. um Arbeiten wie Pflege und Unterhaltung der Bankettbereiche, Reparaturarbeiten, Überprüfungen etc. Einfache Streckensichtungen gewährleistet der Bauhof damit im Zuge seiner täglichen Einsätze.

Derartige Straßenkontrollen sind von einer systematischen Zustandserfassung im fachtechnischen und bilanziellen Sinne abzugrenzen.

Eine letzte Zustandseinteilung der Verkehrsflächen erfolgte im Jahr 2009. Die Zustandseinschätzungen nahm ein beauftragtes externes Ingenieurbüro vor. Es erfolgte dabei eine abschnittsweise Zuordnung in Zustandsklassen.

Eine Fortschreibung im Hinblick auf danach eingetretene Veränderungen nahm die Stadt Tecklenburg nicht vor. Dies dokumentiert auch die Datenabfrage der gpaNRW. Für den Zeitraum

von 2013 bis 2017 listet die Stadt Tecklenburg in den unterschiedlichen Zustandsklassen jährlich identische und unveränderte Flächenangaben auf.

Mit der neuen Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) änderte der Gesetzgeber zwar zwischenzeitlich die Fristen für die körperliche Inventur (§ 30 Abs. 2 KomHVO). Zuvor galt in Verbindung mit § 29 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) die Vorgabe, körperliche Inventuren alle fünf Jahre durchzuführen. Nunmehr gilt für unbewegliche Vermögensgegenstände, wie die Verkehrsflächen, ein Handlungsrahmen von zehn Jahren für vorzunehmende Inventuren.

Unabhängig von dieser Regelungslage stellt sich die Frage, ob die Stadt Tecklenburg Zustand und Schäden ihrer Verkehrsflächen noch sachgerecht darstellt und ob das bilanzielle Vermögen den tatsächlichen Gegebenheiten noch entspricht.

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg sollte eine aktualisierte Zustandserfassung ihrer Verkehrsflächen durchführen. Die dann vorhandene Datenbasis sollte anhand der jährlich durchgeführten Maßnahmen fortschrieben werden.

Die Zustandserfassung kann durch eigenes Fachpersonal oder durch externe Dienstleister erfolgen. Die Frage, ob und in welcher Form eine erneute Zustandserfassung vorgenommen wird und wie jährliche Fortschreibungen erfolgen, ist in der Stadt Tecklenburg noch zu entscheiden. Wichtig ist allerdings, die bilanzorientierte Zustandsverwaltung im konkreten Sinn von den allgemeinen Kontrollen im Interesse der Verkehrssicherungspflichten abzugrenzen.

Strategische Ziele

Strategische Zielvorgaben der Verwaltungsführung für die Verkehrsflächen sind wichtig. Sie sollten konkret für die Gemeinde formuliert und mit entsprechenden Zielvorgaben hinterlegt werden.

Ob strategische Ziele der Verwaltungsführung für die Verkehrsflächen vorliegen und welche Strategie für die Erhaltung/Instandhaltung verfolgt wird, konnte das Sachgebiet „Städt. Infrastruktur (Bauhof)“ nicht beantworten. Gleichwohl bildet der Haushaltsplan der Stadt Tecklenburg Unterhaltungs- und Ausbauziele bspw. in folgenden Kapiteln ab:

- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit - Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen,
- Teilfinanzplan 2019, B. Planung einzelner Investitionsmaßnahmen für den Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV, Produktgruppe 54.541 Gemeindestraßen, Produkt 54.541.010 Straßen, Wege, Plätze, Verkehrsanlagen.

Dies belegt, dass die Stadt Tecklenburg im Rahmen ihrer bislang begrenzten finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach jeweils aktuellen Handlungsprioritäten reagierte. Insofern ist zu empfehlen, mit den zuvor beschriebenen Werkzeugen¹ zukunftsorientierte Strategien zu entwickeln und diese für die Entscheider zu dokumentieren.

¹ Straßendatenbank, Kostenrechnung, Zustandserfassung und Fortschreibung.

→ Ausgangslage

Strukturen

Tecklenburg gliedert sich als kleine kreisangehörige Kommune in die vier Ortsteile Brochterbeck, Ledde, Leeden und Tecklenburg sowie umliegende landwirtschaftliche Bereiche. Das Stadtgebiet umfasst ca. 70 km². Im Vergleichsjahr 2016 waren 8.989 Einwohner gemeldet. Im Eigentum der Stadt standen in dem Jahr 635.138 m² Straßen und 205.325 m² Wirtschaftswege.

→ Empfehlung

Eine flächenmäßige Differenzierung der Wirtschaftswege, unterschieden nach befestigten und unbefestigten Wegen, liegt nicht vor. Auch diesbezüglich sollte die Stadt Tecklenburg ihre Datengrundlagen im strategischen Steuerungsinteresse aufarbeiten.

Unbefestigte Wirtschaftswege fließen gemäß der Prüfungskonzeption im Fall der Vergleichskommunen nicht in die nachfolgenden Kennzahlen mit ein. Dies ist wichtig, da in den Flächenangaben der Stadt Tecklenburg entsprechende Flächenanteile noch enthalten sind. Diese Teilergebnisse sind insofern nicht uneingeschränkt vergleichbar mit den sonstigen Kennzahlen im Tableau.

Strukturkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in Einwohner je km ²	128	44	820	211	130	185	248	205
Verkehrsfläche in m ² je Einwohner	94	30	179	77	55	70	88	88
Anteil Verkehrsfläche an Gemeindefläche in Prozent	1,19	0,44	4,23	1,43	1,01	1,31	1,65	90

Die Bevölkerungsdichte der Stadt Tecklenburg liegt knapp unterhalb des 1. Quartils (erster Viertelwert), obwohl sich die Gemeindefläche mit ca. 70 km² leicht unterdurchschnittlich einordnet (Mittelwert 78 km²).

Die Verkehrsfläche je Einwohner übersteigt das 3. Quartil (dritter Viertelwert). Dies resultiert aus der örtlichen Besonderheit von vier voll erschlossenen Ortsteilen und deren Anbindungen untereinander. Der landwirtschaftliche Bereich hat in dieser einwohnerbezogenen Einordnung mit seinen Wirtschaftswegen eine geringere Bedeutung. Der Anteil der Wirtschaftswege umfasst gemessen an der Gesamtverkehrsfläche von 840.463 m² auch nur ca. 24 Prozent.

Die Strukturen in Tecklenburg mit vier Ortsteilen lassen damit im Hinblick auf das Verkehrsflächenmanagement eher belastende Auswirkungen erwarten. Im Verhältnis zur Gesamtverkehrsfläche sind mehr Straßenflächen vorzuhalten und zu betreuen. Dies belegt auch der nachfolgende interkommunale Vergleich des „Anteils der Straßenfläche an der Verkehrsfläche in Prozent“.

Bilanzkennzahlen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Stadt Tecklenburg, welches langfristig zu erhalten ist. Die Bedeutung des Vermögensanteils der Verkehrsflächen kann an den Bilanzkennzahlen abgelesen werden.

Die Stadt Tecklenburg weist ihre Verkehrsflächen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 mit 22,9 Mio. Euro aus. Die Bilanzsumme umfasst zum gleichen Stichtag 69,7 Mio. Euro.

Bilanzkennzahlen Verkehrsflächen 2016

Kennzahlen	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächenquote in Prozent	32,8	10,7	42,4	23,6	19,3	23,6	27,3	101
Durchschnittlicher Bilanzwert je m ² Verkehrsfläche in Euro	27,25	5,38	67,25	25,87	18,82	25,17	31,91	94

Die Verkehrsflächenquote beschreibt den Anteil des Verkehrsflächenvermögens (Fahrbahnen, sonstige Verkehrsflächen und Anlagenteile) an der Bilanzsumme.

→ Feststellung

Die Stadt Tecklenburg weist einen überdurchschnittlichen Bilanzwert je m² Verkehrsfläche sowie eine überdurchschnittliche Verkehrsflächenquote nach.

Die überdurchschnittlichen Kennzahlen ordnen sich im Bereich des dritten Quartil ein. Einfluss darauf nimmt z. B., dass der größere Anteil von Straßenflächen im Unterschied zu Wirtschaftswegen kostenintensiver in der Herstellung ist. Dies führt zu höheren Wertanteilen des Straßenvermögens.

Anteil Straßenfläche an der Verkehrsfläche in Prozent

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
76	21	100	61	47	59	71	91

Auf höhere durchschnittliche Bilanzwerte je m² nehmen tlw. auch folgende Aspekte Einfluss:

- höherer Anteil von jüngerem Verkehrsflächenvermögen und dadurch bedingt geringerer Werteverzehr seit Herstellung²,
- lange Gesamtnutzungsdauern der Verkehrsflächen, die im Verhältnis niedrigere Abschreibungen zur Folge haben³ oder

² Siehe nachfolgende Ausführungen zu Alter der Vermögenswerte und Anlagenabnutzungsgrade.

³ Siehe hier ebenfalls die Ausführungen zu Alter der Vermögenswerte und Anlagenabnutzungsgrade.

- Reinvestitionen oder neu gebaute Straßen⁴.

Die weitere Analyse bzgl. der Entwicklung der Bilanzwerte kann die gpaNRW nur in Ansätzen vornehmen. Die Stadt Tecklenburg lieferte lediglich die Jahreswerte 2016 und 2017. Entsprechende Bilanzwerte für die gesamte zu prüfende Zeitreihe konnten nicht vorgelegt werden. Zur Position der „Anlagen im Bau“ erfolgte keinerlei Daten.

Bilanzwert der Verkehrsflächen im Zeitverlauf in Tausend Euro

2016	2017
22.904	22.141

Diese zwei Jahre belegen bereits eine sinkende Entwicklung.

Auch die von der gpaNRW zur weiteren Einschätzung und Orientierung herangezogene Bilanzposition „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“⁵ bestätigt den zunehmenden Wertverlust. Im Eckjahresvergleich 2010 zu 2017⁶ fiel das anteilige Bilanzvolumen von 28,04 Mio. Euro um ca. 5,9 Mio. Euro auf 22,14 Mio. Euro.

Ursächlich für die Entwicklung sind in erster Linie die jährlichen Abschreibungen. Diesen müsste die Stadt Tecklenburg entsprechende Investitionen gegenüberstellen, damit der Werterhalt des Vermögens gesichert ist. Die jährlichen Abschreibungen liegen in Tecklenburg bei ca. 970.000 Euro⁷.

Eine tiefergehende vergleichende Einordnung der Abschreibungen nimmt die gpaNRW im abschließenden Kapitel „Reinvestitionen / Investitionen“ vor.

→ Feststellung

Die rückläufigen Bilanzwerte der Verkehrsflächen belegen einen anhaltenden Werteverzehr. Der Stadt Tecklenburg gelang es im Zeitraum 2013 bis 2017 nicht, ihre Verkehrsflächenwerte zu erhalten.

⁴ Siehe grundsätzliche Ausführungen im nachfolgenden Kapitel Reinvestition, wobei das diesbezügliche Engagement der Stadt Tecklenburg mangels Daten nicht zu bewerten ist.

⁵ Konzeptioneller Hinweis: Die Bilanzposition „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ laut Anlagenspiegel beinhaltet mehr Vermögensanteile als die in dieser Verkehrsflächenprüfung abgefragten Bilanzwerte der Verkehrsflächen.

⁶ Stand Entwurf des Jahresabschlusses 2017 von Januar 2017.

⁷ Laut den jährlichen Anlagenspiegeln.

→ Erhaltung der Verkehrsflächen

Die Verkehrsflächen sind Teil des Infrastrukturvermögens der Kommunen. Die Kommune muss den Zustand dieses Vermögens langfristig erhalten. Inwieweit sie dieses Ziel erreicht, hängt im Wesentlichen von den durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen und Reinvestitionen in die Verkehrsflächen ab.

Unterhält und investiert die Kommune nicht ausreichend, stellt sich der beschriebene Werteverzehr ein. Dieser führt mit zunehmenden Alter der Verkehrsflächen zu besonderen Risiken für den Haushalt und die Bilanz. Denn mit dem steigenden Werteverzehr nimmt der Mittelbedarf und damit die Finanzbelastung im Interesse des späteren Wert- und Substanzerhalts zu. Zudem nehmen mit den Substanzverlusten die Mängel im Straßenzustand zu.

Die Stadt Tecklenburg legte hinsichtlich der abgefragten Werte für Investitionen und Reinvestitionen (abgefragte Zeitreihe 2013 bis 2017) keine Daten vor. Erst im weiteren Verlauf der Prüfung wurde erkennbar, dass die aufgewendeten Mittel sich ausschließlich auf Unterhaltungsmaßnahmen beziehen, Reinvestitionen also nicht getätigt wurden.

Alter und Zustand

Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt das durchschnittliche Alter des Verkehrsflächenvermögens. Er zeigt das Verhältnis der bereits genutzten Lebensdauer (Gesamtnutzungsdauer abzüglich Restnutzungsdauer) zur Gesamtnutzungsdauer.

Die Stadt Tecklenburg legte in ihrer örtlichen Abschreibungstabelle für die Verkehrsflächen eine Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren fest. Dies entspricht den Regelungen⁸, die mit dem Inkrafttreten des NKFWG in 2013 gelten.

Eine Auswertung ihrer Anlagenabnutzungsgrade auf Grundlage der Flächen der Straßen- oder Wirtschaftswegeabschnitte legte der Fachbereich 60 ebenfalls nicht vor. Die gpaNRW stellt den Anlagenabnutzungsgrad für die Verkehrsflächen daher auf Basis einer Auswertung aus der Anlagenbuchhaltung dar (ohne Flächenbezug). Diese Daten lieferte der Fachbereich 10 Zentrale Dienste und Finanzen im Zuge der Teilprüfung Finanzen. Auf diesen Prüfbericht ist im Sachzusammenhang nochmals zu verweisen. Die darüber zu ermittelnde Restnutzungsdauer von 28 Jahren nimmt die gpaNRW auch an dieser Stelle näherungsweise an. Dieser Jahreswert führt zu einem durchschnittlichen Anlagenabnutzungsgrad von 44 Prozent zum 31. Dezember 2017.

⁸ Gilt seit dem als neue Obergrenze für neu zu bilanzierende Straßen. Für ältere Straßen waren zuvor maximal 60 Jahre Gesamtnutzungsdauer zulässig.

Anlagenabnutzungsgrad Verkehrsflächen 2016 in Prozent

Kennzahlen	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
Verkehrsflächen	./.*	30,8	84,6	60,7	53,5	60,5	67,2	78

*) Wert des Jahres 2016 vom Fachbereich 60 nicht nachgewiesen. Anlagenabnutzungsgrad 2017 laut Finanzprüfung als Orientierungswert = 44 Prozent.

Es stellt sich ein noch relativ unkritischer Anlagenabnutzungsgrad für die Verkehrsflächen dar. Aber aufgrund des dokumentierten Werteverzehrs ist das Risiko einer Überalterung trotzdem nicht auszuschließen.

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg sollte im Interesse ihrer zukünftigen strategischen Ausrichtung auch die steuerungsrelevanten Informationen hinsichtlich Alter, Nutzungszeiträume und Restnutzungsdauern der Verkehrsflächen aufbereiten und fortschreiben. Es bietet sich eine Unterteilung nach Straßen, Wirtschaftswegen und Verkehrsflächen insgesamt an.

Bei dem Anlagenabnutzungsgrad von 44 Prozent handelt sich um einen rein rechnerisch ermittelten Wert. Ein Rückschluss auf den tatsächlichen Zustand der Flächen kann daraus nicht gezogen werden. Neben dem Alter der Verkehrsflächen beeinflusst insbesondere der tatsächliche Zustand die erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen. Es stellt sich die Frage, ob das Vermögen in einem dem Alter entsprechenden Zustand ist. Oder ob der Zustand besser oder schlechter ist, als das Alter vermuten lässt.

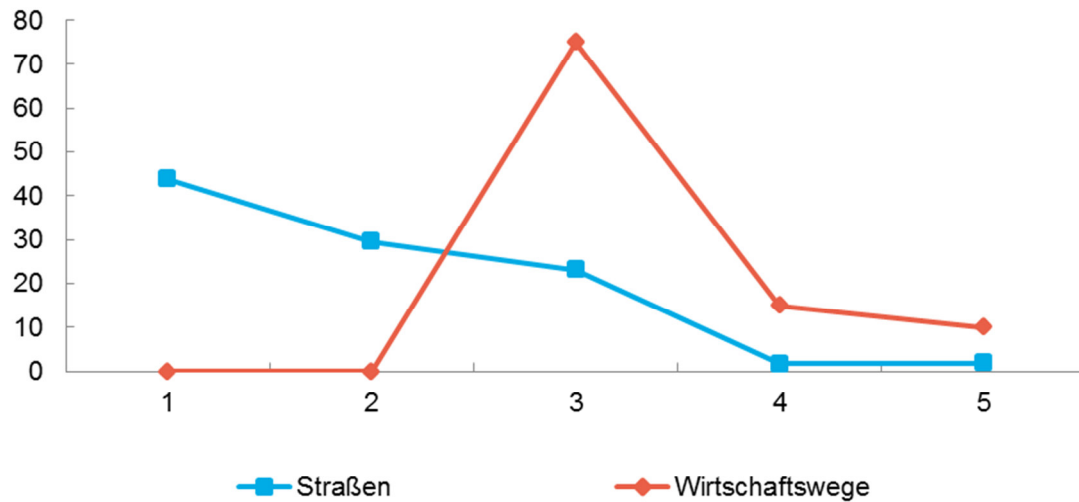
Zur diesbezüglichen Einschätzung erfolgt eine Einteilung in fünf Zustandsklassen:

- Zustandsklasse 1: sehr guter Zustand (Zustandswert bis 1,5)
- Zustandsklasse 2: guter Zustand (Zustandswert 1,5 bis 2,5)
- Zustandsklasse 3: mittlerer Zustand (Zustandswert 2,5 bis 3,5)
- Zustandsklasse 4: schlechter Zustand (Zustandswert 3,5 bis 4,5)
- Zustandsklasse 5: sehr schlechter Zustand (Zustandswert ab 4,5)

Wie zuvor bereits ausgeführt, lieferte die Stadt Tecklenburg betreffend ihrer Zustandseinordnungen für die gesamte Zeitreihe 2013 bis 2017 identische Datenblöcke. Es erfolgte in diesen Jahren keine Fortschreibung von Veränderungen. Sei es im Hinblick auf Investitionen durch die TGE mbH oder Reinvestitionen, noch aufgrund von Substanz- und Wertverlusten.

Insofern legt die gpaNRW nachfolgend nur den Sachstand 2013 grafisch und tabellarisch dar.

Verteilung der Zustandsklassen nach der Straßenart und Fläche in Prozent 2013



Verteilung der Zustandsklassen nach der Straßenart und Fläche in Prozent 2013

Straßenart	Zustands- klasse 1	Zustands- klasse 2	Zustands- klasse 3	Zustands- klasse 4	Zustands- klasse 5
Straßen	44	30	23	2	2
Wirtschaftswege*	0	0	75	15	10

*Wirtschaftswege befestigt und unbefestigt, keine Trennung möglich.

Zum damaligen Zeitpunkt ordnete die Stadt Tecklenburg noch ca. 73 Prozent der Straßenflächen den Kategorien sehr gut und gut zu. In schlechtem Zustand befanden sich lediglich ca. vier Prozent. Deutlich anders stellte sich die Situation bei den Wirtschaftswegen dar. Keine Wirtschaftswege befanden sich in gutem Zustand. Den überwiegenden Flächenanteil von 75 Prozent sah die Stadt 2013 noch in durchschnittlichem Zustand. Als schlecht stufte sie den Anteil von 25 Prozent ein.

Anhand des gelieferten Datenmaterials ist nicht objektiv einzuschätzen, ob und ggf. inwieweit sich die Zustände im Verkehrsflächenvermögen positiv oder negativ verändert haben. Mangels erneuter fachtechnischer Überprüfung ist jedoch anzunehmen, dass sich die Straßen- und Wegezustände verschlechtert haben.

Auf die zuvor im Kapitel „Straßenbegehung und Zustandserfassung“ formulierte Empfehlung zur Aktualisierung und Fortschreibung der Zustandszuordnungen ist an dieser Stelle nochmals zu verweisen.

Den Zustand ihrer Verkehrsflächen kann die Kommune verbessern, wenn sie Flächen instand setzt, erneuert oder neu baut. Laut eigenen Angaben setzte die Stadt Tecklenburg von 2013 bis 2017 jährlich 10.000 m² Verkehrsfläche instand. Der Anteil der Straßen umfasste dabei 2.000 m². Die Instandsetzungsmaßnahmen an den Wirtschaftsweegen bezogen sich auf

8.000 m² Unterhaltungsmaßnahmen je Jahr. Flächenerneuerungen, wie auch den Um-/Ausbau von vorhandenen Verkehrsflächen nahm die Stadt Tecklenburg nach eigenen Angaben nicht vor. Die über fünf Jahre hinweg jährlich identischen Flächenwerte belegen, dass keine Reinvestitionen in diesem Zeitraum getätigt wurden.

Die vergleichsweise guten Zustandseinordnungen der Straßen (2013) belegen auch den größeren Flächenanteil bei den Wirtschaftswegen. Um den Risiken durch die unterlassenen Um- und Ausbauten der Verkehrsflächen (Reinvestitionen) und dem damit drohenden Substanzverlust entgegenzutreten, hält die gpaNRW eine vollständige Aufarbeitung der Datengrundlagen für dringend geboten. Allerdings ist hier nochmals auf die in den Jahren 2013 bis 2017 für die Stadt Tecklenburg geltende Haushaltssicherung hinzuweisen. Die finanzwirtschaftlichen Spielräume für notwendige Erhaltungsmaßnahmen lagen bis dahin nicht im gebotenen Umfang vor.

Die zuletzt erhobenen Unterhaltungsaufwendungen der Stadt Tecklenburg unterstreichen aber, dass auch konkrete Unterhaltungsmaßnahmen ausgeführt wurden, um die Restnutzungsdauer der einzelnen Straßen- und Wirtschaftswegeabschnitte zu erreichen.

Unterhaltung

Die Stadt Tecklenburg muss ihre Verkehrsflächen ausreichend unterhalten. Ansonsten werden die in der örtlichen Rahmentabelle festgelegten Gesamtnutzungsdauern ggf. nicht erreicht. Grundlage der Kennzahl „Aufwendungen je m² Verkehrsfläche“ bilden der gesamte Ressourcenverbrauch (bzw. die an sich anzusetzenden Vollkosten) für die Unterhaltung der Verkehrsflächen inklusive der Abschreibungen. Eine Vollkostenrechnung fehlt aber in der Stadt Tecklenburg.

Nach Maßgabe der nachgereichten Daten errechnet die gpaNRW für 2016 die Kennzahl von 1,80 Euro je m² Verkehrsfläche. Der interkommunale Vergleich stellt sich dazu nach aktuellem Stand wie folgt dar:

Aufwendungen je m² Verkehrsfläche in Euro 2016

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	0,48	5,44	2,00	1,43	1,96	2,50	82

Die berücksichtigten Aufwendungen beinhalten grundsätzlich anteilige Personalaufwendungen der zuständigen Verwaltungsmitarbeiter/Innen. Ferner, wenn nachgewiesen

- Eigenleistungen des Bauhofs,
- Fremdleistungen,
- Fremdvergaben für Ingenieurleistungen,
- Instandhaltungsrückstellungen sowie
- Abschreibungen.

Die Stadt Tecklenburg nur in Bezug auf Fremdvergaben für Ingenieurleistungen und die Instandhaltungsrückstellungen keine Angaben machen.

Konzeptionell orientiert sich die gpaNRW bei der Datenermittlung der Unterhaltungsaufwendungen je m² Verkehrsfläche am „Merkblatt über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden“⁹. Dieses legt die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) auf. Hervorzuheben ist dabei aber, dass sich der tatsächliche Finanzbedarf immer aus der jeweiligen örtlichen Situation ergibt. Er kann insofern variieren. Der Handlungsbedarf der Kommunen resultiert insbesondere aus dem Alter und dem Zustand der Verkehrsflächen. Ferner hängt er immer vom bisherigen Engagement in Abhängigkeit zur Finanzlage ab.

Aktuell prüft die FGSV eine Anpassung des Orientierungswerts. 2004 setzte sie 1,10 Euro je m² an. Unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Preiserhöhungen im Baugewerbe ist nach bisherigem Kenntnisstand künftig von 1,25 Euro je m² auszugehen.

Im Folgenden ist zu analysieren, wie sich die reinen Unterhaltungsaufwendungen ohne Abschreibungen entwickeln und im interkommunalen Vergleich einordnen. Auf der Grundlage der nachgelieferten Daten der Stadt Tecklenburg errechnet die gpaNRW 0,64 Euro Unterhaltungsaufwendungen je m² Verkehrsfläche.

Unterhaltungsaufwendungen je m² Verkehrsfläche in Euro 2016

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	0,13	1,93	0,63	0,37	0,57	0,81	82

Die Unterhaltungsaufwendungen der Stadt Tecklenburg liegen deutlich unter dem Richtwert von 1,25 Euro liegen. Der interkommunale Vergleich zeigt aber auch, dass ein Großteil der Vergleichskommunen diesen Orientierungswert nicht erreicht. Dafür ist nach den Erfahrungen der gpaNRW vielfach der jeweilige örtliche Konsolidierungsdruck bzw. eine schwierigere Finanzlage mit verantwortlich.

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg sollte ihren Ressourceneinsatz zur Unterhaltung ihres Verkehrsflächenvermögens detailliert und vollständig aufbereiten.

Der Kennzahlenvergleich ist als Hinweis auf mögliche zukünftige Risiken zu interpretieren. Fehlende und zurückhaltende Unterhaltung führt erfahrungsgemäß zu schlechteren Zuständen an Straßen und Wegen sowie zu Substanzverlusten. Nicht ausreichende Unterhaltung der Verkehrsflächen gefährdet das Erreichen der Gesamtnutzungsdauer. Vorzeitiger und steigender Investitionsbedarf ist die Folge. Ebenso können möglicherweise Verkehrssicherungspflichten nicht eingehalten werden.

⁹ 2018 aktualisiertes „Merkblatt über den Finanzbedarf der Straßenerhaltung in den Gemeinden der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen.“

Reinvestitionen / Investitionen

Anhand der Reinvestitionsquote lässt sich beurteilen, welcher Teil der Abschreibungen über Investitionen wieder in das bestehende Vermögen der Verkehrsflächen fließt. Über den gesamten Lebenszyklus der Verkehrsfläche sollte die Kommune 100 Prozent der Abschreibungen reinvestieren.

2016 umfassten die Abschreibungen für Verkehrsflächen 968.329 Euro. Dieses Volumen entspricht 1,15 Euro Abschreibungen je m² Verkehrsfläche.

Abschreibungen je m² Verkehrsfläche in Euro 2016

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	0,36	3,51	1,32	0,96	1,19	1,66	92

Die Abschreibungen der Stadt Tecklenburg würden sich demnach unterdurchschnittlich einordnen.

Um einen dauerhaften Erhalt des bilanziellen Verkehrsflächenvermögens sicherzustellen, müssen die Abschreibungen wie beschrieben im Nutzungszyklus in vollem Umfang reinvestiert werden. Analysen im Hinblick auf die Reinvestitionen lässt die Datenlage der Stadt Tecklenburg aber nicht zu. Die zuvor dargelegte Entwicklung der Bilanzwerte verdeutlicht aber bereits, dass kein Werterhalt realisiert werden konnte.

→ Feststellung

Die Negativentwicklung beim anteiligen Bilanzvolumen verdeutlicht, dass die Stadt Tecklenburg bislang nicht in ausreichendem Maße in den Werterhalt ihres Verkehrsflächenvermögens reinvestiert. Insoweit ist auch auf das in den Jahren 2013 bis 2017 bestehende Haushaltssicherungskonzept hinzuweisen.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Sport und Spielplätze der
Stadt Tecklenburg im Jahr
2019*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
Sport	3
Spiel- und Bolzplätze	4
→ Inhalte, Ziele und Methodik	5
→ Sporthallen	6
Flächenmanagement Schulsport halls	6
Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)	8
Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen	9
→ Sportplätze	13
Strukturen	13
Auslastung und Bedarfsberechnung	16
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	18
→ Spiel- und Bolzplätze	21
Steuerung und Organisation	21
Strukturen	23
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	25

→ Managementübersicht

Sport

Der Flächenbedarf für den Schulsport stellt sich nach der gpa-Methodik leicht unter dem tatsächlichen Bedarf an Sporthallenflächen dar. Differenziert nach Schulformen besteht jedoch ein größerer Bedarf im Bereich der weiterführenden Schulen. Die Sporthallen an den Grundschulen werden allerdings von den weiterführenden Schulen zurzeit nicht für ihren Schulsport genutzt, auch aufgrund der räumlichen Entfernung und etwaiger Fahrzeiten.

Eine fortzuschreibenden Sportentwicklungsplanung und ein sachgerechtes Belegungsmanagement, in das alle Sporthallen einbezogen werden, sind daher von großer Bedeutung. Die Stadt Tecklenburg hat den Sporthallenbedarf ihrer Schulen im Frühjahr 2019 durch ein externes Fachbüro untersuchen lassen. In die Bedarfsplanungen sollten auch die Demografieprognosen u.a. mit sinkenden Schülerzahlen Berücksichtigung finden. Ziel einer zukünftigen Planung sollte es u.a. sein, nur bedarfsorientierte Angebote vorzuhalten. Dies ist insbesondere im wirtschaftlichen Interesse geboten. Gerade wenn Kommunen, wie die Stadt Tecklenburg, anhaltendem Konsolidierungsdruck unterliegen.

Insgesamt ordnet sich die schulische Belegungsquote der Sporthallen unterdurchschnittlich im interkommunalen Vergleich ein. Der außerschulische Nutzungsanteil zeigt sich dagegen überdurchschnittlich. Ihr Flächenkontingent bei den Sporthallen hält die Stadt Tecklenburg insofern vorrangig für den freiwilligen Leistungsbereich der außerschulischen Nutzung vor. Für diesen Bereich sollte die Stadt Tecklenburg die Erhebung von Nutzungsgebühren prüfen. Diese könnten zum einen zur Haushaltsentlastung beitragen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, darüber die außerschulischen Nutzungszeiten bedarfsorientierter zu verteilen.

Insgesamt sollte die Stadt Tecklenburg ihre Steuerungsinstrumente im Bereich der Sporthallen verbessern in dem sie nicht nur die jährlichen Belegungspläne mit den örtlichen Vereinen koordiniert. Notwendig sind auch Informationen über die tatsächlichen unterjährigen Nutzungszeiten und Auslastungen. Hierüber kann der notwendige Flächenbedarf ermittelt und koordiniert werden.

Für den Bereich Sportplätze hat die gpaNRW gemessen an der Einwohnerzahl unterdurchschnittliche Aufwendungen festgestellt. Ähnlich wie bei den Sporthallen sollte die Stadt Tecklenburg auf der Grundlage einer Sportstättenbedarfsberechnung für ihre Sportplätze anschließend eine Sportentwicklungsplanung aufbauen und fortschreiben. Hierüber ist anschließend auch die Steuerung der Auslastung zeitnah gegeben.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung hat die Stadt Tecklenburg 2017 einen zuvor gepachteten und ausschließlich schulisch genutzten Sportplatz im Ortsteil Leeden aufgegeben. Interkommunal bewertet die gpaNRW dieses Vorgehen als beispielhaft.

Das Flächenangebot an Spielfeldern deckt rechnerisch zurzeit nicht den Bedarf, der sich aus der Zahl der für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften ergibt. Die Berechnung ist allerdings mit Ungenauigkeiten behaftet, da die Stadt Tecklenburg über keine eigenen Nutzungsdaten verfügt. Die gpaNRW empfiehlt daher, auch für die Sportplätze alle maßgeblichen Grundda-

ten zu erheben, zu analysieren und jährlich fortzuschreiben. Erst dadurch wird eine genaue Beurteilung des tatsächlichen Bedarfs und der Auslastung möglich. Wie bei den Sporthallen, ist auch hier die Einbeziehung der demografischen Entwicklung und der geänderten sportlichen Aktivitäten in der Bevölkerung unumgänglich.

Sollte die tatsächliche Auslastung durch trainierende Mannschaften den rechnerischen Flächenmehrbedarf an den Sportplätzen bestätigen, bieten sich Mehrfachbelegungen gerade für den Jugendbereich an (sofern nicht tatsächlich schon praktiziert), um den Bedarf zu kompensieren. Damit ist in der Regel der Bau zusätzliche Sportanlagen zu vermeiden.

Der Finanzbedarf zur Pflege und Unterhaltung der Sportplätze in der Stadt Tecklenburg zeigt eine rückläufige Entwicklung und ist interkommunal als unterdurchschnittlich einzuordnen.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Sport der Stadt Tecklenburg mit dem Index 3.

Spiel- und Bolzplätze

Zur wirtschaftlichen Unterhaltung und Bewirtschaftung sowie zur Verbesserung der Steuerung sollte die Stadt Tecklenburg eine adäquate Kostenrechnung für ihre Spielplätze aufbauen und fortschreiben.

Nicht zuletzt im Konsolidierungsinteresse hat die Stadt ältere und schlecht ausgestattete Spielplätze aufgegeben. Zwischen 2014 und 2018 reduzierte sich die Zahl der Anlagen von 18 auf 12. Auch der rückläufigen Einwohnerprognose wird hierdurch Rechnung getragen.

Die Stadt Tecklenburg richtet nach ihrer neuen strategischen Ausrichtung Schwerpunktspielplätze an Grundschulen ein. Diese bündeln das vormals stärker verteilte Spielplatzangebot. Die Bündelung unterstützt dabei die praktischen Vorteile hinsichtlich der Pflege und Unterhaltung der Anlagen. Mit neuen Geräten hat die Stadt die Attraktivität der Anlagen gesteigert, was sich bereits in einer stärkeren Nutzung bemerkbar macht.

Die Bündelung der Zuständigkeiten zur Betreuung der Spielplätze in der Verwaltung bewirkt ein effizienteres Verwaltungshandeln. Interkommunal beispielhaft ist die Durchführung der Hauptuntersuchungen durch eigenes Personal. Das strategische und operative Vorgehen der Stadt Tecklenburg (qualitativ bessere Spielgeräte) hat allerdings auch dazu geführt, dass sich der Gesamtaufwand zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der Spielplätze auf überdurchschnittlichem Niveau bewegt. In erster Linie sind dafür aber die hohen Abschreibungen für die neuen Spielgeräte ausschlaggebend. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Schwerpunktsetzung an den Schulen, die dortigen Spielplätze auch öffentlich nutzbar sind und daher in die Kennzahlenberechnungen mit einbezogen wurden.

→ **KIWI-Bewertung**

Die gpaNRW bewertet das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze der Stadt Tecklenburg mit dem Index 4.

→ Inhalte, Ziele und Methodik

Die Kommunen stellen zur allgemeinen Daseinsvorsorge neben Sportanlagen auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung. Im Prüfgebiet Sport und Spielplätze untersucht die gpaNRW daher die Handlungsfelder Sport sowie Spiel- und Bolzplätze.

In dem Handlungsfeld Sport analysiert die gpaNRW als Schwerpunkte die Sporthallen und die Sportplätze in der Stadt Tecklenburg. Das Handlungsfeld Spiel- und Bolzplätze umfasst alle öffentlichen Spiel- und Bolzplätze. Die gpaNRW analysiert zum einen die vorgehaltenen Flächen, die Auslastung und den Bedarf auf Basis der derzeitigen Nutzung. Zum anderen beleuchten wir, wie die Kommune diese Bereiche organisiert und steuert. Bei den Sportplätzen sowie den Spiel- und Bolzplätzen analysieren wir zudem die Pflege und Unterhaltung.

In diesen Handlungsfeldern möchten wir u. a. einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten. Hierfür stellen wir zunächst Transparenz bei den eingesetzten und vorgehaltenen Ressourcen her. Diese Ressourcen in Form von Flächen und Aufwendungen vergleichen wir interkommunal. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten vorgehaltenen Flächen, z. B. Bruttogrundflächen der Sporthallen sowie die gesamten Aufwendungen. Für die Bedarfsberechnungen haben wir Orientierungsgrößen und Faktoren festgelegt. Auf der Basis dieser Größen und Faktoren berechnen wir Potenziale bzw. zeigen Kapazitäten über dem Bedarf auf. Für die Kennzahl „Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze“ ermitteln wir anhand eines Benchmarks Potenziale.

Darüber hinaus möchte die gpaNRW mit dieser Prüfung die strategische und operative Steuerung in diesen Handlungsfeldern verbessern. Beispielsweise erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten für die Kommune, damit sie auch langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot an Sporthallen und -plätzen sowie Spiel- und Bolzplätzen vorhalten kann. Unter bedarfsgerecht versteht die gpaNRW, dass eine Anlage nachgefragt wird, also eine hohe Auslastung aufweist. Besonders bei den Spielplätzen legen wir dar, wie sich die demografische Entwicklung auswirkt. Die wesentlichen Erkenntnisse zur Steuerung erlangen wir aus Prüfungsgesprächen vor Ort.

Die Erträge und Aufwendungen beziehen wir auf das Haushaltsjahr; die Flächen- und Schülerzahlen auf das Schuljahr.

→ Sporthallen

Zunächst analysiert die gpaNRW die Schulsporthallen, mit Ausnahme der Hallen an Förderschulen in Trägerschaft der geprüften Kommune. Sporthallen für den Schulunterricht benötigt eine Kommune auf jeden Fall. Das übrige Angebot an Sporthallen muss sich am zusätzlichen Bedarf und vor allem auch an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommune orientieren. Ebenso muss die Kommune bereits heute berücksichtigen, wie sich der demografische Wandel auswirken wird. Um das gesamte Angebot an Sporthallen in einer Kommune darzustellen, erfasst die gpaNRW neben den Schulsporthallen alle weiteren Hallen mit Vereinsnutzung. Dies sind zum einen Sporthallen, an denen sich die Kommune finanziell beteiligt, z. B. Hallen im Vereinseigentum. Zum anderen erfasst die gpaNRW informativ die Hallen ohne finanzielle Beteiligung der Kommune, die dennoch den Vereinen zur Verfügung stehen.

Flächenmanagement Schulsporthallen

Im Rahmen dieser überörtlichen Prüfung analysiert die gpaNRW die Sporthallenausstattung der Stadt Tecklenburg in ihrer strukturellen Ausprägung als Kleinstadt mit 9.018 Einwohner (Stand 31.12.2017). Räumlich gliedert sie sich in vier Ortsteile. Ihre Schulstruktur, aus der ihre Ausstattung mit Schulsporthallen resultiert, umschreibt sie in Ihrer Internetpräsentation wie folgt:

„Tecklenburg verfügt in allen vier Ortsteilen über im Grundschulverbund Teutoburger-Wald-Schule zusammengefasste Grundschulstandorte. Damit soll dem Anspruch „Kurze Beine – Kurze Wege“ Rechnung getragen und wohnortnahes Lernen ermöglicht werden. Drei weiterführende Schulen, die Ganztagshauptschule Tecklenburg, die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg sowie das Graf-Adolf-Gymnasium (UNESCO-Schule) runden das umfassende Schulangebot ab.“

An den vier Grundschulstandorten Brochterbeck, Ledde, Leeden und Tecklenburg unterhält sie jeweils eine Schulsporthalle mit einer Halleneinheit. Zudem verfügt sie am Gymnasium über zwei Sporthallen mit insgesamt drei Halleneinheiten. Einmal handelt es sich um eine ältere Einfachhalle aus den 60er Jahren. Im Jahr 2014 baute die Stadt zudem eine Zweifachturnhalle. An der Haupt-/Gesamtschule ist keine weitere Sporthalle vorhanden. Diese Schule nutzt die Hallen der Grundschule und des Gymnasiums.

Die Sporthallen haben eine Bruttogrundfläche von 5.279 m². Im Schuljahr 2017/2018 besuchten 2.599 Schüler die örtlichen Schulen. Die Zahl der Klassen (Primarbereich und Sekundarstufe I) gab die Stadt Tecklenburg mit 76 zuzüglich des klassenübergreifenden Unterrichts an den Grundschulstandorten Ledde und Leeden an. In diesen beiden Schulen lag die Zahl der Schüler bei 49 (Ledde) und 71 (Leeden). Insofern berücksichtigt die gpaNRW für den nachfolgenden Kennzahlenvergleich für diese Standorte weitere fünf Klassen. Die anzusetzende Gesamtzahl der Klassen beträgt 81.

Kennzahlen Schulsporthallen 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bruttogrundfläche je Klasse/Kurs in m² Schulsporthallen gesamt	74	29	185	99	81	98	123	40
Sportnutzfläche je Klasse/Kurs in m² Schulsporthallen gesamt	40	23	99	53	42	52	61	35
Anteil Sportnutzfläche an Bruttogrundfläche in Prozent Schulsporthallen gesamt	54,4	33,9	84,4	54,3	48,8	53,8	60,6	35
Durchschnittliche Sportnutzfläche je Halleneinheit in m² Schulsporthallen gesamt	410	290	596	412	377	402	442	35

Der Anteil der Sportnutzfläche an der Bruttogrundfläche der Schulsporthallen zeigt, dass die Bauweise durchschnittlich viele Nebenflächen aufweist.

Die gpaNRW setzt konzeptionell voraus, dass an Grundschulen zehn Klassen und an weiterführenden Schulen zwölf Klassen/Kurse jeweils eine Halleneinheit benötigen. Den darüber zu ermittelten Bedarf stellen wir dem tatsächlichen Bestand gegenüber:

Vergleich Bedarf und Bestand Halleneinheiten für Schulen 2017

	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	1,3	4,0	2,7
Weiterführende Schulen	4,9	3,0	-1,9
Gesamt	6,2	7,0	0,8

Die Gegenüberstellung von schulischem Bedarf und Bestand weist einen Überhang von nicht ganz einer Halleneinheit aus.

Es ist aber mit Blick auf die historische Entwicklung der Stadt Tecklenburg die besondere Siedlungsstruktur mit vier Ortsteilen zu berücksichtigen. Wobei auch die topografische Lage mit markanten Höhendifferenzen einzubeziehen ist. Daher ist nachvollziehbar, dass sich bislang in jedem Ortsteil Schulsporthallen befinden.

Der künftige Bedarf an Sporthallen hängt von der weiteren Entwicklung der Schülerzahlen ab. Prognosedaten dazu konnte das für die Sporthallen zuständige Gebäudemanagement im Fachbereich 60 nicht vorlegen. Eine neue Schulentwicklungsplanung befindet sich aber in Vorbereitung. Diese wird bzw. wurde von einem externen Beratungsinstitut im Auftrag der Stadt Tecklenburg erarbeitet.

IT.NRW prognostiziert für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren einen Rückgang von ca. 14 Prozent bis 2040. Demnach würde sich die Schülerzahl in etwa um 150 reduzieren.

Andere Studien gehen abweichend davon aus, dass die prognostizierbaren Schülerzahlen zumindest auf Bundesebene gegenteilig steigen. Als Gründe zieht die Statistik die zunehmenden Geburtenzahlen sowie die nur schwer einschätzbare Zuwanderung heran. Diese Faktoren könnten sich aber nicht nur regional z. B. in ländlichen Gebieten oder Städten, sondern auch von Kommune zu Kommune unterschiedlich entwickeln. Ferner werden weitere Aspekte, wie die Weiterentwicklung der schulischen Inklusion Einfluss haben.

Ortsspezifisch trug auch die rege Bautätigkeit im Stadtgebiet dazu bei, dass sich die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung entgegen der offiziellen Prognose positiv darstellt. Entsprechend erhöhte sich zwischenzeitlich der Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder unter sechs Jahre deutlich. Was dazu führt, dass aktuell drei weitere Kindertagesstätten errichtet werden. In der Folge sind auch die einzelnen Grundschulstandorte inzwischen durch die positiven Entwicklungen der Einwohnerzahlen in ihrem Bestand gesichert.

→ Empfehlung

Die Entwicklung der Schülerzahlen sollte beobachtet und in die langfristigen Planungen mit einbezogen werden.

Flächenmanagement Sporthallen (gesamt)

An dieser Stelle analysieren wir ergänzend zum schulischen Angebot den Gesamtbestand kommunaler Sporthallen in Relation zur Zahl der Einwohner. Neben den Schulsportanlagen stehen in Tecklenburg aber keine weiteren Sporthallen zur Verfügung, an denen sich die Stadt finanziell beteiligt.

Bruttogrundfläche Sporthallen je 1.000 Einwohner in m² 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bruttogrundfläche je 1.000 Einwohner in m² Sporthallen gesamt	585	142	948	403	274	349	532	40
Sportnutzfläche je 1.000 Einwohner in m² Sporthallen gesamt	319	89	468	213	155	197	255	35
Sporthalleneinheiten je 1.000 Einwohner	0,80	0,22	1,28	0,54	0,37	0,51	0,66	40

Die Kennzahlen mit Einwohnerbezug ordnen sich überdurchschnittlich im interkommunalen Vergleich ein. Das höhere Flächenvolumen resultiert aber aus der örtlichen Besonderheit als Schulstandort. Da neben dem Gymnasium noch zwei weitere weiterführende Schulen betrieben

werden. Dies stellt im Kreis der kleinen Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern eine Ausnahme dar, die sich in der Folge entsprechend auf die hier gebildeten Kennzahlen auswirkt.

Eine Sportentwicklungsplanung oder eine Sportstättenbedarfsberechnung erstellte die Stadt bislang nicht. Eine ortsspezifische Sportentwicklungsplanung ist aber für eine strategische Zukunftsentwicklung sinnvoll. Ziel sollte sein, nur bedarfsorientierte Angebote vorzuhalten. Dies ist insbesondere im wirtschaftlichen Interesse hervorzuheben. Gerade wenn Kommunen, wie die Stadt Tecklenburg, anhaltendem Konsolidierungsdruck unterliegen. Die Stadt Tecklenburg befindet sich seit Jahren in der Haushaltssicherung.

→ **Empfehlung**

Mit einem fortzuschreibenden Sportentwicklungsplan sollte sich die Stadt Tecklenburg langfristig bedarfsorientiert aufstellen und ausrichten.

Dabei sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Bestandsaufnahme (Vereine, Bevölkerung, Sportanlagen, Angebote Dritter, ...),
- Bedarfsanalysen,
- Bestands-Bedarfs-Bilanzierung,
- Maßnahmenplanung mit Zeitaspekten,
- schulformübergreifende Belegungskonzepte.

Wichtig ist, frühzeitig festzulegen, welches Angebot langfristig vorgehalten werden soll.

Eine systematische Planung unterstützt die wirtschaftliche Ausrichtung. Bspw. schon notwendiger oder absehbarer Sanierungsbedarf an den vorhandenen Sportstätten kann dann ggf. auch dazu genutzt werden, evtl. Überhangflächen zurückzubauen.

Nach Beschreibung des Gebäudemanagements ist ein teilweiser Sanierungsstau an den Sporthallen schon bekannt. Einige Mängel sind auch schon dokumentiert. Eine umfassende Aufstellung über sämtliche Mängel liegt der Stadt aber noch nicht vor. Eine vollständige Mängelliste plant die Stadt Tecklenburg für die nähere Zukunft.

Mit Verweis auf den Teilbericht der Finanzprüfung ist dazu ergänzend auch der bereits höhere durchschnittliche Anlagenabnutzungsgrad bei den Sporthallen anzuführen. Dieser lag zum Jahresende 2017 schon bei rund 59 Prozent. D. h., die Sporthallen sind bereits zu mehr als der Hälfte abgeschrieben. Mit ansteigendem Reinvestitionsbedarf ist insofern bereits zu rechnen. Dieser Aspekt sollte in der künftigen strategischen Ausrichtung Berücksichtigung finden.

Schul- und Vereinsnutzung Sporthallen

Vormittags und in den frühen Nachmittagsstunden nutzen überwiegend die Schulen die Sporthallen für ihren Schulsport. Das Gebäudemanagement beschreibt, dass diese zunächst ihre erforderlichen Zeiten vorgeben. Freibleibende Belegungszeiten nach Abschluss der Unterrichtsplanung nutzen vorrangig die örtlichen Kindergärten. Die nachmittags und abends folgen-

de Vereinsnutzung stellt sich seit Jahren relativ statisch dar. Die etablierten Nutzungszeiten änderten sich gemäß der Einschätzung des Gebäudemanagements zuletzt kaum.

Eine weitergehende Analyse hinsichtlich der Nutzungsanteile kann die gpaNRW an dieser Stelle aber nur für den Grundschulbereich vornehmen. Die Stadt Tecklenburg konnte keine Nutzungsstunden der weiterführenden Schulen benennen. Die von den Grundschulen in ihren Sporthallen belegten Nutzungszeiten wurden für montags bis freitags mit 52 Wochenstunden angegeben.

Belegungsquote Schulsport Grundschulen in Prozent 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
27,7	23,9	62,9	47,0	40,5	50,1	55,2	42

Die schulische Belegungsquote der Grundschulen ist in Tecklenburg vergleichsweise gering, nur knapp über dem interkommunalen Minimum.

Eine schulische Belegungsquote insgesamt ist aber mangels der fehlenden Nutzungsanteile der weiterführenden Schulen nicht zu errechnen. Der nachfolgende interkommunale Vergleich dient dennoch der Orientierung.

Belegungsquote Schulsport Sporthallen gesamt in Prozent 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.*	24,1	63,9	48,7	41,5	51,3	56,9	39

*) Belegungsquote insgesamt mangels Nutzungsanteil der weiterführenden Schulen nicht zu ermitteln.

Die für den Freizeitsport vorzunehmende jährliche Belegungsplanung verantwortet die Stadt Tecklenburg. Die örtlichen Vereine wirken hierbei mit.

Die im Anschluss zu thematisierende außerschulische Belegungsquote 2017 würde sich dabei ebenfalls aus den Angaben der Stadt (Basis Nutzungszeiten 2016) ergeben. Aufgrund des Hinweises der seit Jahren relativ statischen Nutzungszeiten der Vereine könnte die gpaNRW diese Angaben auch zur Orientierung für 2017 ansetzen.

In dieser Berechnung wären aber ebenfalls die fehlenden Nutzungszeiten der weiterführenden Schulen als anteiliger Berechnungsfaktor mit einzubeziehen. Da sie fehlen, scheidet auch in diesem Punkt die abschließende Berechnung bzw. Bewertung aus.

In die Berechnung würden darüber hinaus folgende außerschulischen Nutzungszeiten¹ einfließen:

¹ Nach Angabe der Stadt Tecklenburg: Vereine, Kindergärten und andere Gruppen.

- Sporthallen an den Grundschulen: 134 Nutzungsstunden,
- Sporthallen an den weiterführenden Schulen: 15 Nutzungsstunden².

Belegungsquote außerschulische Nutzung Schulsporthallen gesamt in Prozent 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.*	36,1	82,5	56,0	47,8	55,8	64,4	39

*) Belegungsquote insgesamt mangels Nutzungsanteil der weiterführenden Schulen nicht zu ermitteln.

Die Verwaltung sieht insbesondere aufgrund der Gesamtschulkooperation und wegen dem städtischen Gymnasium einen höheren schulischen Sportflächenbedarf. Der aufgezeigte und rechnerisch ermittelte Flächenüberhang ergibt sich unter Einbeziehung der Sporthallen an den Grundschulstandorten in den Ortsteilen. Diese Sporthallen in der Brochterbeck, Ledde und Leeden nutzen die weiterführenden Schulen zurzeit aber nicht für ihren Schulsport, auch aufgrund der räumlichen Entfernung und etwaiger Fahrzeiten.

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg sollte den rechnerisch ermittelten Flächenbedarf an Schulsporthallen mit dem tatsächlichen Bedarf vor Ort abgleichen. Mehr- oder Minderbedarfe an einzelnen Standorten sollten insbesondere unter Berücksichtigung der zukünftigen Schülerzahlen und der perspektivischen Entwicklung des Vereinssports ausgeglichen werden. Priorität dabei sollte zunächst die Ausnutzung aller vorhandenen Hallenkapazitäten haben.

Die Stadt Tecklenburg erhebt von ihren örtlichen Vereinen bisher keine Entgelte für die Nutzung der städtischen Sporthallen. Nur externe Dritte haben eine Nutzungspauschale von 25 Euro/Tag zu zahlen.

Die Kommunen in NRW erheben zum Teil Nutzungsentgelte. Sie führten diese nicht nur zur Entlastung des Kommunalhaushalts ein. Damit lassen sich auch die Belegungszeiten in den Hallen steuern und ggf. entzerren.

→ Empfehlung

Die Erhebung von Nutzungsgebühren für die Sporthallen sollte geprüft werden.

Neben der Haushaltsentlastung wird hierüber die außerschulische Nutzung bedarfsorientierter verteilt. Die von den Vereinen belegbaren Zeiten fragen dann i. d. R. nur noch Mannschaften nach, die entsprechende Zeiten auch tatsächlich für ihren Sport nutzen.

Im Sachzusammenhang ist es interessant zu vergleichen, wie viele außerschulische Mannschaften/Gruppen die Sporthallen von montags bis freitags nutzen. Dazu konnte die Stadt Tecklenburg aber keine Angaben machen. Zwar verantwortet sie in Abstimmung mit den Vereinen die grundsätzliche Belegungsplanung. Aber weitergehende Informationen zu tatsächlichen Nut-

² 15 Nutzungsstunden von montags bis freitags. Genutzt wird dafür nur die Einfach-Sporthalle des Gymnasiums. Die Zweifach-Sporthalle ist eine reine Schulsporthalle.

zungszeiten und Auslastungen hält sie nicht nach. Insofern stellt der nachstehende Kennzahlenvergleich lediglich eine Orientierung dar.

Mannschaften/Gruppen je Halleneinheit Mo-Fr Sporthallen gesamt 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
./.	36,1	82,5	56,0	47,8	55,8	64,4	39

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg sollte nicht nur die jährlichen Belegungspläne ihrer Sporthallen mit den örtlichen Vereinen koordinieren. Sie benötigt insbesondere auch Übersichten über die tatsächlichen unterjährigen Nutzungszeiten und Auslastungen. Im strategischen Steuerungsinteresse sollte sie auch darüber fortlaufend Informationen nachhalten und auswerten, um den Flächenbedarf zu koordinieren.

Neben den demografischen Veränderungen nehmen auch andere gesellschaftliche Entwicklungen Einfluss auf das außerschulische Sportverhalten. Der Flächenbedarf an den Sporthallen könnten sich insofern bspw. auch aufgrund anderer Freizeit- und Sportorientierungen weiter verringern. Diese Aspekte thematisiert die gpaNRW nochmals konkreter in den nachfolgenden Ausführungen zu den Sportplätzen.

→ Sportplätze

Die gpaNRW analysiert hier zunächst kommunale Sportplätze³, die die Kommune bilanziert. D. h., wir beziehen auch Sportplätze ein, deren Pflege und Unterhaltung die Kommune ganz oder teilweise auf die Vereine übertragen hat. Ebenso berücksichtigen wir Flächen, die die Kommune für Sportplätze gepachtet hat. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze berücksichtigt die gpaNRW an dieser Stelle nicht. Sportplätze im Eigentum von Vereinen oder Dritten fließen zunächst nicht in die Kennzahlen ein. Die gpaNRW nimmt sie jedoch informativ mit auf und analysiert auch diese Flächen.

Die Bedarfsberechnung sowie die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung beziehen sich auf die Spielfelder bzw. den Fußballsport. Sonstige Sportnutzflächen, wie z. B. Laufbahnen, Sprunganlagen, Beachvolleyballfelder, und deren Nutzung betrachtet die gpaNRW in dieser Prüfrunde hingegen nicht.

Die Stadt Tecklenburg wandte 2017 für ihre Sportplätze 51.050 Euro je Einwohner auf. Das entspricht 5,66 Euro je Einwohner,

Aufwendungen Sportplätze je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
5,66	0,38	23,42	9,05	4,05	8,11	11,66	28

→ Feststellung

Die Aufwendungen für die Sportplätze sind gemessen an der Einwohnerzahl unterdurchschnittlich einzustufen.

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Sportplätze in der Stadt Tecklenburg sowie deren Wirkung zueinander.

Strukturen

Die Stadt Tecklenburg ist Eigentümerin von drei Sportplätzen mit insgesamt fünf Spielfeldern.

- Der Sportplatz Tecklenburg wies bis 2017 noch ein Naturrasenspielfeld auf. Im Verlauf des Jahres ersetzte die Stadt diesen durch Kunstrasen⁴.
- Auf den Sportplätzen Brochterbeck und Leeden (Habichtswaldstadion) befinden sich je ein Naturrasen- und ein Tennenspielfeld.

³ Sportplätze im Sinne der DIN 18035-1: Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße

⁴ Die aus dem Umbau auf Kunstrasen resultierenden Folgekosten der Jahre 2018 ff beleuchtet dieser Prüfbericht noch nicht.

In Ledde verfügt die Stadt Tecklenburg darüber hinaus über einen Bogensportplatz. Dieser ist ebenfalls mit Naturrasen ausgestattet. Da es sich hierbei aber nicht um einen Fußballsportplatz handelt, berücksichtigt die gpaNRW ihn in der Prüfung nicht.

Hinsichtlich der Frage der strategischen Ausrichtung der Stadt Tecklenburg liegt auch bzgl. der Sportplätze keine Sportentwicklungsplanung / Sportstättenbedarfsberechnung vor. Die Stadt hat hier ebenfalls keinen aktuellen Überblick über die Nutzung ihrer Plätze. Sie kennt die tatsächliche Auslastungs-/Belegungsquote nicht.

Ebenso gibt es keine zentrale Stelle, die alle Aufgaben im Zusammenhang mit Sportplätzen koordiniert. Seitens der Verwaltung ist wie bei den Sporthallen der Fachbereich 60, hier das zentrale Gebäudemanagement im Grundsatz zuständig. In der Praxis wirken zudem die Vereine mit. Insbesondere im Hinblick auf die vereinbarten Pflegemaßnahmen, die sie vertragsgemäß in eigener Verantwortung wahrnehmen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte auf der Grundlage einer Sportstättenbedarfsberechnung auch für ihre Sportplätze eine Sportentwicklungsplanung aufbauen und fortschreiben. Die Auslastungssteuerung sollte so aufgebaut werden, dass jederzeit nachzuvollziehen ist, in welchem Maße und Rahmen die Sportstätten genutzt werden.

Zwar ist es zu befürworten, bspw. Pflege- oder Unterhaltungsaufgaben über Verträge auf nutzende Vereine zu delegieren. Aber dennoch sollte sich die Stadt als verantwortlicher und wirtschaftlicher Träger der Anlagen fortgesetzt mit der Auslastung und dem Bedarf auseinandersetzen. Die Bereitstellung von Sportplätzen stellt eine freiwillige Leistung dar. Insofern bedarf es einer kritischen Aufgabensteuerung. Dies steht im Interesse der finanzwirtschaftlichen Entwicklung. Die steuerungsrelevanten Erkenntnisse sind dabei gerade für Kommunen wichtig, die sich intensiv mit Konsolidierungsmöglichkeiten auseinandersetzen müssen.

Dass die Stadt Tecklenburg gleichwohl versucht, sich bedarfsorientiert auszurichten, verdeutlicht die Aufgabe eines Schulsportplatzes im Ortsteil Leeden. Der Beschluss aus dem Jahr 2017 betraf die bis dahin ausschließlich von der Grundschule genutzte Anlage. Nach der Einschätzung der Stadt überstieg der Pflegeaufwand den Nutzen. Sie verkaufte das Grundstück an die evangelische Kirche.

→ **Feststellung**

Im Prozess der Konsolidierung gab die Stadt Tecklenburg 2017 einen zuvor gepachteten und ausschließlich schulisch genutzten Sportplatz im Ortsteil Leeden auf. Dies stellt interkommunal eine beispielhafte Konsolidierungsentscheidung dar.

Strukturkennzahlen Sportplätze 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportplätze je Einwohner in m²	7,46	1,55	20,31	7,20	4,55	6,09	9,27	40
Fläche Spielfelder je Einwohner in m²	4,13	0,67	9,88	3,62	1,93	3,31	4,70	40
Anteil Sportnutzfläche an Gesamtfläche Sportplätze in Prozent	52,4	24,5	93,7	58,3	47,8	60,4	67,5	38

Das Flächenangebot der kommunalen Sportplätze und Spielfelder ist überdurchschnittlich einzustufen. Die Flächen der Stadt Tecklenburg grenzen sich aber noch deutlich vom jeweils 3. Quartil ab.

Der Anteil der Sportnutzfläche an der Gesamtfläche der Sportanlage zeigt sich auf durchschnittlichem Niveau. D. h., die nicht sportlich genutzten, aber auch zu pflegenden und zu unterhaltenden Schutzzonen, Zuschauerbereiche, etc. sind in normalem Umfang konzipiert.

Diese Strukturdaten lassen noch keine Aussagen zu Nutzung, Auslastung und Bedarf zu. Erste Hinweise dazu gibt die Kennzahl „Fläche Spielfelder je für den Spielbetrieb gemeldeter Mannschaft in m² gesamt 2017“.

Hierbei ist aber einschränkend daran zu erinnern, dass die Stadt Tecklenburg keinen Überblick über die aktuelle Nutzung ihrer Plätze hat. Die tatsächliche Auslastungsquote ihrer Sportplätze ist nicht bekannt. Es fehlen jegliche steuerungsrelevanten Grunddaten über:

- Anzahl der nutzenden Mannschaften/Jugendmannschaften,
- belegte Nutzungszeiten der Schulen,
- belegte Nutzungszeiten der Vereine,
- tatsächliche Nutzungszeiten der Schulen,
- tatsächliche Nutzungszeiten der Vereine,
- Daten zur Mehrfachbelegung von Anlagen,
- Anzahl der für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften,
- aktive Mitglieder in den Fußballvereinen.

Um die Sachlage dennoch mit örtlichen Orientierungswerten weiter untersuchen zu können, bedient sich die gpaNRW zunächst hilfsweise des Internetportals „www.fussball.de“. Dort stehen Statistikinformationen über örtliche Fußballvereine und deren gemeldete Mannschaften zur Verfügung.

Demnach waren 2017 die folgenden drei Sportvereine mit für den Spielbetrieb gemeldeten Fußballmannschaften aktiv:

- BSV Brochterbeck,
17 Mannschaften gesamt, davon 13 Jugendmannschaften,
- BSV Leeden-Ledde,
18 Mannschaften gesamt, davon 16 Jugendmannschaften und
- TUS Graf Kobbo Tecklenburg
18 Mannschaften gesamt, davon 16 Jugendmannschaften.

Fläche Spielfelder je für den Spielbetrieb gemeldeter Mannschaft in m² gesamt 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
703	452	3.283	1.388	940	1.403	1.753	26

Der Flächenanteil je gemeldeter Mannschaft ordnet sich in diesem interkommunalen Vergleich unterdurchschnittlich ein.

Weitere Erkenntnisse dazu vermittelt das folgende Kapitel „Auslastung und Bedarfsberechnung“.

Auslastung und Bedarfsberechnung

Eine Bedarfsberechnung für die Sportanlagen ist wichtig, um beurteilen zu können, welche Sportanlagen benötigt werden. Im Folgenden vergleicht die gpaNRW die benötigten mit den vorhandenen Nutzungszeiten je Woche.

Die gpaNRW setzt konzeptionell feste Nutzungsintensitäten pro Spielfeld an. Unabhängig von der Jahreszeit sind dies:

- bei Sportrasen 14 Stunden/Woche und
- bei Tennenplätzen 25 Stunden/Woche.

Darin berücksichtigt sind jahreszeitlich bedingte unterschiedliche Nutzungszeiten. In der Hochrechnung führt die beschriebene örtliche Ausstattung mit seinerzeit noch drei Naturrasen- und zwei Tennenspielfeldern zu insgesamt 92 verfügbaren Nutzungsstunden pro Woche. In dem zeitlichen Rahmen würden die Spielfelder nicht übermäßig beansprucht.

2017 nutzten insgesamt 53 gemeldete Mannschaften die Sportplätze. Die gpaNRW unterstellt dabei eine jeweilige Nutzungszeit von drei Stunden je Woche pro Mannschaft und Woche (2 Mal je 1,5 Stunden). Ferner geht sie davon aus, dass jede Mannschaft allein auf dem jeweiligen Platz trainiert. Im Ergebnis errechnen sich 159 Stunden als benötigte Nutzungszeit pro Woche.

Gemessen an den 92 verfügbaren Nutzungsstunden stellt sich damit eine rechnerische Unterdeckung dar.

Den Naturrasenplatz Tecklenburg wandelte die Stadt Tecklenburg im Laufe des geprüften Jahres zu einem Kunstrasenplatz um. Im Fall von Kunstrasen liegt die Nutzungsintensität nicht mehr bei 14 Stunden/Woche, sondern bei 30 Stunden/Woche. Die Bedarfsberechnung der gpaNRW führt gemessen an dieser aktuellen Ausstattung zu 108 verfügbaren Nutzungsstunden. Die Differenz zu den weiter anzusetzenden 159 benötigten Stunden reduziert sich ein Stück weit.

Die Berechnungen der gpaNRW berücksichtigen keine Mehrfachbelegungen. Tatsächlich sind diese insbesondere häufig im Fall der trainierenden Jugendmannschaften festzustellen.

→ **Empfehlung**

Sollte die tatsächliche Auslastung durch trainierende Mannschaften den rechnerischen Flächenmehrbedarf an den Sportplätzen bestätigen, bieten sich Mehrfachbelegungen an, um den Bedarf zu kompensieren. Zusätzliche Sportplätze/Spielfelder sollten aus Konsolidierungsgründen nicht konzipiert werden.

Denn bei allen Überlegungen sollte die bisherige finanzwirtschaftliche Lage der Stadt nicht außer Acht gelassen werden. Die Stadt Tecklenburg unterliegt seit Jahren besonderem Konsolidierungsdruck. Aufgrund der bis dahin laufenden Haushaltssicherung war sie nicht in der Lage, mehr Sportflächen zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten.

Die vorgenommenen Analysen bestätigen nochmals, wie wichtig es ist, die steuerungsrelevanten Belegungsinformationen zu erheben und zukunftsorientiert zu koordinieren.

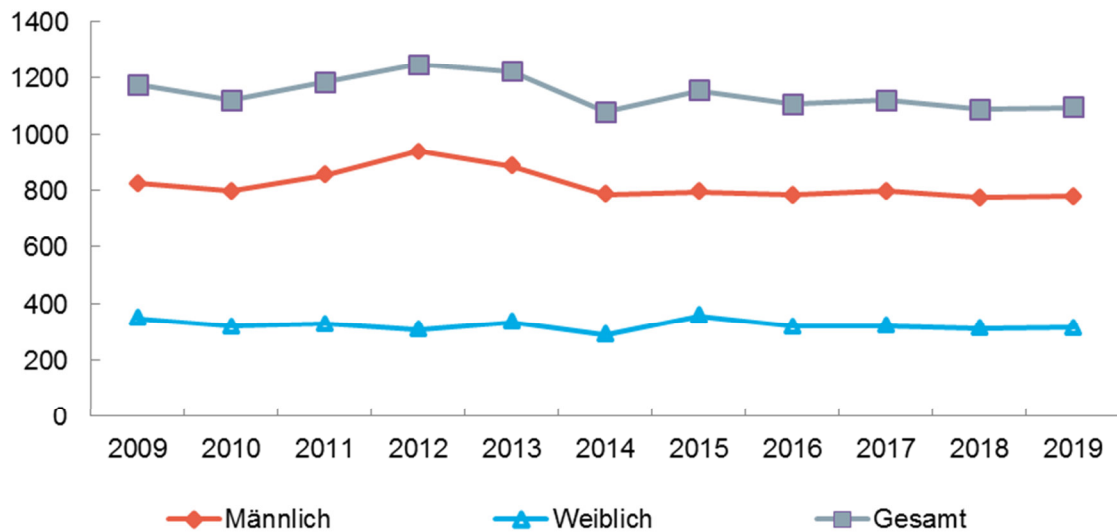
Mit ausschlaggebend ist dabei auch die schon bei den Sporthallen angesprochene künftige demografische Entwicklung. Ferner der gesellschaftliche Wandel im Hinblick auf das individuelle Sportverhalten.

Aufgrund der bisherigen demografischen Entwicklung ist mit einem Rückgang bei der Zahl der Kinder und Jugendlichen zu rechnen. Damit könnte sich die Zahl der Jugendmannschaften reduzieren. Insgesamt unterstellen die Demografieprognosen derzeit sogar einen Rückgang in allen Altersgruppen bis zu den 40-Jährigen. Gleichzeitig nimmt der Anteil der über 65-Jährigen stetig zu. Dies kann dazu führen, dass sich die Zahl der Fußball spielenden Sportler reduziert.

Verstärkung könnte dieser Trend durch das individuelle Sportverhalten erfahren. Immer häufiger entscheiden sich Sportbegeisterte gegen Mannschaftssportarten, wie Fußball. Dieser Sport erfährt zunehmende Konkurrenz von Individualsportarten wie Joggen, Walking, Biking, Inline-Skaten sowie bspw. selbstorganisierbaren Sportaktivitäten inner- und außerhalb von Fitness- und Wellnesseinrichtungen.

Trotz fehlender Belegungszeiten lässt sich die bereits im Wandel befindliche Nachfrage nach Fußballangeboten auch anhand von Statistikdaten des Landessportbunds NRW (LSB) belegen. An diesen melden auch die Tecklenburger Sportvereine jährlich ihre Mitgliederzahlen. Die Entwicklung des Vereinssports stellt sich mit Blick auf die letzten zehn Jahre wie folgt dar.

Entwicklung der Vereinsmitglieder in Tecklenburg (Fußballbereich) 2009 bis 2019 laut Landessportbund (LSB)



Die Entwicklung zeigt sich zunächst schwankend. Tendenziell gehen die Mitgliederzahlen dann nach 2015 aber auch in Tecklenburg bereits leicht zurück. Im Eckjahresvergleich 2009 bis 2017 sinkt die Mitgliederzahl der Sportvereine insgesamt um ca. 6,7 Prozent. Im Detail reduzierte sich die Personenzahl wie folgt:

- weibliche Mitglieder: -35 Personen,
- männliche Mitglieder: -44 Personen,
- insgesamt damit: -79 Personen.

→ Empfehlung

Für die Sportplätze sollten die Grunddaten erhoben, analysiert und jährlich fortgeschrieben werden, die für die Beurteilung des Bedarfs und der Auslastung wichtig sind. Darin einzubeziehen ist die demografische Entwicklung. Zudem sollte die Stadt allgemeine Trends im Hinblick auf moderne Sportarten und deren Nachfrage beobachten und berücksichtigen.

Auf die zuvor bereits empfohlene Sportentwicklungsplanung ist nochmals Bezug zu nehmen.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Nur mit einer ordnungsgemäßen Nutzung und einer fachgerechten Pflege und Wartung der Sportplätze ist es möglich, dass die Plätze die prognostizierten Lebensdauern erreichen und kein vorzeitiger Finanzbedarf entsteht.

Bei der Pflege und Wartung der Sportplätze sind die Aufwendungen für die Spielfelder der Hauptkostenträger.

Der zu analysierende Finanzbedarf der Stadt Tecklenburg ist davon beeinflusst, dass die Vereine in die Pflege und Unterhaltung der Sportplätze mit eingebunden sind. Im Detail gelten folgende Vereinbarungen:

- Die Bewirtschaftung von Gebäuden und Spielfelder obliegt weiterhin der Stadt.
- Die Unterhaltung der Gebäude und Spielfelder ist den Vereinen übertragen.
- Auch die Pflege der Außenanlagen übernehmen die Vereine in Teilen, wobei die Stadt dazu Zuschüsse zahlt. Diese stellt die Pflegegeräte, das Zubehör und das Material für die Pflege der Spielfelder. Ferner trägt die Stadt die Kosten für Sportgeräte, z. B. die Tore auf den Spielfeldern.
- Investive Maßnahmen obliegen grundsätzlich der Stadt Tecklenburg.

Der Stadt Tecklenburg sind nicht alle relevanten Aufwendungen im Einzelnen bekannt. Bspw. kann sie den detaillierten Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwand nicht getrennt nach Spielfeldern, Art der Beläge, Gebäuden und weiteren Flächen aufschlüsseln. Ihr ist auch nicht bekannt, wie sich bereits eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen auf den städtischen Haushalt auswirken. Z. B. kann sie nicht beziffern, welche monetären Vorteile aus der teilweisen Übertragung auf die Vereine erwachsen.

→ Empfehlung

Die Stadt Tecklenburg sollte ihr Finanzcontrolling im Bereich der Sportverwaltung differenzierter aufbauen, um steuerungsrelevante Finanzdaten bedarfsorientierter auswerten zu können.

Die Stadt Tecklenburg weist für 2017 folgende Aufwendungen für ihre kommunalen Sportplätze nach:

Aufwendungen 2017 der Stadt Tecklenburg für die kommunalen Sportplätze in Euro

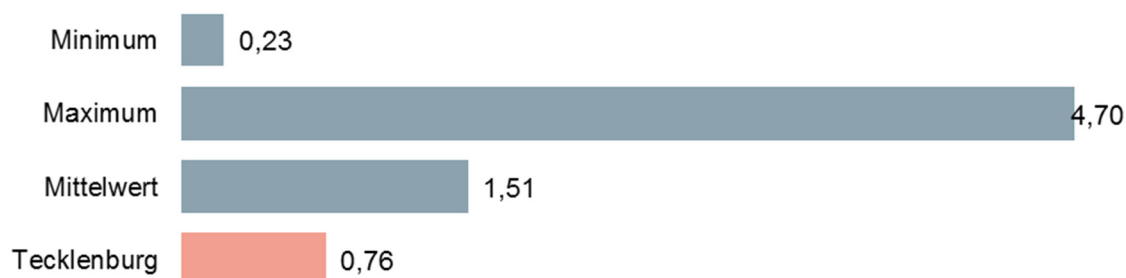
	Gesamt	Brochterbeck	Leeden (Habichtswaldstadion)	Tecklenburg
Personalaufwendungen Verwaltung inkl. Sach- und Gemeinkostenzuschlag	24.651,50	10.000,29	8.962,56	5.688,66
Pflegeaufwendungen Fremdleistungen (inkl. Material)	4.278,36	2.512,84	1.765,52	0,00
Materialaufwendungen	9.125,51	1.214,99	7.670,27	240,25
Aufwendungen für Zuschüsse an Vereine	12.994,33	4.315,34	5.020,27	3.658,72
Pflegeaufwendungen gesamt	51.049,70	18.043,46	23.418,62	9.587,63
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt	51.049,70	18.043,46	23.418,62	9.587,63

Die Pflegeaufwendungen am Sportplatz Tecklenburg reduzierten sich einmal, weil 2016/2017 eine Altlastensanierung erfolgte. Dadurch fielen Pflegemaßnahmen aus. Ferner verringerten sich die Pflegemaßnahmen mit der Aufgabe des Naturrasenplatzes. Diesen ersetzte die Stadt Tecklenburg durch den weniger pflegeintensiven Kunstrasen.

Gegenteilig dazu fallen beim Leedener Sportplatz hohe Materialkosten auf. Diese resultieren aus Erstattungen an den örtlichen Verein für die Sportplatzpflege. Hier schlugen nach Darlegung des Gebäudemanagements überwiegend Materiallieferungen zu Buche. 2017 fielen zudem besondere Reparaturen an Pflegegeräten (Rasenmäher, etc.) an.

Die dargelegten Aufwendungen der Sportplätze führen zur Kennzahl von 0,76 Euro Aufwendungen je m². Im Jahr 2016 lagen sie zuvor bei 55.511,55 Euro bzw. 0,82 Euro je m².

Aufwendungen Sportplätze je m² in Euro 2017



Tecklenburg	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
0,76	0,51	1,19	2,06	33

Das Ergebnis der Stadt Tecklenburg wird durch fehlende Abschreibungen begünstigt. Die Nutzungsdauern der Vermögenswerte an den Sportplätzen waren nach Auskunft des Sachgebiets Finanzen zuvor bereits überschritten.

→ Feststellung

Der Finanzbedarf zur Pflege und Unterhaltung der Sportplätze zeigt eine rückläufige Entwicklung und ist unterdurchschnittlich einzuordnen.

→ Spiel- und Bolzplätze

Die gpaNRW untersucht hier grundsätzlich nur die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Spielplätze an Schulen und Kindergärten bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Für die nachfolgenden Betrachtungen in der Stadt Tecklenburg hat die gpaNRW diesbezüglich einen Ausnahmefall gesehen. Aufgrund der besonderen Schwerpunktsetzung an den Schulsportplätzen, die auch außerhalb des Schulbetriebs als öffentliche Spielplätze zur Verfügung stehen, sind alle entsprechenden Aufwandspositionen in die Kennzahlenbildung eingeflossen.

Die Stadt Tecklenburg verfügt über keine eigenen Bolzplätze. Aus redaktionellen Gründen behält die gpaNRW aber nachfolgend überwiegend die Begrifflichkeit „Spiel- und Bolzplätze“ in Kapitelüberschriften, etc. bei.

Im Jahr 2017 wandte die Stadt Tecklenburg für ihre Spielplätze 10,70 Euro je Einwohner auf.

Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je Einwohner in Euro 2017

Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
10,70	1,23	13,10	6,60	4,23	6,05	9,42	36

Der Aufwand für diesen Aufgabenbereich ordnet sich gemessen an der Einwohnerzahl bei dem Viertel der Kommunen mit den höchsten Aufwendungen ein. Dabei ist der zuvor beschriebene Ausnahmefall zu berücksichtigen, dass für die Stadt Tecklenburg auch öffentlich zugängliche Schulsportplätze in die Vergleichsberechnung mit einfließen müssen. Diese sind bei den Vergleichskommunen ausgeklammert.

Im Folgenden analysiert die gpaNRW die Faktoren Angebot, Steuerung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze sowie deren Wirkung zueinander.

Steuerung und Organisation

Die Produktverantwortung für die Spielplätze liegt beim Fachbereich 60 - Planen, Bauen und Umwelt. Die Zuständigkeiten verteilen sich auf zwei Verwaltungsstellen mit einem vollzeitverrechneten Stellenanteil von insgesamt 0,55 Prozent. Die Tätigkeiten beziehen sich auf den Bau, wie auch die Planung und Unterhaltung der Kindersportplätze. Aufgrund fachspezifischer Schulungen nehmen die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter dabei auch die regelmäßigen Sicherheitskontrollen vor. Ebenso führen sie einfachere Reparaturen eigenständig durch. Der Bauhof ist in diesen Fällen nicht zusätzlich im Einsatz.

Diese organisatorische Aufgabenzuordnung stellt eine Besonderheit dar. Sie ist im Kreis der kleinen kreisangehörigen Kommunen sonst so nicht üblich. Überwiegend führen die Bauhöfe die Sicherheitskontrollen und auch die einfachen Reparaturen durch. Die Stadt Tecklenburg sieht in ihrer Zuordnung Effizienzvorteile, weil alles in einer Zuständigkeit liegt. In den Analysegesprächen wurde dazu deutlich, dass auch die zuständige Ansprechpartnerin von der positi-

ven Wirkung dieser organisatorischen Zuordnung überzeugt ist. Sinngemäß betont auch sie eine ganzheitliche Ausrichtung.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte auf der Grundlage ihrer organisatorischen Aufgabenzuordnungen der Spielplatzverwaltung Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit prüfen und ggf. anbieten. Evtl. könnte das örtliche Know how dazu genutzt werden, um monetäre und fachliche Vorteile für die Stadt Tecklenburg, wie auch für Kooperationskommunen zu erschließen.

Grünflächenkataster / Kostenrechnung

Die örtlichen Spielplätze sind nicht in einem zentralen Grünflächenkataster oder ähnlichem Informationssystem integriert. Gleichwohl liegen dem zuständigen Fachbereich aktuelle Daten und Informationen zu:

- Lage und Größe,
- Anzahl und Art der Spielgeräte je Anlage,
- Nutzungsarten und Vegetation (Rasen, Hecken, Fallschutzflächen wie Sand oder Hack-schnitzel etc.),
- Ausstattungsgegenstände (Bänke, Mülleimer etc.),
- Pflegehäufigkeiten / Pflegegänge und
- Aufwendungen je Anlage

vor. Über weiteres Datenmaterial zu einzelnen Pflegeleistungen / Tätigkeiten verfügt die Stadt Tecklenburg dagegen nur bedingt. Ebenso bestimmt die zuständige Organisationseinheit mangels Kostenrechnung noch keine Teilaufwendungen für einzelne Pflegeleistungen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte im Interesse einer wirtschaftlichen Unterhaltung und Bewirtschaftung ihrer Spielplätze eine adäquate Kostenrechnung aufbauen und diese kontinuierlich fortschreiben.

Mithilfe einer Kostenrechnung ließen sich Einzelleistungen und Leistungspreise ermitteln und auswerten. Darüber wäre dann der Vergleich mit dem freien Markt möglich. Die Stadt Tecklenburg könnte beurteilen, ob sie ihre Leistungen wirtschaftlich erbringt oder Dritte günstiger sind.

Spielplatzkonzept / Spielplatzbedarfsplanung

Ihre Spielplatzkonzeption überarbeitete die Stadt Tecklenburg in den Jahren 2014 / 2015 im Interesse der Haushaltskonsolidierung.

Sie entwickelte folgende strategischen Zielsetzungen:

- Die Grundschulsportplätze sollten in langfristiger Ausrichtung zu Schwerpunktspielplätze entwickelt werden.
- Dazu werden diese mit attraktiveren und vielseitigeren Geräten ausgestattet.
- Wenig bis gar nicht genutzte Sportplätze sollten aufgegeben werden.

→ Feststellung

Die Stadt Tecklenburg gab im Konsolidierungsinteresse ältere und schlecht ausgestattete Sportplätze auf. Zwischen 2014 und 2018 reduzierte sie die Zahl der Anlagen von 18 auf 12.

Strukturen

Ergänzend zu den zuvor beschriebenen strukturellen Rahmenbedingungen eingangs des Kapitels „Flächenmanagement Schulsportanlagen“ sind hinsichtlich der Ausstattung mit Spiel- und Sportplätzen noch folgende Aspekte zu beschreiben:

Die Gemeindefläche der Stadt Tecklenburg umfasst 70,49 km². Sie ist ländlich geprägt und weist einen hohen Anteil an Erholungs- u. Grünflächen auf (62,2 km² = 88,2 Prozent der Gemeindefläche). Dabei verfügt sie im Vergleich zum sonstigen Münsterland über besondere topografischen Geländestrukturen (westliche Ausläufer des Teutoburger Waldes). Die Stadt Tecklenburg ist als Erholungsort (Ortsteil Brochterbeck 1986) und Kneippkurort (Tecklenburg 1999) anerkannt.

Kommunale Strukturkennzahlen 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in EW je km ²	128	44	822	210	128	184	249	209
Erholungs- und Grünfläche je EW in m ²	6.893	766	20.760	5.518	3.332	4.709	6.828	209
Anteil Erholungs- und Grünfläche an Gemeindefläche in Prozent	88,2	36,9	93,4	85,3	83,3	87,0	89,3	209

Quelle: IT.NRW.

Die Gemeindefläche ordnet sich grob im Durchschnitt der kleinen kreisangehörigen Kommunen unter 25 Tsd. Einwohner ein. Die Einwohnerzahl liegt auf niedrigerem Niveau, noch knapp unter dem ersten Quartil der Vergleichskommunen.

Der Anteil an Erholungs- und Grünflächen stellt sich überdurchschnittlichen dar. Die Topografie ist zwar als örtliche Besonderheit bei der Frage nach dem Bedarf von Infrastruktur hervorzuheben. Aber die Entfernungen zwischen den Ortsteilen sind dennoch relativ gering. Diese Struktur-

turmerkmale bilden insofern für Tecklenburg begünstigende Aspekte bei der Frage der Versorgung des Gemeindegebietes mit Infrastruktur.

Insgesamt wirkt sich das auch auf die Anzahl der Spielplätze aus. Die Stadt Tecklenburg muss im Vergleich zu anderen Kommunen mit mehr Einwohnern und Ortsteilen in größerer Entfernung weniger Infrastruktur vorhalten. Dabei fallen z. B. auch die Anfahrtswege für die Kontroll- und Pflegearbeiten vergleichsweise kurz aus.

Weniger Infrastruktur bedeutet insofern auch, weniger Spiel- und Bolzplätze vorzuhalten. Den zwischenzeitlich nur noch 12 Spielplätzen steht gemessen am interkommunalen Vergleich 2017 ein Mittelwert von 25 Anlagen gegenüber. Der Median der Vergleichsreihe liegt bei 22 Spielplätzen.

Spiel- und Bolzplätze

Im Vergleichsjahr 2017 gab es in Tecklenburg noch 14 öffentliche Spielplätze. Bolzplätze unterhielt die Stadt wie beschrieben nicht. Die Gesamtfläche der Spielplätze umfasste 17.026 m². Auf diesen waren 75 Spielgeräte aufgestellt.

Ihre Spielplatzausstattung managte die Stadt Tecklenburg in den letzten Jahren vergleichsweise aktiv. Im Konsolidierungsinteresse reduzierte sie die Zahl der Plätze zunächst zum Jahr 2015. Zuvor umfasste der Bestand 18 Anlagen mit 18.857 m² Gesamtfläche und 79 Spielgeräten.

In einem zweiten Konsolidierungsschritt gab sie dann im Jahr 2018 nochmals zwei Spielplätze auf. Die Gesamtfläche reduzierte sich damit auf 16.029 m². Es stehen nunmehr noch 70 Spielgeräte zur Verfügung.

Diese Konsolidierungsbeschlüsse stuft die gpaNRW als richtige Entscheidungen ein. Nicht zuletzt aufgrund der schon beschriebenen demografischen Prognosen. Laut IT.NRW reduziert sich die Einwohnerzahl bis 2040 um 10,8 Prozent auf 8.040, für das Vergleichsjahr 2018 werden bis 2040 noch 1,5 Prozent Bevölkerungsrückgang prognostiziert (8.886 Einwohner). Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren verringert sich bis demnach im Verhältnis noch deutlicher. Die Statistikprognose lässt erwarten, dass der Anteil der unter 18-Jährigen von 1.507 (2017) auf 1.229 (2040) zurückgeht. Das entspricht einer Verringerung um 18,4 Prozent.

Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m ²	11,3	3,0	44,1	14,3	10,3	13,1	16,5	45
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18 Jahre	9,3	2,5	27,6	12,4	8,1	10,8	16,9	46

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m ² Spielplatzfläche	4,4	3,1	13,0	6,8	4,6	6,7	7,9	42
durchschnittliche Größe der Spielplätze in m ²	1.216	483	2.068	1.093	877	1.048	1.240	43

Anzahl und Fläche der Spielplätze sowie der Gerätebestand ordnen sich im Kennzahlenvergleich um das jeweils 1. Quartil ein.

Größere Spielplätze, wie auch Schwerpunktspielplätze lassen eine wirtschaftlichere Pflege und Unterhaltung durch den Einsatz größerer Maschinen und Geräte zu. Rüst- und Fahrzeiten fallen bei solchen Anlagenkonzentrationen in geringerem Maß an. Zudem können größere Spielplätze mit abwechslungsreicheren Spielmöglichkeiten attraktiver gestaltet werden. Dadurch werden die Anlagen ggf. von den Nutzern noch besser angenommen.

Die Stadt Tecklenburg nahm diese Aspekte bewusst in ihre Spielplatzkonzeption 2014 / 2015 auf. Sie konzipierte solche Schwerpunktspielplätze an den Schulen.

→ Feststellung

Die Stadt Tecklenburg hat durch ihre neue strategische Ausrichtung je Ortsteil einen Schwerpunktspielplatz an Grundschulen eingerichtet. Diese bündeln das vormals stärker verteilte Spielplatzangebot. Die Bündelung unterstützt dabei, praktische Vorteile hinsichtlich der Pflege und Unterhaltung zu erschließen. Mit neuen Geräten steigert die Stadt die Attraktivität der Anlagen. Die Spielplätze werden nunmehr stärker genutzt.

Zu den weiteren verbliebenen Spielplätzen in den Ortsteilen gab es seitens der Stadt Tecklenburg unterschiedliche Sachstandsbeschreibungen. So liegen bspw. für die Spielplätze Lohesch/Lohgraben und Pattbreede/Esch im Ortsteil Leeden Grundsatzbeschlüsse vor, wonach keine weiteren Investitionen erfolgen. Andere Spielplätze, wie Sonnenwinkel und Ekenhoff/Pottlehmplatz in Tecklenburg stellte die Stadt erst 2015 fertig. Hier besteht momentan kein Handlungsbedarf.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

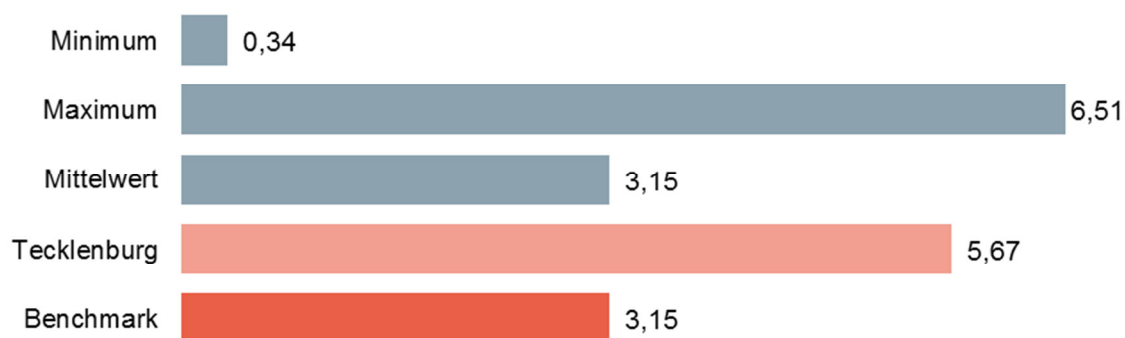
Der Kennzahlenvergleich berücksichtigt in der konzeptionellen Ausrichtung den gesamten Ressourcenverbrauch (bzw. die Vollkosten) für die Spiel- und Bolzplätze. Mit zu erfassen sind insofern auch die Abschreibungen für die Spiel- und Bolzplätze. Damit wird die Vergleichbarkeit der Aufwendungen gewährleistet. Unabhängig davon, ob die Kommunen den Aufwuchs und die Spielgeräte sowie die Ausstattung über das Festwertverfahren oder die Einzelbewertung erfassen.

Das nachfolgende Vergleichsergebnis der Stadt Tecklenburg kann zur Einordnung in wirtschaftlicher Orientierung herangezogen werden. Es ist an dieser Stelle jedoch nochmals darauf hinzuweisen, dass die Stadt hier bislang keine echte Kostenrechnung implementiert hat. Die Aufwendungen leiten sich hilfsweise nur im Flächenverhältnis aus den gesamten Pflegeaufwendungen für die Grünanlagenpflege und über zugeordnete Stellenanteile ab. Die diesbezügliche

Empfehlung im Kapitel „Grünflächenkataster / Kostenrechnung“ zum Aufbau einer Kostenrechnung ist nochmals in Erinnerung zu rufen.

Die von der Stadt Tecklenburg für 2017 ermittelten Aufwendungen für ihre Spielplätze liegen bei 96.537 Euro. Davon entfallen knapp 45.444 Euro (47,1 Prozent) auf die Abschreibungen.

Aufwendungen für Spiel- und Bolzplätze je m² in Euro 2017



Tecklenburg	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
5,67	1,93	2,99	4,30	34

Die Stadt Tecklenburg ordnet sich – wie beim Einwohnerbezug - auch beim Flächenbezug mit überdurchschnittlichem Aufwand ein. Die Differenz zum Benchmark beträgt 2,52 Euro je m², was einem rechnerischen Potenzial von rund 43.000 Euro entspricht. Wie aber die folgende tabellarische Darstellung zeigt, sind in erster Linie die im Vergleich sehr hohen Abschreibungen dafür ausschlaggebend. Diese sind in den neuangeschafften Spielgeräten begründet. Inwieweit sich hierdurch zukünftig der Pflegeaufwand reduzieren wird, bleibt abzuwarten. Die Entwicklung sollte beobachtet werden.

Zur objektiven Einordnung des Vergleichsergebnisses ist auch an dieser Stelle nochmals darauf hinzuweisen, dass im Fall der Stadt Tecklenburg die Schwerpunktspielplätze an den Schulen in die Vergleichsbetrachtung mit eingeflossen sind. Solche Schulsportplätze bleiben bei den Vergleichskommunen in der Kennzahlenberechnungen außen vor.

Kennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2017

Kennzahl	Tecklenburg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Pflegeaufwendungen Spiel- und Bolzplätze gesamt je m ² in Euro	3,00	0,23	5,04	2,56	1,51	2,55	3,46	36
Abschreibungen je m ² Spiel- und Bolzplatz in Euro	2,67	0,00	2,67	0,54	0,20	0,41	0,62	40
durchschnittlicher Bilanzwert je Spielgerät in Euro	601	54	3.734	635	231	482	834	43

Bei den durch den Fachbereich 60 zusammengestellten Pflegeaufwendungen nehmen die Personalaufwendungen⁵ der Verwaltung den größten Anteil ein. Diese machen mit 38.440 Euro ca. 75 Prozent der Pflegeaufwendungen aus. Ihr hoher Anteil basiert darauf, dass die Stadt Tecklenburg die Aufgaben und Tätigkeiten im Fachbereich 60 bündelte. Auf die diesbezüglichen Ausführungen im Kapitel „Steuerung und Organisation“ ist zu verweisen.

Im interkommunalen Vergleich der Personalaufwendungen der Verwaltung stellt das Volumen der Stadt Tecklenburg ein neues Maximum dar. Zuvor lag es bei 27.668 Euro. Der Mittelwert errechnet sich bei 42 erfassten Vergleichskommunen mit 10.153 Euro. Der Median liegt bei 6.550 Euro.

Insgesamt summierten sich die Pflegeaufwendungen 2017 auf 51.093 Euro. Zusätzlich enthalten sind neben den Personalaufwendungen noch 6.340 Euro als Eigenleistungsanteil des Bauhofs sowie 6.313 Euro Fremdleistungen.

Auch mit ihren „Abschreibungen je m² Spiel- und Bolzplatz“ bildet die Stadt Tecklenburg ein neues Maximum ab. Das lag zuvor bei 2,36 Euro je m².

Für dieses Ergebnis führt die Stadt sachliche Begründungen an. So befanden sich auf den früheren und dezentraler liegenden Spielplätzen viele Geräte in schlechtem und maroden Zustand. Teilweise stellten diese auch ein Sicherheitsrisiko dar.

Mit der Bündelung an den Schwerpunktspielplätzen entsorgte die Stadt Tecklenburg die alten Spielgeräte und stellte neue und qualitativ bessere Spielgeräten auf. Die neuen Spielgeräte haben aber die anteilig höheren Abschreibungen zur Folge.

→ **Feststellung**

Die Bündelung der Zuständigkeiten zur Betreuung der Spielplätze in der Verwaltung bewirkt ein effizienteres Verwaltungshandeln. Mit qualitativ besseren Spielgeräten beseitigte die Stadt auch vormalige Sicherheitsrisiken. Aus den Qualitätsverbesserungen resultieren aber höhere Abschreibungen. Insofern bewegt sich der Gesamtaufwand zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der Spielplätze auf überdurchschnittlichem Niveau.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Tecklenburg sollte kontrollieren, ob und inwieweit sich mit der Konzentration auf Schwerpunktspielplätze sowie der Anschaffung neuer Spielgeräten nachhaltige finanzwirtschaftliche Vorteile einstellen.

⁵ Personalaufwendungen der Verwaltung inklusive Sach- und Gemeinkostenzuschläge.

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de